

Kreisentwicklungsprogramm 2020
Controllingbericht 2013

Stand: März 2013



Inhalt

Handlungsfeld	Die Bildung Unsere Zukunftsaufgabe	Seite 3
Handlungsfeld	Die Menschen Unser Kapital	Seite 13
Handlungsfeld	Die natürlichen Lebensgrundlagen Unsere Lebensqualität	Seite 45
Handlungsfeld	Die Wirtschaft Unser Fundament	Seite 61

Hinweis

In diesem Bericht sind auch Projekte aufgeführt, deren Steuerung und Umsetzung durch die Vereine „LAG Steinfurter Land e.V.“, „LAG Tecklenburger Land e.V.“, „Haus im Glück e.V.“, „Das Münsterland – Die Gärten und Parks e.V.“ bzw. weitere Dritte erfolgt. Die Vereine berichten in ihren Gremien regelmäßig über Entwicklungen, aktuelle Stände und weitere Planungen.

Die Bildung | Unsere Zukunftsaufgabe

Übersicht der Projekte im Handlungsfeld „Die Bildung | Unsere Zukunftsaufgabe“

	Titel des Projektes	Stand	Seite	Hinweis
Kindergarten Schule	Förderung der Sprachkompetenz	✓ Erfolgreich etabliert	4	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Haus der kleinen Forscher	✓ Erfolgreich etabliert	5	106 Kindertageseinrichtungen und 48 Schulen sind aktiv im Netzwerk. 288 pädagogische Fachkräfte haben sich bisher qualifizieren lassen.
Übergangsmanagement	Netzwerk Elternhaus – Kindergarten	Projekt abgeschlossen	5	wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Verknüpfung Elementarbereich Kindergarten – Schule	✓ Erfolgreich etabliert	6	Übergeleitet in eine Daueraufgabe des RBN; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Schüler Online	✓ Erfolgreich etabliert	6	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Berufsnavigator	✓ Erfolgreich etabliert	7	Projekt wird als Daueraufgabe fortgeführt, soweit die Finanzierung gesichert werden kann.
Qualitätsentwicklung in der Bildung	Offener Ganztag	✓ Erfolgreich etabliert	8	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
Lebenslanges Lernen	Kooperation Schul-, Kultur- und Sportamt, RBN und KSB zur Verbesserung der Zusammenarbeit von Sportvereinen und Schulen Ganztag Elementarbereich	✓ Erfolgreich etabliert	9	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Runder Tisch „Lernräume“	Im Rahmen des RBN ist ein Fachforum im Herbst 2013 geplant.	9	
Bildungsprojekte	Garten EDEN	Lehrerfortbildungen zum Thema „Erdgeschichte“ wurden durchgeführt.	10	LEADER-Projekt
	Landwirtschaft und Schule im Dialog	Die Arbeitskreise haben erste Treffen zur Konkretisierung des Projektes durchgeführt.	10	LEADER-Projekt
	Imkerzentrum	Das Projekt ist in Vorbereitung.	11	LEADER-Projekt

Die Bildung | Unsere Zukunftsaufgabe

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
			a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal

Im Handlungsfeld „BILDUNG“ sind einige Projekte aufgeführt, deren Steuerung und Umsetzung durch die Geschäftsführung, den Lenkungskreis und die Arbeitskreise des Regionalen Bildungsnetzwerkes erfolgt.





Das Regionale Bildungsnetzwerk bündelt die Zusammenarbeit verschiedener Akteure vor Ort: Hier kooperieren Schulträger, Schulen und Schulaufsicht mit Wirtschaftsunternehmen, Sozialpartnern, aber auch mit Kirchen, Vereinen, Volkshochschulen, Musikschulen, Jugendhilfe und Wohlfahrtsverbänden. Das Netzwerk ermöglicht Lernortkooperationen und gibt Antworten auf bildungspolitische, arbeitsmarktpolitische oder sozialpolitische Fragen. Damit unterstützt es die vielfältigen Aufgaben der Schulen, auch indem es über bereits bestehende Kompetenzen und Beratungsangebote vor Ort informiert.

Das Regionale Bildungsnetzwerk hat im Jahr 2010 ein Leitbild entwickelt und erstellt einen **Jahresbericht**. Hierin sind die Entwicklungen, aktuellen Stände und die Planungen detaillierter dargestellt. Projekte, die im Regionalen Bildungsnetzwerk gesteuert werden, sind nachfolgend mit dem RBN-Logo versehen.

Umfangreiche Informationen über die Arbeit des RBN gibt es unter www.letz-netz.de.


Kindergarten | Schule

Förderung der Sprachkompetenz		Ctrlg-Bericht 2011 Seite 66	
Projektverantwortung: Schul-, Kultur- und Sportamt; Regionales Bildungsnetzwerk Vermittlung von Sprachkompetenz im Vorschulbereich   Zielgruppe: Kindertageseinrichtungen	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	
	Beratung in politischen Gremien	SKSA 11.03.2013 I028/2013 Ergebnisse Sprachstandsfeststellung 2012	
	Stand 31.03.2013	Die Sprachstandsfeststellung läuft nach Vorgaben des Schulministeriums NRW.	

Die Bildung | Unsere Zukunftsaufgabe


Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
------	----------	---------------------	--

Haus der kleinen Forscher KEP-Update 2012 Seite 16

<p><u>Projektverantwortung:</u> Jugendamt</p> <p>Zum Forschen und Experimentieren gehören der Spaß am Ausprobieren und das Entdecken spannender Phänomene. Dabei gibt es kein "richtig" oder "falsch", es geht vielmehr um die eigenen Beobachtungen der Kinder. Oft gibt die Natur überraschende Antworten, die neue Fragen erwecken. Wir bieten spannende Versuche und Praxisideen zum Nachforschen.</p>  <p>www.haus-der-kleinen-Forscher.de</p> <p>Die gemeinnützige Stiftung unterstützt pädagogische Fachkräfte dabei, den Forschergeist von Mädchen und Jungen im Kita- und Grundschulalter qualifiziert zu begleiten. Den Fachkräften werden Workshops angeboten.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Erzieherinnen, Träger von Kindertageseinrichtungen</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 07.11.2011	 Erfolgreich etabliert
	Beratung in politischen Gremien	SKSA 19.09.2011 Update KEP KT 07.11.2011 B097/2011 Update KEP	
	Entwicklung bisher	2011: 72 Einrichtungen haben sich dem Netzwerk angeschlossen; 2 weitere Bewerbungen von KiTas um Auszeichnungen liegen vor. 153 Erzieherinnen haben sich in Workshops zum Thema „Wasser, Luft und Sprudalgase“ fortgebildet. 2011 Weitere Workshops zum o.a. Thema sowie Mathematik	
	Stand 31.03.2013	Es sind 106 Kindertageseinrichtungen aktiv im Netzwerk. 288 pädagogische Fachkräfte haben sich im Netzwerk qualifizieren lassen. Seit Mai 2011 ist das Netzwerk Modellnetzwerk auch im Schulbereich. 48 Schulen sind mit im Netzwerk aktiv.	
	Wirkungen:	Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und Schulen erweitern ihre Kompetenz, um Kita- und Grundschulkindern die alltägliche Begegnung mit Naturwissenschaften, Mathematik und Technik zu ermöglichen..	
	Vorschau 2013/14	Weitere Kindertageseinrichtungen sollen für das Netzwerk gewonnen werden, das Modellnetzwerk im Schulbereich wird verstetigt, eine Verknüpfung für Kindertageseinrichtungen und Schulen erfolgt.	
	Veranstaltungen	29.04.2013: Workshop Akustik: Klänge und Geräusche 22.05.2013: Workshop Wasser	

Übergangmanagement

Netzwerk Elternhaus - Kindergarten Ctrlg-Bericht 2011 Seite 22


<p><u>Projektverantwortung:</u> Schul-, Kultur- und Sportamt</p> <p>Aktives Mitwirken der Eltern bei der Entwicklung / Förderung ihres Kindes</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	 Projekt abgeschlossen
	Entwicklung bisher	2008: Arbeitskreis präzisiert die Zielvorstellungen und beschreibt die Prozesse für eine aktive und qualifizierte Elternarbeit, beschreibt die Möglichkeiten der Zusammenarbeit und der Datenweitergabe vom Kindergarten zur Schule in Abstimmung mit den Eltern. 2011: Die Ergebnisse sind in die Empfehlungen zur qualifizierten Zusammenarbeit am Übergang vom Kindergarten zur Schule eingegangen. Es ist Aufgabe der Kindergärten, die Elternarbeit weiter zu betreiben. Die Arbeit für den Arbeitskreis ist damit abgeschlossen.	
	Stand 31.03.2013	Die Ergebnisse sind in den Leitfaden zur Übergangsgestaltung von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule im Regionalen Bildungsnetzwerk Kreis Steinfurt eingeflossen. Durch den Leitfaden des RBN ist das Projekt abgeschlossen .	

Die Bildung | Unsere Zukunftsaufgabe

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
------	----------	---------------------	--


Verknüpfung Elementarbereich Kindergarten - Schule

Ctrlg-Bericht 2011 Seite 22

<p>Projektverantwortung: Geschäftsstelle Regionales Bildungsnetzwerk</p> <p>Optimierung des Übergangs vom Kindergarten in die Schule</p>  <p>Erfolgreich etabliert</p> <p>Zielgruppe: Grundschulen, Kindertageseinrichtungen, Kommunen</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	ac) NKF-Produkt Nr.: 03.43.03.1 2013: 15.000 € (RBN insgesamt)
	Beratung in politischen Gremien	Beschluss des Leitfadens im Lenkungskreis und der Bildungskonferenz des RBN	
	Entwicklung bisher	2010 Übergabe des Leitfadens zur Übergangsgestaltung an die Kindertageseinrichtungen, Grundschulen, Kommunen sowie die Jugendämter 2011/12 Evaluation über die Arbeit mit dem Leitfaden	
	Stand 31.03.2013	Die Evaluation über die Arbeit mit dem Leitfaden ist erfolgreich durchgeführt worden. Gut 97% der Einrichtungen kooperieren bereits miteinander, knapp 50% haben bereits verbindliche Kooperationsverträge. Die Auswertung steht zum Download auf der Internetseite www.letz-netz.de unter „Handlungsfelder“ → „Übergang Kindertageseinrichtung – Grundschule“ → „Leitfaden zum Übergang KiTa – GS“ bereit.	
	Wirkungen	Die Schulen und Kindertageseinrichtungen verfügen über detailliertes Arbeitsmaterial zur strukturierten und nachhaltigen Gestaltung des Übergangs von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule.	
	Vorschau 2013/14	Kommunen, die die Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten in die Schule mit ihren Einrichtungen aktiv gestalten wollen, können das Angebot des RBN nutzen, sich durch die RBN-Geschäftsstelle beraten zu lassen.	

Schüler Online

Ctrlg-Bericht 2011 Seite 66

<p>Projektverantwortung: Schul-, Kultur- und Sportamt Info-Plattform über Bildungsangebote an den Berufskollegs, Gymnasien und Gesamtschulen in NRW und Niedersachsen</p> <p>Online-Anmeldung zu Bildungsgängen der SEK II </p> <p>Überwachung der Berufsschulpflicht</p> <p>www.schueler anmeldung.de</p> <p>Erfolgreich etabliert</p> <p>Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler, Schulen</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	ac) NKF-Produkt Nr.: 03.31.01.1 2013: 20.000 €
	Entwicklung bisher	2010-01 Freischaltung für den Echtbetrieb 2010-12 Version 2011 freigeschaltet	
	Stand 31.03.2013	Schüler Online hat sich münsterlandweit und weit darüber hinaus als führende Plattform zur Anmeldung zur Berufsschule und den Bildungsgängen der Berufskollegs entwickelt.	
	Wirkungen	Nutzen für die einzelnen Zielgruppen: 1. SchülerInnen: Information und ständige Transparenz über das Anmeldeverfahren an den weiterführenden Schulen (Berufskollegs, Gesamtschulen, Gymnasien) sowie an der Berufsschule 2. aufnehmende Schulen: - Verwaltungsvereinfachung durch online-gestütztes Verfahren - Planungsgrundlage für das jeweils kommende Schuljahr 3. abgebende Schulen: - datenbasierte Unterstützung bei der Überwachung der Schulpflicht	
	Vorschau 2013/14	Auf Initiative der Planungsgruppe Münsterland, in der die Münsterlandkreise und die Stadt Münster zusammenarbeiten, wird derzeit auf der Datengrundlage von Schüler Online ein Statistik-Modul entwickelt, das den Schulträgern die detaillierte Auswertung ihrer Übergangszahlen ermöglicht.	
		Das Projekt ist abgeschlossen und wird als Daueraufgabe weitergeführt.	

Die Bildung | Unsere Zukunftsaufgabe

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
------	----------	---------------------	---

Berufsnavigator (BN)

Ctrlg-Bericht 2011 Seite 67

<p><u>Projektverantwortung:</u> Schul-, Kultur- und Sportamt</p> <p>Erhöhung der Sicherheit für junge Menschen, eine ihren Anlagen und Begabungen entsprechende Entscheidung zu ihrem weiteren schulischen/beruflichen Werdegang zu treffen.</p> <p>Reduzierung der Zahl der Abbrüche von Bildungskarrieren.</p>	<p>KEP-Projekt seit Beratung in politischen Gremien</p> <p>Entwicklung bisher</p> <p>Stand 31.03.2013</p> <p>Wirkungen</p> <p>Vorschau 2013/14</p>	<p>KT-Beschluss am 10.03.2008</p> <p>2008-05-27 SKSA I58/2008 Vorstellung des Berufsnavigators (BN) 2009-05-25 SKSA Top 14 Einführung des BN 2009-11-30 SKSA I114/2009 Zwischenbericht zum BN 2012-10-23 KA B124/2012 Weiterführung des BN</p> <p>2008 Erprobung mit rd. 300 Schülern Etablierung in den Schuljahren 2009/10 – 2013/14 zu einem an vielen Schulen genutzten Kompetenzfeststellungsverfahren im Kreis Steinfurt. Für viele Schulen ist es die einzige Möglichkeit ein für die SchülerInnen kostenfreies Verfahren anzubieten. Im Jahr 2011 erfolgte ein Sponsorenwechsel von den Volksbanken zu den Sparkassen. Die Sparkasse Rheine beteiligt sich nicht. Die Agentur für Arbeit hat die am 30.06.2012 abgelaufene Förderung trotz positiver Rückmeldungen sowohl aus Sicht der betreuenden Pädagogen als auch der individuellen Beurteilung der SchülerInnen nicht verlängert.</p> <p>Die Finanzierung ist bis Dezember 2013 gesichert Schulen brauchen in der Studien- und Berufsorientierung langfristig planbare Angebote. Daher ist die Zahl der teilnehmenden Schulen im letzten Schuljahr zurückgegangen, weil die Mittel zunächst nur bis Dezember 2012 zur Verfügung gestellt werden konnten. Die Planungen für das Schuljahr erfolgen in einem anderen Zeitrhythmus als die Haushaltsplanungen des Kreises. Schulen nehmen die Angebote nur wahr, wenn sie sich in das Schuljahr frühzeitig verbindlich einplanen lassen.</p> <p>Die SchülerInnen setzen sich vor den Praxisphasen mit ihren individuellen Stärken und den dazu passenden Berufsfeldern auseinander. So wird frühzeitig ein realistischer Abgleich zwischen den Kompetenzen und den Berufswünschen erreicht. Damit gehen die SchülerInnen bewusster in die Berufswahl, die Gefahr von falschen Entscheidungen sinkt.</p> <p>Für das Schuljahr 2013/14 stehen Mittel bis zum Jahresende 2013 zur Verfügung.</p>	<p>ab) Kofinanzierung durch Sparkasse i.H.v. 33.000 € ac) NKF-Produkt Nr.: 03.43.03.1 2013: 154.000 € 2014: Finanzierung noch nicht sicher</p>
--	--	---	---

Erfolgreich etabliert


Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler

Fallzahlen:	Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Teilnehmende Schülerinnen und Schüler insgesamt		2.083	2.645	3.088	2.179	Plan: 2.500
Teilnehmende Schulen insgesamt		26	30	34	21	26
Gymnasien		4	5	5	6	7
Hauptschulen		11	15	12	6	8
Realschulen		7	8	8	7	8
Gesamtschulen		3	2	2	2	3
Förderschulen		1	-	-	-	-

Die Bildung | Unsere Zukunftsaufgabe

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
------	----------	---------------------	--

Qualitätsentwicklung in der Bildung

Offener Ganztag			Ctrlg-Bericht 2011 Seite 23
<p><u>Projektverantwortung:</u> Geschäftsstelle Regionales Bildungsnetzwerk</p>  <p>✓ Erfolgreich etabliert</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Grundschulen, Offener Ganztag, Kommunen</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	ac) NKF-Produkt Nr.: 03.43.03.1
	Beratung in politischen Gremien	RBN-Lenkungskreis	
	Entwicklung bisher	Entwicklung von Qualitätsstandards für den offenen Ganztag im Primarbereich	
	Stand 31.03.2013	Die Qualitätsstandards wurden im Frühjahr 2011 durch den Arbeitskreis fertiggestellt und nach Genehmigung durch den Lenkungsreis im Juli 2011 allen Kommunen, Schulen und Einrichtungen des Offenen Ganztags zur Verfügung gestellt. Die Auswertung steht zum Download auf der Internetseite www.letz-netz.de unter „Handlungsfelder“ → „Qualitätsentwicklung im Ganztag“ → „Qualitätsstandards in der OGS“ bereit.	
	Wirkungen	Die Kommunen, Schulen und Träger des Offenen Ganztags verfügen über Standards, die ihnen die individuelle Auseinandersetzung mit der Qualität ihrer Angebote ermöglicht.	
	Vorschau 2013/14	Kommunen, die an der Qualität ihrer Ganztagsangebote arbeiten wollen, können das Angebot des RBN nutzen, sich durch die Fachkräfte der RBN-Geschäftsstelle bei der Planung des Prozesses beraten zu lassen.	


Die Bildung | Unsere Zukunftsaufgabe

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal

Lebenslanges Lernen

Kooperation Schul-, Kultur- und Sportamt, RBN und KSB zur Verbesserung der Zusammenarbeit von Sportvereinen und Schulen | Ganztags | Elementarbereich

KEP-Update 2012 Seite 16

<p>Projektverantwortung: Schul-, Kultur- und Sportamt</p> <p>Einbindung örtlicher Vereine in Lern- und Lebensräume der Schulen OGS: Stärkere Zusammenarbeit mit Sportvereinen Konkurrenzsituation zu Vereinen und Kirchen vermeiden</p> <p></p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 07.11.2011	ac) NKF-Produkt Nr.: 03.43.01.1
	Beratung in politischen Gremien	2010-11 Beratung im Lenkungskreis RBN	
	Entwicklung bisher	2011-10 Erste Kooperationsveranstaltung zum Thema „Sprachförderung braucht Bewegung“	
	Stand 31.03.2013	2013-04 Kooperationsveranstaltung von KSB und Kreis Steinfurt beim Workshoptag „Kinder in Bewegung“ (Praxisbörse). Weitere Kooperationen werden im Pakt für den Sport weitergeführt.	
	Wirkungen	Mitarbeiterinnen in Kindertageseinrichtungen, Schulen und Sportvereinen werden geschult, Sprachförderung durch Bewegungsangebote gezielt zu unterstützen.	
Vorschau 2013/14	Daueraufgabe		


Runder Tisch „Lernräume“


KEP-Update 2012 Seite 16

<p>Projektverantwortung: Schul-, Kultur- und Sportamt</p> <p>Raumgestaltung an Schulen unter technischen und pädagogischen Gesichtspunkten</p> <p>Zielgruppe: Schulen und Kommunen</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 07.11.2011	
	Entwicklung bisher	Die Idee, sich interprofessionell über die Zusammenhänge von pädagogischen und gestalterischen Konzepten auszutauschen, entstand im Rahmen der Perspektivwerkstatt 2010. Die Org.-Einheit „65 – Gebäudewirtschaft“ hat im Jahr 2010 den Leitfaden „ Integrale Sanierung von Schulen “ herausgegeben, der auch pädagogische Konzepte berücksichtigt.	
	Wirkungen	Einbeziehung der Bedeutung konzeptioneller Raumgestaltung zur Förderung des Lern- und Sozialverhaltens	
Vorschau 2013/14	Im Rahmen des Regionalen Bildungsnetzwerks Kreis Steinfurt ist ein Fachforum zu diesem Thema im Herbst 2013 geplant.		

Die Bildung | Unsere Zukunftsaufgabe


Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
			a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal

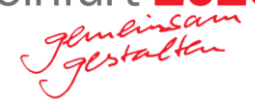
Garten EDEN			
<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Tecklenburger Land e.V.; WESPE e.V.</p> <p>Das Schulgelände der Realschule Westerkappeln soll durch den Naturerlebnispark „Garten EDEN“ verstärkt Möglichkeiten der Umweltbildung erhalten. Garten EDEN stellt in vielerlei Hinsicht eine gute Ergänzung zu dem Naturerlebnisweg und der Umweltbildungsarbeit der WeSpE e.V. dar.</p> <p>Vorgesehen ist die Anlage von Werkstätten zu verschiedenen Materialien, wie z.B. Holz, Ton und Stein. Der Modellcharakter dieses Projekt soll auch auf andere Schulen und Orte übertragbar sein.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Kinder + Jugendliche, Schüler, auch ortsübergreifend</p>	Leader-Projekt seit	Projektlaufzeit 2012-2014	ab) Finanzierung: LEADER, Stiftung Umwelt und Entwicklung 
	Stand 31.03.2013	Werkstätten zu den Themen Wasser, Holz, Lehm, Stein und Weiden wurden eingerichtet und erste Aktionen durchgeführt. Lehrerfortbildungen wurden zum Thema Erdgeschichte durchgeführt.	
	Wirkungen	Sensibilisierung und Steigerung der Fähigkeiten im Umgang mit Naturmaterialien	
	Vorschau 2013/14	Durchführung und Umsetzung weiterer Angebote, Werkstätten und Aktionen	

Landwirtschaft und Schule im Dialog			
<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Steinfurter Land e.V. + Tecklenburger Land e.V. i.V.m. WLV-Kreisverband u. Landfrauenverband</p> <p>Der Jugendreport 2010 zeigte, dass das Wissen über Landwirtschaft, Umwelt und Natur nachgelassen hat. Um Kinder und Jugendliche an diese Themen heranzuführen, soll ein internetgestütztes Netzwerk außerschulischer Lernorte mit Fokus auf landwirtschaftliche Betriebe aufgebaut werden. Im Rahmen des Netzwerkes werden Kontaktpersonen geschult, die auf lokaler Ebene eine direkte Verbindung zwischen Schulen und außerschulischen Lernorten ermöglichen und bei Bedarf Lernorte bzw. Fachleute für den Dialog mit Schülern vermitteln. Für Lehrer soll es zudem einfacher werden, Ansprechpartner zu finden und so mit den Schulklassen Hofbesuche durchzuführen. Für die Schüler sollen schließlich Erlebnisse geschaffen und die nachhaltige Bewirtschaftung und Nutzung von Pflanzen und Tieren verdeutlicht werden.</p>	Leader-Projekt seit	Projektlaufzeit 2012 - 2014	ab) Kofinanzierung Gemeinde Saerbeck 
	Stand 31.03.2013	Die Arbeitskreise haben sich gegründet und erste Treffen durchgeführt, um das Projekt zu konkretisieren. Zu Schulen wurden erste Kontakte aufgebaut.	
	Wirkungen	Durch das Projekt werden neue Netzwerke geschaffen, die die Projektlaufzeit überdauern und von ehrenamtlich Engagierten sowie durch landwirtschaftliche Verbände gepflegt und ausgeweitet werden.	
	Vorschau 2013/14	Eine Ausdehnung auf weitere Bereiche, wie die Forstwirtschaft, ist geplant.	

Die Bildung | Unsere Zukunftsaufgabe

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
------	----------	---------------------	---

Imkerzentrum			
<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Steinfurter Land e.V.</p> <p>Seit mehr als zehn Jahren unterhält der rund 100 Mitglieder starke Imkerverein Rheine und Umgebung 1913 e. V. ein Imkereimuseum, einen Bienenlehrpfad und einen Lehrbienenstand auf der Hofanlage Heimathaus Hengelmühlweg. Hauptaufgabe der Schulungs- und Öffentlichkeitsarbeit vor Ort ist es, die Besucher aller Altersstufen und Interessensgruppen für den Schutz der Honig- und Wildbienen zu sensibilisieren und zu mobilisieren. Geschulte Imkerkollegen stehen für Unterricht und Führungen ehrenamtlich zur Verfügung.</p> <p>Die Einrichtung des Imkerzentrums erfreut sich mit mehr als 1.000 Besuchern pro Jahr großer Beliebtheit als außerschulischer Lernstandort für SchülerInnen aller Schulformen. Der Verein bemüht sich intensiv um Imkernachwuchs sowie regelmäßige Fortbildungen der aktiven ImkerInnen. Den JungimkerInnen wird eine umfangreiche Grundausbildung und Unterstützung beim Aufbau einer eigenen Imkerei ermöglicht.</p> <p>Die Ziele und Aufgaben können derzeit nur ansatzweise erreicht werden, da ein ausreichend großer und ausgestatteter Schulungsraum fehlte.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Schüler, weitere Besuchergruppen wie Vereine, Nachwuchs-Imker</p>	Leader-Projekt seit	Projektlaufzeit 2013	ab) 25.000 € 
	Entwicklung bisher	Mit Mitteln der Stiftung Umwelt und Entwicklung konnte 2011 ein neuer Bau geschaffen werden.	
	Stand 31.03.2013 Wirkungen	LEADER-Projektantrag in Vorbereitung	
	Vorschau 2013/14	Das Imkerzentrum soll als Schulungsraum ausgebaut werden	



Die Bildung | Unsere Zukunftsaufgabe

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal

Die Menschen | Unser Kapital

Übersicht der Projekte im Handlungsfeld „Die Menschen | Unser Kapital“

	Titel des Projektes	Stand	Seite	Hinweis
Kultur Identifikation mit dem Kreis	Ausbau der Bürgerorientierung der Kreisverwaltung	✓ Erfolgreich etabliert	16	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfogsliste ausgewiesen
	iDEMA – Amtsdeutsch ade!	Projekt ist aufgeschoben; soll aber wieder aktiviert werden	17	
	Kultur- und Veranstaltungskalender Kreis Steinfurt	✓ Erfolgreich etabliert	17	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfogsliste ausgewiesen
	Vernetzung der Kulturstandorte im Kreis (REGIONALE-2004-Standorte)	✓ Erfolgreich etabliert	18	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfogsliste ausgewiesen
	Kreiskulturkonferenz	✓ Erfolgreich etabliert	18	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfogsliste ausgewiesen
	Veranstaltungsreihe „Bauen im Kreis Steinfurt“	Erarbeitung von Informationsbroschüren	18	
	Töddensprache	Projekt abgeschlossen	19	LEADER-Projekt; wird zukünftig in der KEP-Erfogsliste ausgewiesen
	Kattenvenner Wir-Gefühl	Projekt abgeschlossen	19	LEADER-Projekt; wird zukünftig in der KEP-Erfogsliste ausgewiesen
	Steinfurter Jazzworkshop		20	LEADER-Projekt
	Geschichte der Markenteilung in den Burgsteinfurter Bauernschaften		20	LEADER-Projekt
	Biografisches Zentrum am Bispinghof Nordwalde		20	LEADER-Projekt
	Regionale Geschichte neu entdecken – Kulturraum Scopingau		21	LEADER-Projekt
Inklusion Integration gesellschaftliche Vielfalt	Ausbau von Kreispartnerschaften	✓ Erfolgreich etabliert	22	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfogsliste ausgewiesen
	Integrationslotsen	Workshop zur stärkeren Einbindung der Integrationslotsen in die Arbeit der Ausländerbehörde	23	
	Bestandsaufnahme Inklusion – Sonderpädagogische Förderung im Kreis Steinfurt	Intensive Beratungen mit den Schulträgern	24	
	Konkretisierung der EU-Charta für Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene	✓ Erfolgreich etabliert	24	Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfogsliste ausgewiesen
Fachkräfte	ADVITA – Arbeiten in der DV-/IT-Branche...alternsgerecht	Projekt abgeschlossen	25	Wird zukünftig in der KEP-Erfogsliste ausgewiesen

Die Menschen | Unser Kapital

Ehrenamt und Selbsthilfe	Der geschenkte Tag Ehrenamtspreis	✓ Erfolgreich etabliert	25	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Verleihung der „Silbernen Sportplakette“	✓ Erfolgreich etabliert	26	Daueraufgabe seit 1980; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Wanderpreis für besondere Verdienste in der Heimat- und Brauchtumpflege	✓ Erfolgreich etabliert	26	Daueraufgabe seit 1989; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Generationenübergreifendes Lernen (Gemeinsam lernen – gemeinsam gestalten) -vormals GENJAL-	✓ Erfolgreich etabliert	26	Umsetzung des Projektes am Gymnasium Arnoldinum Burgsteinfurt für mind. 5 Jahre gesichert.
	„Mach was aus Europa“ - Umsetzung	✓ Erfolgreich etabliert	27	Wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Stärkung des Netzwerkes „Ehrenamt und Selbsthilfe“	✓ Erfolgreich etabliert	28	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Psychosozialer Wegweiser	✓ Erfolgreich etabliert	28	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Kreisweite Schulung für Ehrenamtliche	Projekt zurückgestellt	29	
	Förderung von Bürger-Radwegen	✓ Erfolgreich etabliert	29	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“	Der nächste Kreiswettbewerb findet 2014 statt.	30	
Sicherheit und Ordnung	Qualitätsmanagement Veterinär- u. Lebensmittelüberwachung	✓ Erfolgreich etabliert	30	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Tierseuchenkrisenplanung	✓ Erfolgreich etabliert	31	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
Gesundheit	VereinsCheck 2020! Zukunftsfähigkeit der Sportvereine	Der Demografiebericht soll im September im Amt 40 vorgestellt werden.	32	
	Neue Wohnformen für Demenzerkrankte	Derzeit 31 alternative Wohngemeinschaften mit 425 Plätzen.	32	Ausbau auch für andere ältere Menschen, z.B. somatisch Erkrankte
	Alkoholprävention	✓ Erfolgreich etabliert	33	Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit durch Aktionen und Schulungen von Multiplikatoren
	Frühzeitige Einschulungsuntersuchung	✓ Erfolgreich etabliert	33	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Netzwerk Hospiz	✓ Erfolgreich etabliert	34	Weiterer Auf- und Ausbau des Palliativnetzwerkes
	Hospizliche Kultur in stationären Pflegeeinrichtungen	✓ Erfolgreich etabliert	34	Die Projekte werden zusammengefasst und unter dem Titel „ Hospiz “ weitergeführt.
	Jugendgesundheitstag	Im Dez. 2011 durchgeführt. Weitere Aktionen durch den Kooperationspartner Kreissportbund	35	Vergleichbare Projekte sind grundsätzlich vorgesehen, konkrete Planungen bestehen derzeit nicht.,
	Pandemieplan	✓ Erfolgreich etabliert	35	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	AG „Zukünftige ärztliche und pflegerische Versorgung im Kreis Steinfurt“	✓ Erfolgreich etabliert	36	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen

Die Menschen | Unser Kapital

Senioren	Aufbau eines Netzwerkes „Leben im Alter“	✓ Erfolgreich etabliert	36	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Seniorenvertretung im Kreis Steinfurt	Projekt abgeschlossen	37	Das Projekt ist abgeschlossen und wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Wohnberatung für Senioren	✓ Erfolgreich etabliert	37	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
Familie	Aktionsprogramm Kindertagespflege	✓ Erfolgreich etabliert	38	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Weiterentwicklung von Kindergärten zu anerkannten Bewegungskindergärten	✓ Erfolgreich etabliert	38	In 15 Kommunen existieren Bewegungskindergärten; weiterer Ausbau
	CBF – Betreuung chronisch belasteter Familiensysteme	✓ Erfolgreich etabliert	39	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Entwicklung eines flächendeckenden Angebotes zur Betreuung unter 3-jähriger Kinder	✓ Erfolgreich etabliert	39	Zum 01. August 2013 stehen für alle angemeldeten Kinder Plätze zur Verfügung.
	Frühe Hilfen - Kinderschutz	✓ Erfolgreich etabliert	40	Bausteine werden umgesetzt; fortlaufende weitere Konzipierung
	Familienhebamme	✓ Erfolgreich etabliert	40	Das Projekt wird im Projekt „Frühe Hilfen – Kinderschutz“ fortgeführt.
	FIPS – Familien-Interaktionsprogramm im Säuglings- und Kindesalter	✓ Erfolgreich etabliert	41	Das Projekt wird im Projekt „Frühe Hilfen – Kinderschutz“ fortgeführt.
	Familienzentren in allen Kommunen des Kreises	✓ Erfolgreich etabliert	41	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Sozialräumlich orientierter Kinder- und Jugendförderplan	✓ Erfolgreich etabliert	41	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Notfallkindergärten	Projekt abgeschlossen	42	wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Runde Tische der Institutionen im Jugendhilfebereich	✓ Erfolgreich etabliert	42	Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Service-Center Familien	✓ Erfolgreich etabliert	43	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Tag der Familien im Kreis Steinfurt	✗ Projekt eingestellt	43	Das Projekt wurde wegen personeller Engpässe bisher nicht umgesetzt.
	Gesamtkonzeption „Verlässliche Ferienbetreuung für Kindergarten- und Grundschul Kinder“	✗ Projekt eingestellt	43	Vorliegende Anfragen und Ergebnisse der Befragungen lassen den Schluss zu, dass der Bedarf eher in einzelnen Kommunen bzw. in Einzelfällen gegeben ist.
	Haushalts(s)pass (Entdeckertour Haushalt)	✓ Erfolgreich etabliert	44	LEADER-Projekt; Ausweitung auf Klassen 5 und 6 vorgesehen
Runder Tisch „Häusliche Gewalt“	✓ Erfolgreich etabliert	44	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen	

Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	5

Kultur | Identifikation mit dem Kreis

Ausbau der Bürgerorientierung der Kreisverwaltung			Ctrlg-Bericht 2011 Seite 44
<p><u>Projektverantwortung:</u> Haupt- u. Personalamt</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Verbesserung der persönlichen Erreichbarkeit für die Bürger (Ausweitung Öffnungszeiten auf Abendstunden und Wochenenden) 2. Abbau von Wartezeiten Bündelung von Dienstleistungen mehrerer Ämter in Form eines Bürgerbüros im Kreishaus und Installation von ständigen Ansprechpartnern in den Bürgerbüros der Städte und Gemeinden für Dienstleistungen des Kreises (Antragsannahme und Klärung v. Fragen) 3. Verbesserung der Beratungsqualität (Umfassende Beratungsmöglichkeiten aus einer Hand) Einrichtung eines Call-Centers mit geschulten Personal (Ersatz für die herkömmliche Telefonzentrale), um unkomplizierte schnelle Auskunft über allgemeine Sachverhalte geben zu können. 4. Kundenfreundlicher Bürgerservice (Rückrufgarantien bei Anrufen und E-Mails innerhalb eines Arbeitstages) 5. Wiederherstellung der Zufriedenheit verärgelter Bürger; Ausbau des Beschwerdemanagements 6. Ausbau von E-Government insbesondere in publikumsintensiven Bereichen, um den hohen zeitlichen Aufwand für Behördengänge zu minimieren. <div style="text-align: right; margin-top: 10px;"> Erfolgreich etabliert </div> <p style="margin-top: 10px;">Zielgruppe: Bürger</p>	<p>KEP-Projekt seit Entwicklung bisher</p>	<p>KT-Beschluss am 10.03.2008</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die bedarfsgerechte Ausweitung von Öffnungszeiten in publikumsintensiven Bereichen wird im Rahmen organisatorischer Entwicklungen geprüft. Die seit 2010 über die Regelöffnungszeiten hinaus geltende Servicezeit (8 bis 16.30 Uhr; Freitags bis 13 Uhr) wird diesem Ansinnen gerecht. 2. Die Öffnungszeiten der Kfz-Zulassung wurden bereits zum 01.10.2009 angepasst. Die Idee eines Bürgerbüros und/oder Call-Centers wurde wegen des finanziellen und räumlichen Zusatzbedarfes zurückgestellt. Im Rahmen eines Projektes des Nachwuchsförderkreises wurden die Möglichkeiten zur Nutzung der bundesweiten einheitlichen Behördenrufnummer 115 „D-115“ ausgelotet. Zurzeit wird diese Servicenummer bereits in rd. 25 % der Kommunen in der Bundesrepublik genutzt. Der Kreis Steinfurt wird sich hierzu weiter mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden abstimmen. 2012 wurde im „Ausländeramt“ eine zentrale Anlaufstelle eingerichtet. 3. Siehe 2. 4. Durch die Änderung der Allgemeinen Dienst- und Geschäftsanweisung AGA sind alle Bediensteten hinsichtlich der Rückrufgarantien verpflichtet. Die bisher erfolgten Zertifizierungen sichern ebenfalls die entsprechenden Garantien. 5. Eine Beschwerdestelle wurde in der Stabsstelle Landrat eingerichtet. Diese nimmt Anregungen und Beschwerden entgegen, beteiligt die betreffende Organisationseinheit und gibt den Beschwerdeführern zeitnah eine Rückmeldung. Das Beschwerdemanagement ist ein Gütekriterium im Rahmen der Zertifizierung der Kreisverwaltung als mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung (siehe Handlungsfeld WIRTSCHAFT). 6. Zunächst werden Basisleistungen (Digitale Signatur, Dokumentenmanagementsystem, ...) für zukünftige digitale Workflows eingerichtet. 	
	<p>Stand 31.03.2013</p>	<ol style="list-style-type: none"> 2. Projektbericht zur bundeseinheitlichen Behördenrufnummer „D-115“ liegt vor. Mögliche Umsetzungsmöglichkeiten im Kreis Steinfurt werden geprüft. 	

Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

iDEMA – Amtsdeutsch ade! KEP-Update 2012 Seite 14

<p><u>Projektverantwortung:</u> Haupt- und Personalamt</p> <p>www.moderne-amtssprache.de</p> <p>Pilotprojekt "IDEMA" (2006 bis 2008) Im Rahmen des Projektes wurde eine Datenbank mit verständlich formulierten, juristisch geprüften und fachlich korrekten Mustertexten sowie mit einem Wörterbuch entwickelt. Ziel war es, immer wiederkehrende, schwer verständliche Formulierungen durch bessere Formulierungen zu ersetzen und die Ergebnisse möglichst vielen Verwaltungen zur Verfügung zu stellen. Kooperierende Verwaltungen steuerten einen Teil der benötigten Mittel bei, der „große Rest“ wurde durch private Mittel und unentgeltliche Mitarbeit finanziert. Seit Projektende wird die Datenbank von der IDEMA Gesellschaft für verständliche Sprache mbH betreut, vertrieben und weiter ausgebaut.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Beschäftigte der Kreisverwaltung</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 07.11.2011	ac) NKF-Produkt Nr.: 01.11.12.1
	Entwicklung bisher	2006 Im Rahmen einer Schreibwerkstatt wurden Formulare und Bescheide überarbeitet und sprachlich verständlicher formuliert. 2011 keine Finanzmittel für iDEMA-Mitgliedschaft (IDEMA Gesellschaft für verständliche Sprache mbH, Bochum) vorhanden	
	Stand 31.03.2013	Im Frühjahr 2012 sollte eine Vereinbarung über eine Mitgliedschaft der Kreisverwaltung getroffen werden; ein erster Workshop fand im März 2012 statt. Der langfristige Ausfall der IDEMA-Geschäftsleitung (Krankheit) führte zu einer Verschiebung. Das Projekt ist aufgeschoben, soll aber wieder aktiviert werden sobald die Situation es zulässt.	
	Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Strategien für verständliches Schreiben • Texte sind verständlich, serviceorientiert, fachlich aber auch rechtlich korrekt • Weniger Rückfragen, Missverständnisse, Beschwerden 	

Kultur- und Veranstaltungskalender Kreis Steinfurt Ctrlg-Bericht 2011 Seite 42

<p><u>Projektverantwortung:</u> Stabsstelle Landrat</p> <p>Regionale und überregionale Vermarktung von attraktiven touristischen und kulturellen Angeboten im Kreis Steinfurt und im Münsterland</p> <p>Herausgabe 2x jährlich mit Zeitraum April – September und Oktober - März</p> <div style="border: 1px solid green; border-radius: 15px; padding: 5px; display: inline-block; background-color: #e0ffe0;"> Erfolgreich etabliert </div> <p><u>Zielgruppe:</u> Interessierte an touristischen und kulturellen Angeboten</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	ab) tlw. Refinanzierung durch Anzeigenverkauf ac) NKF-Produkt Nr.: 15.75.01.1
	Entwicklung bisher	2005 Konzept	
	Wirkungen	Die Wirkungen sind zwar quantitativ nicht messbar, qualitativ hat sich jedoch das Angebot für Kunst- und Kulturinteressierte durch den Kalender deutlich verbessert. Dies zeigt auch die große Nachfrage – sowohl von Bürgerinnen und Bürgern, als auch von den Organisatoren von kulturellen Veranstaltungen. Zahlreiche Rückmeldungen zeigen, dass der Kalender mittlerweile ein fester Bestandteil im kulturellen Leben des Kreises ist.	
	Vorschau 2013/14	Das Projekt wird als Daueraufgabe fortgesetzt.	

Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Vernetzung der Kulturstandorte im Kreis (REGIONALE-2004-Standorte)			Ctrlg-Bericht 2011 Seite 44
<p><u>Projektverantwortung:</u> Stabsstelle Landrat Die Kulturstandorte im Kreis Steinfurt sollen Kooperationen eingehen und sich bei geeigneten Projekten gemeinsam vermarkten. Hierdurch können Synergieeffekte genutzt und der Bekanntheitsgrad der Orte insgesamt gesteigert werden.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Kulturinteressierte Bürger</p> <div style="text-align: right; border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 2px; display: inline-block;">✓ Erfolgreich etabliert</div>	<p>KEP-Projekt seit Entwicklung bisher</p>	<p>KT-Beschluss am 10.03.2008 2009 Start des Projekts „Kulturufer“ 2009 Kulturnacht</p> <p>Stand 31.03.2013 Es finden regelmäßige Netzwerk-Treffen der Kultur- und Tourismus-Verantwortlichen im Kreis Steinfurt statt, um Aktivitäten und Infos auszutauschen. Ebenfalls werden hier gemeinsame Marketing-Aktivitäten geplant. Das Projekt wird als Daueraufgabe fortgeführt.</p>	<p>ac) NKF-Produkt Nr.: 15.75.01.1</p>

Kreiskulturkonferenz			Ctrlg-Bericht 2011 Seite 42
<p><u>Projektverantwortung:</u> Schul-, Kultur- und Sportamt, SG 40.31 Kulturförderung</p> <p>Informationsaustausch für Kulturschaffende und Kulturinstitutionen im Kreis und im Münsterland</p> <p>Informationen zu aktuellen Sachthemen. Gelegenheit zu Austausch und Verständigung über gemeinsame Projekte im Markt der Möglichkeiten.</p> <div style="text-align: right; border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 2px; display: inline-block;">✓ Erfolgreich etabliert</div> <p><u>Zielgruppe:</u> Kulturschaffende, Kulturveranstalter, Kulturpolitiker</p>	<p>KEP-Projekt seit Beratung in politischen Gremien Entwicklung bisher</p>	<p>KT-Beschluss am 10.03.2008 Schul-, Kultur- und Sportausschuss</p> <p>Bisherige Konferenzen: 2000, 2006, 2009. 2012-09-13 Kulturkonferenz im DA-Kunsthau Kloster Gravenhorst Thema „Demographie Wandel(t) Kultur“</p> <p>Stand 31.03.2013 Zwischentreffen für Vertreter der Kommunen im April 2013 im Rahmen des Netzwerktreffens „Tourismus, Öffentlichkeit, Kultur“</p> <p>Wirkungen Die Zielgruppe bekam aktuelle Informationen und Themen aus dem Kulturbereich vermittelt. Kulturakteure konnten sich über Gemeindegrenzen hinweg austauschen. Netzwerke und Kooperationen konnten ausgebaut werden.</p> <p>Vorschau 2013/14 Das Projekt wird als Daueraufgabe fortgesetzt.</p>	<p>aa) 9.000 Euro ab) Zuschuss Land NRW: 4.500 Euro ac) Eigenanteil Kreis 4.500 Euro NKF-Produkt Nr.: 04.81.01.1</p>

Veranstaltungsreihe „Bauen im Kreis Steinfurt“			Ctrlg-Bericht 2011 Seite 10
<p><u>Projektverantwortung:</u> Umwelt- und Planungsamt</p> <p>Besinnung auf eine regionale und Identität stiftende Baukultur</p> <p>Unterstützung des „Bündnisses für regionale Baukultur in Westfalen“. Das Bündnis vereint Institutionen, die sich dafür einsetzen, dass Westfalen auch in Zukunft als Region mit einem identifizierbaren (bau)kulturellen Profil wahrgenommen wird.</p> <p>Initiierung und Unterstützung beispielgebender Projekte und Prozesse aus Städtebau, Dorfentwicklung und Architektur im Kreis Steinfurt</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Mitglieder des „Bündnis für regionale Baukultur“</p>	<p>KEP-Projekt seit Entwicklung bisher</p>	<p>KT-Beschluss am 10.03.2008 2011-13: LWL stellt unterstützende Arbeiten ein 2011: Ausstellung „Westfälischer Preis für Baukultur“ im Kreis Steinfurt Begleitprogramm: Stadtpaziergänge zur Baukultur in ST, TE, Rheine und Greven 2012: Erarbeitung von Informationsbroschüren und Durchführung verschiedener Veranstaltungen durch den LWL</p> <p>Stand 31.03.2013 Aufgrund der personellen Besetzung im Umwelt- und Planungsamt konnten nur vereinzelte Impulse im Projekt gegeben werden.</p> <p>Vorschau 2013/14 Zunächst interne Abstimmung, ob weitere Projektbausteine vor dem Hintergrund der personellen Kapazitäten im Umwelt- und Planungsamt realisiert werden können.</p>	<p>ac) NKF-Produkt Nr.: 09.11.03.1</p>

Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Töddensprache

<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Tecklenburger Land e.V.</p> <p>Die Tödden waren Wanderkaufleute und bedienten sich in der internen Kommunikation einer eigenen Sprache, die sie Humpisch nannten. Sie soll auf der Grundlage neuer Quellen erstmals vollständig dokumentiert werden. Die Sprache der Tödden ist durch bedeutende Entdeckungen aktuell in das Blickfeld gerückt. Ziel des Projekts war eine wissenschaftlich fundierte, gleichwohl für jedermann verständliche Dokumentation der Töddensprache unter Berücksichtigung der Funde der letzten Jahre. Das Produkt ist eine Buchpublikation, die die Sprache der Tödden in Form eines Wörterbuches dokumentiert, das auf der Auswertung sämtlicher verfügbarer Quellen basiert.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Bewohner, Heimatvereine, Schulen</p>	Leader-Projekt seit	Projektlaufzeit 2010	ab) Finanzierung: KSK Steinfurt, Gemeinden Recke, Hopsten, Mettingen
	Stand 31.03.2013	Maßnahme wurde umgesetzt	
	Wirkungen	Aufzeigen zur Entstehung und Einblicke in die Töddensprache Stärkung der regionalen Identität	

Projekt abgeschlossen

Kattenvenner Wir-Gefühl

<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Tecklenburger Land e.V.; Kattenvenne 1312 eG</p> <p>Im Rahmen der Jubiläumsfeier 700 Jahre Kattenvenne wurden mit der Einbindung unterschiedlichster ehrenamtlicher Kräfte verschiedene Maßnahmen initiiert und umgesetzt, um die Identität vor Ort zu stärken. In einem (Ton-/Farb-)Film wurden im Wesentlichen Gebäude, Einrichtungen, aber auch Leben in Kattenvenne dargestellt und damit festgehalten werden. Dabei sollen auch Veränderungen im Verhältnis zu den in den 1950er Jahren in einem Film festgehaltenen Zuständen dokumentiert werden. Zu den „Buten-Katten“, das heißt allen Kattenvennerinnen und Kattenvennern, aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr in Kattenvenne wohnen, wurde verstärkt Kontakt aufgenommen. Ebenso wurde eine Buchpublikation erstellt werden, für die zahlreiche Autoren Berichte aus der Vergangenheit und Gegenwart zusammentragen hatten. Dieses Heimatbuch soll nicht nur eine Dokumentation der Geschichte, Namens- und Sprachkunde, sowie Kulturlandschaft sein, sondern sich ebenso mit Kattenvennes Vereins- und Kulturleben, den öffentlichen Einrichtungen und der Kunst und Musik befassen.</p> <p>Mit dem Sinnbild „Mittendrin“, das zusammen mit der Genossenschaft Kattenvenne 1312 eG, den Handwerkern, Unternehmen und dem Handel errichtet wurde, soll ein Hingucker geschaffen werden, der der Verbundenheit zu Kattenvenne sichtbaren Ausdruck verleiht.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Bewohner, Unternehmen, Verwaltung</p>	Leader-Projekt seit	Projektlaufzeit 2012 - 2013	ab) Finanzierung: LEADER, Volksbank
	Stand 31.03.2013	Die Maßnahmen wurden umgesetzt.	
	Wirkungen	Stärkung der Identität und Verbundenheit zum Ort	

Projekt abgeschlossen

Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Steinfurter Jazzworkshop			
<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Steinfurter Land e.V., Kulturforum Steinfurt</p> <p>2011 wurde probeweise ein erster Jazzworkshop in der Region durchgeführt. Eine hohe Beteiligung und begeisterte Resonanz führten dazu, dass ein innovatives und übertragbares Konzept für die Zukunft für den Workshop geschaffen werden soll. Der Jazzworkshop ist offen für alle Jazzmusikbegeisterten und dient der Vernetzung untereinander. Der Workshop mit Auftakt- und Abschlusskonzert wird von bekannten Dozenten geleitet. Eine Durchführung im Herbst jedes Jahres wird geplant.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Musikbegeisterte aus der Region</p>	Leader-Projekt seit	Projektlaufzeit 2012 bis 2015	ab) jährlich 6.000 € durch LEADER
	Entwicklung bisher	2011 Erster Jazzworkshop in der Region probeweise	
	Stand 31.03.2013	2012 wurde der Workshop mit Erfolg durchgeführt	
	Wirkungen:	Regionale Vernetzung der Musiker der Region, Begegnung von Jung und Alt	
	Vorschau 2013/14	Weiterer Workshop in Vorbereitung für Herbst 2013	

Geschichte der Markenteilung in den Burgsteinfurter Bauernschaften			
<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Steinfurter Land e.V.</p> <p>Mit dem diesem Projekt von Heimatverein Burgsteinfurt zusammen mit dem LOV Steinfurt sollen die Markengeschichte der Burgsteinfurter Bauernschaften erforscht und dabei natürlich auch die regionalen Besonderheiten herausgestellt werden. 1843 wird in Veltrup der gemeinschaftliche Markenbesitz aufgeteilt, 1850 folgt Hollich und erst 1859 kommt es zur Teilung der beiden Sellener Marken. Die Veröffentlichung soll mit Untertiteln, Karten und Bildern aufgelockert leicht lesbar erstellt werden.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Bürger der Region, Heimatgeschichtlich Interessierte</p>	Leader-Projekt seit	Projektlaufzeit bis 2014/2015	aa) 36.000 € ab) Kofinanzierung Stadt Steinfurt
	Entwicklung bisher	Start des Projektes im Jahr 2012	
	Stand 31.03.2013	Forschungstätigkeit wurde aufgenommen, Historikerin recherchiert	
	Wirkungen	Historische Forschung über bäuerliche Strukturen gibt Initiative zu anschließenden Ahnen- und Flurforschungen	

Biografisches Zentrum am Bispinghof Nordwalde			
<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Steinfurter Land e.V.</p> <p>Der Bispinghof in Nordwalde wird mit viel Ehrenamt und Engagement bereits als Kulturstätte genutzt. Zum Ausbau als biografisches Heimatzentrum soll ein Wirtschaftlichkeitskonzept erarbeitet werden. Ein Businessplan soll analysieren, wie ein Betrieb als Begegnungs- und/oder Tagungsstätte bzw. Museum erfolgen kann.</p>	Leader-Projekt seit	Projektlaufzeit 2012-13	aa) 50.000 € ab) Kofinanzierung
	Stand 31.03.2013	Der Wirtschaftsplan ist in Bearbeitung.	

Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Regionale Geschichte neu entdecken – Kulturräum Scopingau

<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Steinfurter Land e.V.</p> <p>Im Rahmen der Projekte der ILE-Region Vechte wurde seinerzeit der Arbeitskreis „Kulturräum Scopingau“ gegründet, der das Ziel hatte, sich mit der regionalen Geschichte zu befassen und Veranstaltungen zu besonderen regionalgeschichtlichen Themen rund um die Region Scopingau (= Schöppingen und Umgebung) zu organisieren. Besonderheit daran ist die regionale Sichtweise. Während die Heimatvereine bislang primär Themen aus „ihrem“ Ort bearbeiten, lag hier das Innovative im überregionalen Ansatz</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Bürger</p>	<u>Leader-Projekt seit</u>	<u>Projektlaufzeit 2013</u>	
	Entwicklung bisher	Der runde Tisch des Arbeitskreises „Kulturräum Scopingau“ steht allen an Regionalgeschichte interessierten Menschen offen. Der AK organisiert Veranstaltungen, die regionale Geschichte kritisch aufbereiten, parallel laufen Recherchen für die Veröffentlichung aller Vorträge in einem Buch eines regionalen Verlages 2013. Themen sind u.a. „Christianisierung im westlichen Münsterland“, „Rolle der adeligen Frauen und Bedeutung ihrer Klöster vom 9. bis 11. Jh. Im westl. Münsterland“, „Wiedertäuferbewegung im Münsterland“, „Rolle der Bibliotheken und Schulen in den westfälischen Stiften und Klöstern“, „Niederdeutsche Sprache im Münsterland im Laufe der Jahrhunderte“. Die Vorträge nehmen Bezug auf regionale Orte, an denen sich die Geschichte abgespielt hat, beispielsweise das Stift in Metelen, die Burgmannshöfe in Horstmar. Die Vorträge waren bislang sehr gut besucht - deutlich über 100 bis 150 Personen wurden durch die Vorträge angelockt. Das Projekt trägt damit auch zur Stärkung der regionalen Identität bei.	
	Stand 31.03.2013	Neuer Vortrag in Vorbereitung und geplant am 15.05. 2013	
	Vorschau 2013/14	Ende 2013 letzte Veranstaltung, Veröffentlichung in einem Buch	

Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	5

Inklusion | Integration | gesellschaftliche Vielfalt

Ausbau und Pflege von Kreispartnerschaften			Ctrlg-Bericht 2011 Seite 39									
<p><u>Projektverantwortung:</u> Haupt- und Personalamt</p> <p>Die Kreispartnerschaften sollen das gegenseitige Verständnis zwischen den Bürgerinnen und Bürgern fördern</p> <p>Ziel ist es, Verständnis für andersartige Denk- und Verhaltensweisen zu vermitteln, individuelle Freundschaften entstehen zu lassen und hierdurch einen Beitrag zu leisten, dass die Menschen in einem gemeinsamen Europa friedlich zusammenleben.</p> <div style="border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block; margin-top: 10px;"> ✓ Erfolgreich etabliert </div>	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 20%;">KEP-Projekt seit</td> <td>KT-Beschluss am 10.03.2008</td> </tr> <tr> <td>Beratung in politischen Gremien</td> <td>2005-06-27 KT 91/2005 Partnerschaft mit einem Kreis in Litauen 2010-06-21 Partnerschaftsbesuch Telsiai 2010-10-25 KT B111/2010 Fortführung Partnerschaften Litauen</td> </tr> <tr> <td>Entwicklung bisher</td> <td>2010-09 Teilnahme am Partnerschaftskongress in Berlin 2011-03 Gemeinsame Sitzung der Interfra „Partnerschaften“ Demmin + ST 2011-03 Ausstellung „Konrad Adenauer und die europäische Integration“ 2011-05 Unterzeichnung einer Urkunde über die Fortsetzung der Partnerschaft mit der Region Telisau/Litauen 2011-05 Ausstellung „Chronik der Gewalt“ im Rahmen der Partnerschaft mit Litauen und anlässlich des Europa-Tages 2011 2012 Partnerschaftskongress der Region Telsiai, Kreis Koczalin (Polen), dem Neukreis „Mecklenburgische Seenplatte“ und Kreis Steinfurt 2011+2012 Unterstützung bei Hilfstransporten von Krankenhausbetten nach Litauen 2012-5 Unterzeichnung einer Urkunde über die Fortsetzung der Partnerschaft mit der Region Utena/Litauen 2012-7 Besuch einer Delegation von Unternehmern aus dem Kreis Steinfurt in der Region Telisai 2012-10 Besuch einer Delegation „Forstwirtschaft“ aus dem Kreis Steinfurt in der Region Utena</td> </tr> <tr> <td>Wirkungen</td> <td>Der Ausbau und die Pflege von Kreispartnerschaften wirkt sich zunehmend auf die Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Institutionen aus, die selbst den Kontakt mit litauischen Partnern suchen.</td> </tr> <tr> <td>Vorschau 2013/14</td> <td>2013-5 Besuch einer Delegation der Region Utena im Kreis Steinfurt 2013-10 Unterstützung der Organisation einer Chorreise eines litauischen Chores im Kreis Steinfurt</td> </tr> </table>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	Beratung in politischen Gremien	2005-06-27 KT 91/2005 Partnerschaft mit einem Kreis in Litauen 2010-06-21 Partnerschaftsbesuch Telsiai 2010-10-25 KT B111/2010 Fortführung Partnerschaften Litauen	Entwicklung bisher	2010-09 Teilnahme am Partnerschaftskongress in Berlin 2011-03 Gemeinsame Sitzung der Interfra „Partnerschaften“ Demmin + ST 2011-03 Ausstellung „Konrad Adenauer und die europäische Integration“ 2011-05 Unterzeichnung einer Urkunde über die Fortsetzung der Partnerschaft mit der Region Telisau/Litauen 2011-05 Ausstellung „Chronik der Gewalt“ im Rahmen der Partnerschaft mit Litauen und anlässlich des Europa-Tages 2011 2012 Partnerschaftskongress der Region Telsiai, Kreis Koczalin (Polen), dem Neukreis „Mecklenburgische Seenplatte“ und Kreis Steinfurt 2011+2012 Unterstützung bei Hilfstransporten von Krankenhausbetten nach Litauen 2012-5 Unterzeichnung einer Urkunde über die Fortsetzung der Partnerschaft mit der Region Utena/Litauen 2012-7 Besuch einer Delegation von Unternehmern aus dem Kreis Steinfurt in der Region Telisai 2012-10 Besuch einer Delegation „Forstwirtschaft“ aus dem Kreis Steinfurt in der Region Utena	Wirkungen	Der Ausbau und die Pflege von Kreispartnerschaften wirkt sich zunehmend auf die Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Institutionen aus, die selbst den Kontakt mit litauischen Partnern suchen.	Vorschau 2013/14	2013-5 Besuch einer Delegation der Region Utena im Kreis Steinfurt 2013-10 Unterstützung der Organisation einer Chorreise eines litauischen Chores im Kreis Steinfurt	ac) NKF-Produkt Nr.: 01.11.23.1 2013: 14.000 € 2014: 14.000 €
KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008											
Beratung in politischen Gremien	2005-06-27 KT 91/2005 Partnerschaft mit einem Kreis in Litauen 2010-06-21 Partnerschaftsbesuch Telsiai 2010-10-25 KT B111/2010 Fortführung Partnerschaften Litauen											
Entwicklung bisher	2010-09 Teilnahme am Partnerschaftskongress in Berlin 2011-03 Gemeinsame Sitzung der Interfra „Partnerschaften“ Demmin + ST 2011-03 Ausstellung „Konrad Adenauer und die europäische Integration“ 2011-05 Unterzeichnung einer Urkunde über die Fortsetzung der Partnerschaft mit der Region Telisau/Litauen 2011-05 Ausstellung „Chronik der Gewalt“ im Rahmen der Partnerschaft mit Litauen und anlässlich des Europa-Tages 2011 2012 Partnerschaftskongress der Region Telsiai, Kreis Koczalin (Polen), dem Neukreis „Mecklenburgische Seenplatte“ und Kreis Steinfurt 2011+2012 Unterstützung bei Hilfstransporten von Krankenhausbetten nach Litauen 2012-5 Unterzeichnung einer Urkunde über die Fortsetzung der Partnerschaft mit der Region Utena/Litauen 2012-7 Besuch einer Delegation von Unternehmern aus dem Kreis Steinfurt in der Region Telisai 2012-10 Besuch einer Delegation „Forstwirtschaft“ aus dem Kreis Steinfurt in der Region Utena											
Wirkungen	Der Ausbau und die Pflege von Kreispartnerschaften wirkt sich zunehmend auf die Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Institutionen aus, die selbst den Kontakt mit litauischen Partnern suchen.											
Vorschau 2013/14	2013-5 Besuch einer Delegation der Region Utena im Kreis Steinfurt 2013-10 Unterstützung der Organisation einer Chorreise eines litauischen Chores im Kreis Steinfurt											

Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
	5		

Integrationslotsen			Ctrlg-Bericht 2011 Seite 37
<p><u>Ansprechpartner in der Kreisverwaltung:</u> Ordnungsamt – Ausländerbehörde -</p> <p>Mit Hilfe von Paten soll Menschen mit ausländischer Herkunft und mit fremdem kulturellem Hintergrund die Integration in die Gesellschaft und das Leben im Kreis Steinfurt erleichtert werden.</p> <p>Tätigkeitsfelder der Integrationslotsen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Migranten in Alltagssituationen begleiten, um sie bei der Integration zu unterstützen - Hilfestellungen anbieten, damit sie sich in ihrer neuen Heimat zurechtfinden - Die deutsche Sprache in Alltagssituationen üben oder bei Sprachbarrieren vermittelnd tätig werden - Orientierung in der Nachbarschaft und in der neuen Stadt geben - Begleitung zu Behörden, Ämtern oder zu Arztbesuchen anbieten - In Schulen, Kitas und der Ganztagsbetreuung aktive Elternarbeit leisten und als Multiplikatoren zur Verfügung stehen - Umfangreiche Informationen bei besonderen Problemstellungen anbieten, damit ggf. eine Weiterleitung an professionelle Einrichtungen und Beratungsstellen erfolgen kann <p>Somit unterstützen die Integrationslotsen in Bereichen wie z.B:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alltagsbewältigung - Stadtteilintegration - Kontaktförderung zwischen Einheimischen und Zuwanderern - Persönlichkeitsstärkung - Selbsthilfeaktivierung - Engagementförderung <p>Die ehrenamtliche Tätigkeit ist nicht als Ersatz für die hauptberufliche Erfüllung von Integrationsaufgaben zu verstehen. Vielmehr stellen die Integrationslotsen durch ihre Arbeit eine weitere ergänzende Säule in der Unterstützung von integrationsfördernden Angeboten dar.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Menschen ausländischer Herkunft</p>	<p>KEP-Projekt seit</p> <hr/> <p>Entwicklung bisher</p> <hr/> <p>Stand 31.03.2013 Vorschau 2013/14</p> <hr/> <p>Wirkungen</p>	<p>KT-Beschluss am 10.03.2008</p> <hr/> <p>2011 Projektidee wird auf kommunaler Ebene (Stadt Ibbenbüren) bereits umgesetzt. Die kommunalen Aktivitäten werden durch das Ordnungsamt unterstützt. Geplant: Aktive Einbeziehung der Integrationslotsen in die Arbeit der Ausländerbehörde</p> <hr/> <p>Am 20.04.2013 wird ein Workshop der Ibbenbürener Integrationslotsen stattfinden, an der die Ausländerbehörde teilnimmt. Inhaltlich wird dort an Modellen gearbeitet, um die Integrationslotsen in die Arbeit der Ausländerbehörde stärker einzubinden.</p> <hr/> <p>Förderung der Integration von Menschen ausländischer Herkunft</p>	<p>ac) NKF-Produkt Nr.: 02.22.12.1</p> <p>c) Anlassbezogene Einbeziehung von Kreispersonal, wie z.B. zur Teilnahm am Workshop am 20.04.2013</p>

Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Bestandsaufnahme INKLUSION – Sonderpädagogische Förderung im Kreis Steinfurt KEP-Update 2012 Seite 16

<p><u>Projektverantwortung:</u> Schul-, Kultur- und Sportamt</p> <p>Inklusion als „gesellschaftliche Integration“</p> <p>Entwicklung eines kreisweiten zukunftsfähigen Angebotes im Bereich der Förderschulen</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Schulträger, Schulen</p>	<p>KEP-Projekt seit</p> <p>Beratung in politischen Gremien</p> <p>Entwicklung bisher</p> <p>Stand 31.03.2013</p>	<p>KT-Beschluss am 07.11.2011</p> <p>2012-09-17 SKSA I119/2012 Rahmenbedingungen schulischer Inklusion</p> <p>2012-11-19 SKSA I157/2012 Schulische Inklusion</p> <p>Inklusion fordert als gesamtgesellschaftliche Aufgabe alle Gruppierungen heraus. Besonders jedoch steht das Thema derzeit im Fokus der Bildungspolitik. Ein Aspekt von Inklusion ist auch die Frage, welche Handlungsoptionen Förderschulen künftig haben werden. Sowohl im Schulamt als auch im Regionalen Bildungsnetzwerk (RBN) wird das Thema „Inklusion“ bearbeitet. Das RBN begleitet die Entwicklung insgesamt durch Fachforen. In diesem KEP-Projekt soll der Blickwinkel der Förderschulen in den Mittelpunkt gestellt werden.</p> <p>Das Schul-, Kultur- und Sportamt hat 2012 beginnend einen intensiven Dialog mit den Schulträgern im Kreis Steinfurt zu der Frage nach der Zukunft der Förderschulen initiiert. In weiteren Gesprächen werden die Möglichkeiten der Gestaltung der Förderschullandschaft im Kreis Steinfurt vor dem Hintergrund erörtert, dass wahrscheinlich bereits zum kommenden Schuljahr einige bestehende Förderschulen die notwendigen Schülerzahlen nicht mehr erreichen, somit keine neuen SchülerInnen aufnehmen dürfen und damit auslaufen werden.</p>	<p>ac) NKF-Produkt Nr.: 03.21.01.1</p>
--	--	---	--

Konkretisierung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene Ctrlg-Bericht 2011 Seite 38

<p><u>Projektverantwortung:</u> Gleichstellungsbeauftragte</p> <p>Ziel der EU-Charta ist es, flächendeckend in Europa die gleichen Handlungsansätze der Gleichstellungspolitik zu manifestieren und damit der Gleichstellungspolitik eine stärkere Schubkraft und Akzeptanz zu sichern, sie in alle Bereiche von Politik, Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und Verwaltung einfließen zu lassen und dort umzusetzen. Die Grundsätze der EU-Charta sind auf lokaler Ebene zu konkretisieren. Der Frauenförderplan der Kreisverwaltung bildet eine gute Grundlage.</p> <p><u>Zielgruppe:</u></p> <div style="border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block; color: green; font-weight: bold;"> Erfolgreich etabliert </div>	<p>KEP-Projekt seit</p> <p>Beratung in politischen Gremien</p> <p>Entwicklung bisher</p> <p>Aktueller Stand</p> <p>Vorschau:</p>	<p>2009</p> <p>2008-12-15 Beschlussfassung im KT, der EU-Charta beizutreten</p> <p>2009-02-24 Unterzeichnung der EU-Charta</p> <p>2009-09-21 Erster Gleichstellungsaktionsplan; Beschlussfassung im KT</p> <p>2012-10-24 Abschl. Beratung in der Gleichstellungskommission</p> <p>2012-12-10 Zweiter Gleichstellungsaktionsplan; Beschlussfassung im KT</p> <p>Von den 24 Maßnahmen aus dem Ersten Gleichstellungs-Aktionsplan wurden 85% umgesetzt bzw. sind in der laufenden Bearbeitung.</p> <p>2012-06 Ideen-Workshop zur Fortschreibung des 2. Gleichst.-Aktionsplans</p> <p>Fortschreibung des Gleichstellungs-Aktionsplans; Kreis Steinfurt hat als erste Kommune in NRW den 2. Aktionsplan beschlossen; Daueraufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der 30 Ziele und 43 Maßnahmen bis Dezember 2015 u. a. erneut Interkommunales „Mentoring im Münsterland“ • Erstellen eines Gender-Wörterbuches 	<p>ac) NKF-Produkt Nr.: 01.11.03.1</p>
---	--	---	--

Die Menschen | Unser Kapital


Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

- Ressourcenbedarf**
- a) Finanzen
 - aa) Gesamtbedarf
 - ab) Zuweisungen/Zuschüsse
 - ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014:
 - b) Sachmittel
 - c) Personal

Fachkräfte

ADVITA – Arbeiten in der DV-/IT-Branche ... Altersgerecht!

Ctrlg-Bericht 2011 Seite 60

<p><u>Projektverantwortung:</u> Haupt- und Personalamt</p> <p>Das Projekt untersucht die förderlichen und erschwerenden Arbeitsbedingungen in der IT-Branche.</p> <p>Ziel ist es, die Beschäftigungsfähigkeit der MA durch betriebliche und überbetriebliche Maßnahmen zu verbessern bzw. entsprechende Instrumente dafür zu entwickeln.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Bedienstete der Kreisverw.</p>	KEP-Projekt seit	2009	ac) NKF-Produkt Nr.: 01.11.12.1 
	Beratung in politischen Gremien	2010-11 Fachkommission Personal	
	Entwicklung bisher	2009-09 Start des auf 15 Monate angesetzten Projektes 2010-12-08 Abschlusspräsentation in Düsseldorf 2012 Evaluation im Rahmen des Nachwuchsförderkreises	
	Stand 31.03.2013	Die Evaluation des Projektes im Rahmen des Nachwuchsförderkreises ist abgeschlossen. Ein schriftlicher Bericht liegt vor.	
	Wirkungen	Sensibilisierung für das Thema „Demografie im Betrieb“ Das Projekt ist abgeschlossen.	

Ehrenamt und Selbsthilfe

Der geschenkte Tag | Ehrenamtspreis

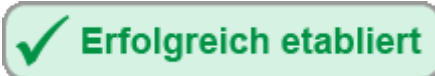
Ctrlg-Bericht 2011 Seite 40

<p><u>Projektverantwortung:</u> Stabsstelle Landrat</p> <p>Auszeichnung von ehrenamtlichem Engagement im Kreis Steinfurt</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Ehrenamtlich Tätige</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	ac) NKF-Produkt Nr.: 01.11.09.1 
	Entwicklung bisher	In jedem Schaltjahr beschenkt der Kreis Steinfurt seine Ehrenamtlichen: mit dem persönlichen Dank des Landrats und schönen Stunden im Kloster Gravenhorst. Seit dem Jahr 2011 verleiht der Kreis Steinfurt jährlich den Ehrenamtspreis „Stille Helfer“. Die Vorschläge kommen aus der Bürgerschaft, eine Jury wählt fünf Preisträger aus.	
	Stand 31.03.2013	Am 29.02.2012 wurde ein Dankeschönabend mit feierlichem Essen und Programm zum „geschenkten Tag“ im Kloster Gravenhorst ausgerichtet. Am 26.09.2012 wurden fünf Preisträger aus dem Bereich „Jugendengagement“ feierlich im Foyer des Steinfurter Kreishauses ausgezeichnet.	
	Wirkung	Anerkennung des Engagements, Stärkung des Ehrenamts, Anregung zu freiwilligem Engagement sowie dem Aufgreifen gelungener Ideen.	
	Vorschau	Daueraufgabe	


Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Verleihung der Silbernen Sportplakette Ctrlg-Bericht 2011 Seite 42

<p><u>Projektverantwortung:</u> Schul-, Kultur- und Sportamt</p> <p>Würdigung von Personen, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich im Sport engagieren</p> <p style="text-align: center;"></p> <p><u>Zielgruppe:</u> Ehrenamtlich Tätige im Sportbereich</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	ac) NKF-Produkt Nr.: 08.21.01.1
	Beratung in politischen Gremien	Regelmäßig im Schul-, Kultur- und Sportausschuss	
	Entwicklung bisher	Seit 1980 regelmäßige Verleihung an bis zu 3 Personen jährlich	
	Stand 31.03.2013	2013-03-13 Verleihung an Ingrid Steinhage (RSG Teuto Antrup-Wechte), Josef Lülf und Claus Hammelmann (beide Emsdetten)	
	Vorschau	Daueraufgabe	

Wanderpreis für besondere Verdienste in der Heimat- und Brauchtumpflege Ctrlg-Bericht 2011 Seite 41

<p><u>Projektverantwortung:</u> Schul-, Kultur- und Sportamt; 40/31 Kulturförderung</p> <p>Jährliche Vergabe eines Wanderpreises zur Anerkennung heimatpflegerisch engagierter Bürger.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Heimatpflegerisch engagierte Bürger</p> <p style="text-align: center;"></p>	KEP-Projekt seit:	KT-Beschluss am 10.03.2008	aa) ca. 800 für Veranstaltung zur Preisverleihung ac) NKF-Produkt Nr.: 04.81.01.1 2013: 800 €
	Beratung in politischen Gremien	Schul-, Kultur- und Sportausschuss	
	Entwicklung bisher	Seit 1989 jährliche Vergabe, Bisherige Preisträger	
	Stand 31.03.2013	Der Preis wurde am 13.03.2013 an Herrn Grotke verliehen. "Für sein langjähriges Engagement in den Vorständen zahlreicher Vereine und als Autor einer Vielzahl von fundierten Publikationen zu heimatkundlichen Themen."	
	Wirkungen:	Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeit auf dem Gebiet der Heimat- und Brauchtumpflege	
	Vorschau 2013/14	Daueraufgabe; weiterhin jährliche Vergabe	


Generationenübergreifendes Lernen (Gemeinsam lernen – gemeinsam gestalten) vormals: GENJAL u. EULE Ctrlg-Bericht 2011 Seite 9

<p><u>Projektverantwortung:</u> Gesundheitsamt</p> <p>Soziales Lernen im Dialog zwischen den Generationen</p> <p>Wissenserwerb der Senioren in Gesellschaft Gleichgesinnter</p> <p>Methodisches und didaktisches Lernen auf Seiten der Schüler</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Schüler und Senioren</p> <p style="text-align: center;"></p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	
	Entwicklung bisher	Senienschule EULE am Bischöflichen Fürstenberg-Gymnasium Recke i.V.m. Caritasverband Tecklenburger Land 2008 Konzeptentwicklung zur kreisweiten Umsetzung 2011 Schulung der Schülerlehrer; Werbung für die Seniorenschule 2011 Pilotprojekt am Gymnasium Arnoldinum Burgsteinfurt (GENJAL) 2011 Ausweitung der Projekte nach Nordwalde im Gespräch	
	Stand 31.03.2013	Projekt in Nordwalde hat stattgefunden (Jung und Alt am PC) Umsetzung im Gymnasium Arnoldinum in Steinfurt für mindestens 5 Jahre gesichert	
	Wirkungen	Wechselseitige Informationsgewinnung, besonders gegenseitiger Austausch und besseres Verständnis der Lebenswelt der anderen Generation	
	Vorschau 2013/14	Umsetzung weiterer Projekte in anderen Städten und Gemeinden geplant	

Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	5


„Mach was aus Europa“ – Umsetzung Ctrlg-Bericht 2011 Seite 40

<p>Projektverantwortung: Jugendamt www.jugend-in-aktion.de</p> <p>Ausbau der Teilnahme Jugendlicher aus dem Kreis am Aktionsprogramm.</p>  <p>Zielgruppe: Jugendliche</p> <div style="border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block; color: green; font-weight: bold;"> ✓ Erfolgreich etabliert </div>	<p>KEP-Projekt seit Entwicklung bisher</p>	<p>KT-Beschluss am 10.03.2008</p> <p>2009: 11 Deutsche Jugendliche u. junge Erwachsene im Ausland 21 ausländische Jugendliche u. junge Erwachsene im Kreis 2010: Ausweitung auf den Westteil des KJAes und auf rd. 30 Personen 2011: 12 Freiwillige, 18 Projektstellen; 15 Freiwillige im Ausland 2012: 14 Deutsche Jugendliche u. junge Erwachsene im Ausland 15 ausländische Jugendliche u. junge Erwachsene im Kreis Ewoca³ Jugendbegegnung mit 30 Teilnehmern Infotage „Mach was aus Europa“ in Schulen Netzwerkaufbau „Kommune goes International“</p>	<p>ac) NKF-Produkt Nr.: 06.62.01.1</p>
	<p>Stand 31.03.2013</p>	<p>12 Deutsche Jugendliche u. junge Erwachsene im Ausland 13 ausländische Jugendliche u. junge Erwachsene im Kreis</p>	
	<p>Wirkungen</p>	<p>Steigerung des Selbstbewusstseins und der sozialen Kompetenzen und hier insbesondere Kompetenzen der Interkulturalität</p>	
	<p>Vorschau 2013/14</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 15 Deutsche Jugendliche u. junge Erwachsene im Ausland • 15 ausländische Jugendliche u. junge Erwachsene im Kreis • Ewoca³ trinationale Begegnung mit 30 Teilnehmern im Partnerkreis Telsiai (Litauen) • Multilaterales Öko-Camp im August in Saerbeck • Ausbau Programmangebote „Kommune goes International“ u.a. interkulturelles Training • Mai 2013 – Internationale Tagung Thema „Internationale Jugendarbeit trifft Jugendsozialarbeit“ 	
		<p>Link zum Programmhandbuch 2013: http://www.jugend-in-aktion.de/downloads/4-20-3328/PG2013_final.pdf</p>	


Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Stärkung des Netzwerkes „Ehrenamt und Selbsthilfe“ Ctrlg-Bericht 2011 Seite 39

<p><u>Projektverantwortung:</u> Gesundheitsamt</p> <p>Unterstützung / Aufbau einer Kontakt- und Koordinierungsstelle für freiwilliges bürgerschaftliches Engagement mit dem Ziel, Selbsthilfegruppen umfassend zu unterstützen und die Freiwilligenarbeit zu fördern und aufzubauen.</p> <p>www.selbsthilfenetz.de www.Netzwerkselfhilfeundehrenamt.de</p> <p style="text-align: center;"></p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	ac) NKF-Produkt Nr.: 07.14.02.1
	Beratung in politischen Gremien	2007-11-29 Gesundheitsausschuss 2007-12-12 KQ B196/2007 Vertragliche Gestaltung der Förderung der Einrichtung „Netzwerk Ehrenamt und Selbsthilfe“	
	Entwicklung bisher	2008-09-23 I. Steinfurter Börse 2009-06-26 Tag der Selbsthilfe 2009-10-02 II. Steinfurter Börse	
	Stand 31.03.2013	Regelmäßige Veranstaltung von Gesamttreffen Mehrfache Teilnahme an Veranstaltungen des Bündnis gegen Depression Jubiläum 2012 – 15 Jahre Selbsthilfe und Ehrenamt mit Festakt und Eröffnung einer Wanderausstellung zum Thema Selbsthilfe	
	Wirkungen	Verbesserung der Angebotsstruktur u. a. im Bereich Psychische Erkrankungen Mehr Information und damit Akzeptanz für Betroffene in der Bevölkerung	
	Vorschau 2013/14	Fortlaufender Prozess	

Psychosozialer Wegweiser Ctrlg-Bericht 2011 Seite 9

<p><u>Projektverantwortung:</u> Gesundheitsamt</p> <p>Beschreibung der Beratungsangebote, der therapeutischen und sozialen Angebote und, der Institutionen unter Angabe der Kommunen, in denen entsprechende Angebote existieren</p> <p>Gezielte Information, gut verständlich und übersichtlich für die Betroffenen und Professionelle</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Zielgruppe: Betroffene Personen, Professionelle Helfer</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	ac) NKF-Produkt Nr.: 07.12.01.1
	Beratung in politischen Gremien	2009-09-03 AGS Beschluss B120/2009	
	Entwicklung bisher	2010 Neuauflage der Broschüre zunächst in Papierform und als Onlineversion geplant	
	Stand 31.03.2013	Eine Zusammenstellung der betr. Einrichtungen wurde erstellt. Ein Vordruck für die Darstellung des Angebots wurde erstellt und an die Einrichtungen versandt. Entsprechende Rückmeldungen wurden bearbeitet, müssen aber aktualisiert werden.	
	Wirkungen	Erheblich transparentere und gleichzeitig vereinfachte und damit passgenauere, konkretere, individuelle Information sowohl für Betroffene, als auch für Angehörige und Professionelle	
	Vorschau 2013/14	Umsetzung steht noch aus, zukünftige Zuständigkeiten werden noch festgelegt Die Fortschreibung wird als Daueraufgabe weitergeführt.	

Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	5

Kreisweite Schulung für Ehrenamtliche KEP-Update 2012 Seite 14

<u>Projektverantwortung:</u> Gesundheitsamt	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 07.11.2011	
	Entwicklung bisher	2x jährlich sind Schulungen/Informationen für ehrenamtlich Tätige zu Fragen „Rund um ‘s Ehrenamt“ (z.B. Umgang mit besonderen Erkrankungen wie Demenz) bis hin zu Vertrags- und Finanzierungsfragen geplant.	
	Stand 31.03.2013	Das Projekt wird zunächst zurückgestellt.	
Projekt zurückgestellt	Wirkungen	Verbesserte Information und Unterstützung von ehrenamtlich Tätigen	
<u>Zielgruppe:</u> ehrenamtlich Tätige			


Förderung von Bürger-Radwegen (siehe auch Handlungsfeld *Wirtschaft* (Verkehrsinfrastruktur –Straßen-u. Radwegebau)) Ctrlg-Bericht 2011 Seite 41

<u>Projektverantwortung:</u> Straßenbauamt	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	
	Beratung in politischen Gremien	2010-05-26 VeWiBa und 2010-06-16 KA: B 40/2010 Neufassung / Erweiterung Förderrichtlinien 2011-03-21 VeWiBa B008/2011 Projektübersicht Kreisstraßen 2020 2012-02-23 VeWiBa B002/2012 Grunderwerb an Kreisstraßen 2012-10-04 VeWiBa und 2012-10-23 KA: B125/2012 Bürgerradwegeprogramm des Kreises	aa) Jährliche Entscheidung durch den Kreistag im Rahmen der Haushaltsberatungen. ab) ./. ac) NKF-Produkt Nr.: 12.42.01.1 und 12.42.02.1 2013: 300.000 € 2014: 300.000 €
Förderung des eigenverantwortlichen Baus von Radwegen durch die Bürger	Entwicklung bisher	2008: 22 km gefördert 2009: 21 km gefördert 2010: 21 km gefördert 2011: 11 km gefördert 2012: 14 km gefördert	
Der Kreis unterstützt diese Initiativen durch Beratung, Planungshilfe sowie im Rahmen der verfügbaren Finanzmittel durch tlw. Übernahme der Materialkosten.	Stand 31.03.2013	Von den 2012 geförderten Radwegen konnte nur einer tatsächlich umgesetzt werden. Alle anderen für 2012 geplanten Radwege wurden auf 2013 verschoben. Die Fördermittel wurden daher mit entsprechender Zweckbindung ausgezahlt.	
Erfolgreich etabliert	Wirkungen	Förderung und Erhöhung des Bürgerengagements bei gleichzeitigem Lückenschluss im Radwegenetz und Erhöhung der Verkehrssicherheit (z.B. bei Schulwegen im Außenbereich)	
<u>Zielgruppe:</u> Ehrenamtlich engagierte Bürger	Vorschau 2013/14	Langfristige Fortsetzung des Bürger-Radwegeprogramms	

Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ Ctrlg-Bericht 2011 Seite 41

<p><u>Projektverantwortung:</u> Umwelt- und Planungsamt</p>  <p>Der Wettbewerb ist ein Ansporn und eine Chance für die ländlichen Orte, mit einer nachhaltigen positiven Dorfentwicklung zu beginnen oder sie weiter zu führen.</p> <p>Verbesserung der lokalen und regionalen Lebensqualität</p> <p>www.dorfwettbewerb.de</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Heimatpflegerisch engagierte Bürger</p>	<p>KEP-Projekt seit</p> <p>Entwicklung bisher</p> <p>Stand 31.03.2013</p> <p>Vorschau 2013/14</p>	<p>KT-Beschluss am 10.03.2008</p> <p>Der jeweilige Kreis-, Landes- und Bundeswettbewerb wird alle 3 Jahre durchgeführt. Teilnahmeberechtigt sind räumlich geschlossene Gemeindeteile mit überwiegend dörflichem Charakter in NRW mit bis zu 3.000 Einwohnern.</p> <p>2008 (Kreis): Erste Preise für Elte und Gimbe 2009 (Land): Gimbe vertrat den Kreis auf Landesebene und gewann Bronze 2011 (Kreis): eingeschränkter Wettbewerb mangels Bewerbungen, Teilnehmer Schale und Dreierwalde 2012 (Land): Teilnahme des Ortsteils Dreierwalde der Stadt Hörstel, Auszeichnung mit der Silberplakette</p> <p>In 2013 wird keine Kommune aus dem Kreis Steinfurt am Bundeswettbewerb teilnehmen.</p> <p>2014 nächster Wettbewerb (Kreis)</p>	<p>ac) NKF-Produkt Nr.: 09.11.01.1 2013: 10.000 € (Organisation und Preise)</p>
---	---	---	---


Sicherheit und Ordnung

Qualitätsmanagement Veterinär- und Lebensmittelüberwachung Ctrlg-Bericht 2011 Seite 50

<p><u>Projektverantwortung:</u> Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt</p> <p>Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems (QM) nach DIN EN ISO 9001/2000 im Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt</p> <div style="border: 1px solid green; border-radius: 15px; padding: 5px; display: inline-block; margin-top: 10px;"> ✓ Erfolgreich etabliert </div> <p><u>Zielgruppe:</u> Betriebe und Einzelpersonen, die mit dem Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt zu tun haben</p>	<p>KEP-Projekt seit</p> <p>Beratung in politischen Gremien</p> <p>Entwicklung bisher</p> <p>Stand 31.03.2013</p> <p>Wirkungen</p> <p>Vorschau 2013/14</p>	<p>KT-Beschluss am 10.03.2008</p> <p>2005-03-02 UELA I 4/2005 Aufbau eines QM-Systems 2006-09-07 UELA I102/2006 QM im Amt 39</p> <p>2004 Konzept 2005 Werkvertrag Fa. SiraTec 2006 Zertifizierung nach DIN ISO 9001/2000 durch TÜV 2007-2009 Etablierung im Amt 39 und Audits 2009-04-23 Re-Zertifizierung durch TÜV Nord Cert GmbH 2012-09-15 Re-Zertifizierung durch TÜV Nord Cert GmbH</p> <p>Das Projekt ist erfolgreich etabliert und wird im Alltag „gelebt“.</p> <ul style="list-style-type: none"> Kontinuierlicher Verbesserungsprozess in Gang gesetzt Arbeit des Amtes wird transparenter und besser steuerbar Arbeit des Amtes wird strukturierter und straffer; Effizienz steigt Bessere Mitarbeitersteuerung, Motivation und Aufgabenerledigung <p>Jährliche Audits sichern die erzielten Wirkungen Daueraufgabe</p>	<p>ac) NKF-Produkt Nr.: 02.22.05.1 2013: 1.215 € 2014: 1.215 €</p> <p>b) keine</p> <p>c) Im Rahmen der Eigenüberwachung und Weiterentwicklung des QM-Systems</p>
--	---	--	--

Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Tierseuchenkrisenplanung			Ctrlg-Bericht 2011 Seite 49
<p><u>Projektverantwortung:</u> Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt</p> <p>Aufbau eines „Lokalen Krisenzentrum Tierseuchen–LKZ“, welches in der Lage ist, Tierseuchenlagen erfolgreich zu bekämpfen.</p> <p>Stand-By-Verträge sichern privatwirtschaftliches Know-how für die Tierseuchenbekämpfung.</p> <div style="text-align: center; margin-top: 10px;">  </div> <p><u>Zielgruppe:</u> Landwirtschaftliche Betriebe im Kreis Steinfurt</p>	<p>KEP-Projekt seit</p> <p>Beratung in politischen Gremien</p> <p>Entwicklung bisher</p> <p>Stand 31.03.2013</p> <p>Wirkungen</p> <p>Vorschau 2013/14</p>	<p>KT-Beschluss am 10.03.2008</p> <p>2004-04-06 UELA Top 5 Darstellung Krisenzentrum Tierseuchen</p> <p>2005-12-07 UELA I132/2005 Rahmenübereinkommen über die gegenseitige personelle Unterstützung im Tierseuchenkrisenfall</p> <p>2007-09-12 UELA I57/2007 Tierseuchenübung</p> <p>2005 Konzept</p> <p>2006 Abschluss der Umsetzungsphase „Krisenstab“</p> <p>2007 Abschluss der Umsetzungsphase „Logistikzentrum“</p> <p>2007-06-08 Übung „Logistikzentrum“</p> <p>2009 Validierung; Vertrag mit externen Dienstleistern im Geflügelbereich</p> <p>2010 Abschluss Materialbeschaffung</p> <p>./.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Fähigkeit des VLUA Tierseuchen schnell und effektiv zu bekämpfen • Die Zeiten bis zur Aufhebung tierseuchenbedingter Handelsrestriktionen wird verkürzt • Betriebssperren werden schneller aufgehoben <ul style="list-style-type: none"> • Stand-by-Verträge mit externen Dienstleistern für den Schweinebereich sollen abgeschlossen werden • Gemeinsame Materialverwaltung und –beschaffung durch interkommunale Zusammenarbeit mit BOR, COE, WES, KLE, VIE soll etabliert werden <p>Daueraufgabe</p>	<p>ac) NKF-Produkt Nr.: 02.22.05.1</p> <p>2013: ~ 6.000 €</p> <p>2014: ~ 5.000 €</p>

Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Gesundheit

VereinsCheck 2020! - Zukunftsfähigkeit der Sportvereine

Ctrlg-Bericht 2011 Seite 47

<p><u>Projektverantwortung:</u> Kreissportbund; Schul-, Kultur- und Sportamt</p> <p>Auf der Basis der Hochrechnungen der Vereinszahlen (A-Zahlen des LSB) soll die Mitgliederentwicklung der 425 Sportvereine im Kreisgebiet untersucht und insbesondere eine Prognose bezüglich der Angebotsentwicklung erstellt werden.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Sportvereine</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	aa) Haushalt des Kreissportbundes
	Entwicklung bisher	2009 Konzept zur Datenerhebung und Präsentation	
	Stand 31.03.2013	Erste Präsentation der Ergebnisse vor Stadtsportverbänden hat stattgefunden. Ein Demografiebericht ist erstellt worden.	
	Vorschau 2013/14	Der Kreissportbund möchte die Präsentation im Schul-, Kultur- und Sportausschuss vorstellen; angedacht ist dies für die Sitzung im September 2013	

Neue Wohnformen für Demenzerkrankte

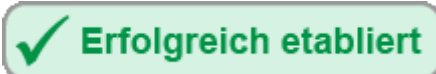
Ctrlg-Bericht 2011 Seite xx

<p><u>Projektverantwortung:</u> Sozialamt</p> <p>Entwicklung und Schaffung alternativer Wohnformen für demenzerkrankte Menschen</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Demenzerkrankte Menschen, Angehörige, Träger von Einrichtungen</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	ac) NKF-Produkt Nr.: 05.11.04.1
	Beratung in politischen Gremien	2010-09-28 AGS Informationen	
	Entwicklung bisher	2009 Schrittweise 7 Wohnformen eingerichtet 2011 6 Wohnformen und 2 Tagesbetreuungsangebote eingereicht Wohnformen und Tagesbetreuungen werden ausgebaut	
	Stand 31.03.2013	Die alternativen Wohnformen wurden auch für andere ältere Menschen (z. B. somatisch Erkrankte) mit einem entsprechenden Unterstützungsbedarf ausgebaut. Derzeit gibt es 31 alternative Wohngemeinschaften mit 425 Plätzen.	
	Wirkungen	Die betroffenen Menschen können aus mehreren Wohnmöglichkeiten und Betreuungsformen auswählen. Zudem sind diese Wohnformen kostengünstiger.	
	Vorschau 2013/14	Die Angebotsstrukturen sollen weiter ausgebaut werden.	


Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Alkoholprävention KEP-Update 2012 Seite 14

<p><u>Projektverantwortung:</u> Jugendamt i. V. m. Polizei, Ordnungsämtern, Einrichtungen für Suchtprävention</p> <div style="text-align: right; margin-top: 20px;">  </div> <p><u>Zielgruppe:</u> junge Menschen, Einzelhandel</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 07.11.2011	ac) NKF-Produkt Nr.: 06.62.01.1
	Entwicklung bisher	2009 und 2010 wurden in einigen Kommunen Aktionstage, Veranstaltungen und Informationskampagnen gestartet. 2011 Gesamtkonzept verabschiedet 2011-05 Telefonhotline zum Thema 2011 Veranstaltungen zur Umsetzung „Tanzen ist schöner als Torkeln“ 2012 Aktionstage in Kommunen, Ausbildungen von Multiplikatoren in zwei Kommunen 2012 Information aller Organisatoren von öffentlichen Veranstaltungen mit einer Informationsmappe 2012 Schulung von Auszubildenden im Rahmen des Berufsschulunterrichts	
	Stand 31.03.2013	Durch Aktionen, Schulungen von Multiplikatoren und die verstärkte Öffentlichkeit (Einzelhandel und Veranstalter) wird die Kampagne präsen-ter und ist in vielen Kommunen bekannt.	
	Wirkungen	Das Bewusstsein für riskanten Konsum ist weiter geschärft. Erwachsene sind über ihre Rolle als Vorbild und als Beschaffer für Alkohol informiert.	
	Vorschau 2013/14	Teilnahme an Wettbewerben. Ausweitung der Aktivitäten in weiteren Kommunen.	


Frühzeitige Einschulungsuntersuchung Ctrlg-Bericht 2011 Seite 46

<p><u>Projektverantwortung:</u> Gesundheitsamt</p> <p>Kinder mit Entwicklungsrisiken und bereits bestehenden Handicaps identifizieren und entsprechende Behandlungs- und/oder Fördermöglichkeiten abklären bzw. vermitteln</p> <div style="text-align: right; margin-top: 20px;">  </div> <p><u>Zielgruppe:</u> Eltern, deren Kinder eingeschult werden</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	ac) NKF-Produkt Nr.: 07.14.04.1
	Beratung in politischen Gremien	2009-02-12 Gesundheitsausschuss	
	Entwicklung bisher	2009-11 Infoveranstaltung Jugendamt und Gesundheitsamt 2012 Verlagerung der Einschulungsuntersuchung in Kindergärten	
	Stand 31.03.2013	Im gesamten Kreis Steinfurt umgesetzt; Daueraufgabe	
	Wirkungen	Frühzeitiges Erkennen von Förderbedarfen; Verbesserte externe und interne Vernetzung/Kooperation u. a. mit der 2011 eingerichteten Diagnostikstelle Heilpädagogische Frühförderung, dadurch optimierte Angebote	
Vorschau 2013/14	zunehmend Einbeziehung jüngerer Kinder		


Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Netzwerk Hospiz Ctrlg-Bericht 2011 Seite 46

<p><u>Projektverantwortung:</u> Gesundheitsamt</p> <p>Das Netzwerk Hospiz unterstützt und begleitet schwerkranke, sterbende Menschen und die ihnen Nahestehenden, so dass sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten bis zuletzt mit bestmöglicher Lebensqualität am Leben teilhaben.</p> <p style="text-align: center;"></p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	<p>ac) NKF-Produkt Nr.: 07.12.01.1 05.11.01.1 Hospiz Haus Hannah 30.000 € (2013)</p>
	Beratung in politischen Gremien	2008-12-04 AGS B195/2008 Unterstützung „Haus Hannah“ 2012-03-01 AGS I 028/2012 Hospizliche Versorgungsstrukturen im Kreis Steinfurt	
	Entwicklung bisher	2007 Konzept und Umsetzung Verbindliche Kooperation der Hospizdienste im Kreis. Aus der Zusammenarbeit entstehen neue Impulse für die hospizliche Versorgung.	
	Stand 31.03.2013	Umsetzung verbindlicher Versorgungs- und Kooperationsstrukturen sowie Ausdifferenzierung der Angebote – laufender Prozess Erstellung und Bereitstellung einer Internetpräsentation um Arbeit, Aufgaben und Kontaktdaten bestmöglich zugänglich zu machen	
	Wirkungen	Deutlich verbesserte Angebots- und Versorgungsstruktur/differenzierteres und damit passgenaueres Angebot im stat. und amb. Bereich durch bessere Vernetzung (z. B.: Auf- und Ausbau Palliativnetzwerke), niederschwellige und altersdifferenzierte Angebote wie Trauercafés und Angebote für Kinder und Jugendliche Optimierung der Fachlichkeit durch regelmäßige Fortbildungen	
Vorschau 2013/14	Aufbau weiterer und Ausbau der bestehenden Palliativnetzwerke		

Hospizliche Kultur in stationären Pflegeeinrichtungen Ctrlg-Bericht 2011 Seite 47

<p><u>Projektverantwortung:</u> Gesundheitsamt</p> <p>Die hospizliche Kultur soll Eingang in alle stationären Pflegeeinrichtungen des Kreises Steinfurt finden und dort umgesetzt werden</p> <p style="text-align: center;"></p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	<p>ac) NKF-Produkt Nr.: 07.12.01.1</p> <p>Die Projekte „Netzwerk Hospiz“ und „Hospizliche Kultur ...“ werden zusammengefasst und zukünftig unter dem Titel „Hospiz“ fortgeführt.</p>
	Beratung in politischen Gremien	2012-03-01 AGS I 028/2012 Hospizliche Versorgungsstrukturen im Kreis Steinfurt	
	Entwicklung bisher	2009 Kreishospiztag in Ochtrup 2009 Kreisweites Projekt „Abschied und Ankommen“ 2010 Kreishospiztag in Ibbenbüren	
	Stand 31.03.2013	Umsetzung verbindlicher Versorgungs- und Kooperationsstrukturen sowie Ausdifferenzierung der Angebote – laufender Prozess Erstellung und Bereitstellung einer Internetpräsentation um Arbeit, Aufgaben und Kontaktdaten bestmöglich zugänglich zu machen	
	Wirkungen	Information; Optimierung der Versorgungsstrukturen; Steigerung der Lebensqualität Betroffener; Entlastung der Angehörigen Deutlich verbesserte Angebots- und Versorgungsstruktur/differenzierteres und damit passgenaueres Angebot im stat. und amb. Bereich durch bessere Vernetzung (z. B.: Auf- und Ausbau Palliativnetzwerke), niederschwellige und altersdifferenzierte Angebote wie Trauercafés und Angebote für Kinder und Jugendliche Optimierung der Fachlichkeit durch regelmäßige Fortbildungen	
Vorschau 2013/14	Aufbau weiterer und Ausbau der bestehenden Palliativnetzwerke		


Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Jugendgesundheitstag Ctrlg-Bericht 2011 Seite 46

<p><u>Projektverantwortung:</u> Gesundheitsamt Kooperationspartner: Kreissportbund</p> <p>Information und Aufklärung über das Thema „Gesundheit“</p> <p>Jugendliche zu gesundheitsbewusstem Verhalten anregen</p> <p>Zugang zu Hilfsangeboten erleichtern, Prävention</p> <p><u>Zielgruppe:</u> niederschwelliges Angebot für Jugendliche/junge Erwachsene, um zunehmendem Bewegungsmangel entgegen zu wirken/zu Bewegung zu motivieren</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	
	Entwicklung bisher	2008-08 Konzept 2009-11 Jugendgesundheitstag in Stroetmanns Fabrik Emsdetten	
	Stand 31.03.2013	Aktion für vergleichbare Zielgruppe durch Kooperationspartner KSB	
	Wirkungen	Niederschwellige „Schnupperangebote“ geben Impulse auch für „Nicht-Sportler“, in der eigenen Altersgruppe werden Angebote besser wahrgenommen als offene Angebote	
	Vorschau 2013/14	Weitere vergleichbare Projekte sind grundsätzlich geplant, konkrete Planungen stehen derzeit noch nicht fest Generell zum KEP findet im Sommer 2013 eine Kreisbegegnung zum Thema „Sport“ in Nordwalde statt.	

Pandemieplan Ctrlg-Bericht 2011 Seite 48


<p><u>Projektverantwortung:</u> Gesundheitsamt</p> <p>Gesundheitlicher Schutz der Bevölkerung bei drohender oder ausbrechender Massenerkrankung</p> <p>Sicherstellung der medizinischen Vor- und Nachsorge im Krisenfall</p> <p style="text-align: center;"></p> <p><u>Zielgruppe:</u> Bevölkerung</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	
	Beratung in politischen Gremien	2005-02-24 GA I20/2005 Information Grippepandemieplanung 2005-11-24 GA I114/2005 Information Stand Pandemieplanung 2006-02-23 GA I25/2006 Zwischenbericht Pandemieplanung 2008-02-14 GA B22/2008 Vorstellung Influenza-Plandemieplan	
	Entwicklung bisher	2007 Konzept Pandemie 2009 „neue Grippe“ – Dr. Schmeer Mitglied der Expertenkommission	
	Stand 31.03.2013	Laufende Aktualisierung/Anpassung bei Bedarf Die Erfahrungen haben gezeigt, dass eine nur termingebundene und sehr detaillierte Anpassung nicht zielführend ist	
	Wirkungen	Bestmögliche Vorbereitung auf einen möglichen Pandemiefall	
Vorschau 2013/14	Daueraufgabe; weiterhin laufende Aktualisierung/Anpassung bei Bedarf		

Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
			5

AG „Zukünftige ärztliche und pflegerische Versorgung im Kreis Steinfurt“


Ctrlg-Bericht 2011 Seite 45

<p><u>Projektverantwortung:</u> Gesundheitsamt</p> <p>Erhaltung einer bedarfsgerechten gesundheitlichen und pflegerischen Infrastruktur unter Berücksichtigung des demografischen Wandels</p> <p style="text-align: center;"></p> <p><u>Zielgruppe:</u> Krankenhäuser, Ärzte, Apotheken, med. Heilberufe, ...</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	ac) NKF-Produkt Nr.: 07.14.02.1
	Beratung in politischen Gremien	Regelm. Information und Behandlung einzelner Themen im AGS sowie in der Gesundheits- und Pflegekonferenz 2009-12-14 KT: Zuschuss zur Stärkung der hausärztlichen Versorgung durch strukturierte Weiterbildung niedergelassener Ärzte	
	Entwicklung bisher	2007 Gesundheitsbericht der kommunalen Gesundheits-/Pflegekonferenz <u>Parallel zum Projekt:</u> 2011-06-20 Kreisbegegnung „Zukunft der Gesundheitsvorsorge im ländlichen Raum Kreis Steinfurt“ im Maria-Josef Hospital, Greven	
	Stand 31.03.2013	Strukturierte Weiterbildung u.a. durch entsprechende Weiterbildungsverbände der Ärztekammer Westf. Lippe	
	Wirkungen	Strukturiertere und damit verbesserte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten entstehen. Durch Ausbildung „vor Ort“ soll eine frühzeitige, nachhaltige Bindung an die Region erfolgen.	
	Vorschau 2013/14	Fortlaufender Prozess	

Senioren

Aufbau eines Netzwerkes „Leben im Alter“

Ctrlg-Bericht 2011 Seite 36

<p><u>Projektverantwortung:</u> Sozialamt</p> <p>Dem Wunsch der meisten Menschen, möglichst auch bei Pflegebedürftigkeit in der eigenen Umgebung wohnen zu bleiben, soll so weit wie möglich Rechnung getragen werden.</p> <p>Kostendämpfung durch Vermeidung stationärer Hilfen und vermehrte Inanspruchnahme ambulanter Hilfen.</p> <p style="text-align: center;"></p> <p><u>Zielgruppe:</u> Pflegebedürftige Personen und deren Angehörige</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	ab) Refinanzierung der Sachkosten durch Bundesmittel ac) NKF-Produkt Nr.: 05.11.04.1
	Beratung in politischen Gremien	2007-05-22 Vorstellung des Konzeptes im Sozialausschuss	
	Entwicklung bisher	2009-11-01 Errichtung von Pflegestützpunkten in ST, Rheine, Ibbenbüren durch Pflegekassen und Kreis Steinfurt 2010-01-01 Bündelung der Leistungsgewährung	
	Stand 31.03.2013	Die Arbeit der Pflegestützpunkte (Pflegekasse und Kreis) wird weiter fortgeführt, ebenso die Aufgaben der Alten- u. Pflegeberatung.	
	Wirkungen	Die betroffenen Menschen werden umfassend über die Angebotsstruktur im Kreis Steinfurt und deren Finanzierungssystematiken beraten.	
	Vorschau 2013/14	Weiterführung der Arbeit	

Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Seniorenvertretung im Kreis Steinfurt Ctrlg-Bericht 2011 Seite 37

<p><u>Projektverantwortung:</u> Sozialamt</p> <p>Zusammenschluss von Seniorenvertretungen aus den Städten und Gemeinden zur Wahrnehmung der Interessen älterer und alter Menschen.</p> <p style="text-align: right;">Projekt abgeschlossen</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Senioren</p>	<p>KEP-Projekt seit</p> <p>Beratung in politischen Gremien</p> <p>Entwicklung bisher</p> <p>Stand 31.03.2013</p> <p>Wirkungen</p>	<p>KT-Beschluss am 10.03.2008</p> <p>2010-09-28 Beratung im Ausschuss für Gesundheit und Soziales</p> <p>2008 Konzept für eine Seniorenvertretung auf Kreisebene 2009-09-09 Verabschiedung eines Satzungsentwurfes 2011-05-18 Konstituierende Sitzung</p> <p>wie bisher</p> <p>Einflussnahme der Seniorenvertretung auf die Strukturen der Alten- und Behindertenhilfe</p> <p>Das Projekt ist abgeschlossen.</p>	<p>ac) NKF-Produkt Nr.: 05.11.04.1 2013: Bewirtungskosten „Sitzungsdienst“</p>
--	---	---	--

Wohnberatung für Senioren Ctrlg-Bericht 2011 Seite 36

<p><u>Projektverantwortung:</u> Sozialamt</p> <p>Ziel der Wohnraumberatung ist es, Wohnraum für Senioren alters- und behindertengerecht entsprechend zu gestalten, damit ein Verbleib in der eigenen Wohnung möglich ist. Durch die örtliche Wohnraumberatung sollen die Wohnungen für Senioren altersentsprechend angepasst werden.</p> <p style="text-align: right;">✓ Erfolgreich etabliert</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Senioren</p>	<p>KEP-Projekt seit</p> <p>Beratung in politischen Gremien</p> <p>Entwicklung bisher</p> <p>Stand 31.03.2013</p> <p>Wirkungen</p> <p>Vorschau 2013/14</p>	<p>KT-Beschluss am 10.03.2008</p> <p>2010-11-30 AGS 139/2010 2011-11-29 AGS 162/2011 2012-08-29 AGS B067/2012 Wohnberatung 2013-02-19 KA B067/2012/1 Zusammenarbeit Pflegestützpunkte mit der Wohnraumberatung des CV Rheine</p> <p>Wohnraumberatung des Caritasverbandes Rheine wurde mit den Pflegestützpunkten vernetzt und die Tätigkeit auf das gesamte Kreisgebiet ausgedehnt. 2009-11-01 Beginn der Arbeit in den Pflegestützpunkten</p> <p>unverändert</p> <p>Längerer Verbleib im häuslichen Wohnumfeld</p> <p>Die Arbeit wird im bisherigen Umfang weiter fortgeführt. Möglicherweise soll die Angebotsstruktur vorbehaltlich politischer Beschlüsse erweitert werden.</p>	<p>ac) NKF-Produkt Nr.: 05.11.04.1</p>
--	---	--	--

Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Familie

Aktionsprogramm Kindertagespflege Ctrlg-Bericht 2011 Seite 8

<p><u>Projektverantwortung:</u> Jugendamt</p> <p>Abgestimmte Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen im Kreis Steinfurt nach gemeinsamen Standards</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Tagespflegepersonen</p> <div style="border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block; color: green; font-weight: bold;">✓ Erfolgreich etabliert</div>	KEP-Projekt seit	2009	ac) NKF-Produkt Nr.: 06.61.01.1
	Beratung in politischen Gremien	2009-05-28 KJHA I55/2009 Stand des Verfahrens 2009-11-26 KJHA I97/2009 Sachstandsbericht 2012-08-30 KJHA B 109/2012 Beschluss Beitragssatzung und Richtlinien	
	Entwicklung bisher	Ab Oktober 2009 durch das Kreisjugendamt moderierte kreisweit abgestimmte Qualifizierung. Förderung bis 2011 mit 100.000 € durch das Bundesmodellprogramm. Bis Mitte 2010 Absprachen mit den anderen Jugendämtern im Kreis, um ein Qualifizierungskonzept mit allen Familienbildungswerken und interessierten VHS zu erarbeiten, Tagespflegepersonen vom Fortbildungskonzept zu überzeugen und zur Weiterqualifizierung zu ermuntern.	
	Stand 31.03.2013	Zum November sind neue Richtlinien zur Gewährung von Kindertagespflege für das Kreisjugendamt in Kraft getreten. In diese sind die Erkenntnisse aus dem Aktionsprogramm eingeflossen. Die Aufgaben wurden auf die Fachberatungen und die Mitarbeitenden beim Kreisjugendamt übertragen.	
	Wirkungen	Einheitliche Qualifizierung und verlässliche Rahmenbedingung für Tagespflegepersonen.	
	Vorschau 2013/14	Im Rahmen der Pflichtaufgabe werden u.a. folgende Themen bearbeitet: -Randzeitenbetreuung -Tagespflege für Kinder mit Behinderung -einheitliches Anmeldeverfahren für Tagespflege und Tageseinrichtung	

Weiterentwicklung von Kindergärten zu anerkannten Bewegungskindergärten Ctrlg-Bericht 2011 Seite 6

<p><u>Projektverantwortung:</u> Träger von Kindertageseinrichtungen; Kreissportbund <u>Ansprechpartner Kreisverwaltung:</u> Jugendamt</p> <p><u>Ziel 2013:</u> Einrichtung von 40 anerkannten Bewegungskindergärten bis 31.12.2013 und 10 Tageseinrichtungen mit dem Pluspunkt Ernährung.</p> <p>Kriterien für die Anerkennung als Bewegungskindergarten (Auszug LSB NRW):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit einem ortsansässigen Sportverein, dem Übungsleiter mit 	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	ab) Projektmittel Landessportbund (LSB NRW): ac) NKF-Produkt Nr.: 06.61.01.1
	Beratung in politischen Gremien	B 148/2010 Zuschussantrag KSB über 10.000 € (Ablehnung KT 13.12.10)	
	Entwicklung bisher	Fallzahlenentwicklung „anerkannte Bewegungskindergärten“: Anfang 2009: 20 April 2011: 35	
	Stand 31.03.2013	Im März 2013 existieren 38 Bewegungskindergärten. 7 davon sind für den Pluspunkt Ernährung ausgezeichnet. In 15 Kommunen des Kreises existieren Bewegungskindergärten.	

Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

<ul style="list-style-type: none"> • ÜL-B-Ausbildung zur Verfügung stehen • Prinzip „Bewegungserziehung“ muss im pädagogischen Konzept festgelegt sein • Leitung und mind. 1 päd. Fachkraft pro Gruppe mit ÜL-B-Ausbildung • Geeigneter Bewegungs- bzw. Mehrzweckraum sowie kindgerechte Geräteausstattung und entspr. gestaltetes Außengelände • Mind. 2 Elternabende pro Jahr mit Infos über Bewegung, Spiel u. Sport <p>Zielgruppe: Träger von Kindertageseinrichtungen</p>	Wirkungen Vorschau 2013/14	Fachkräfte in den Kitas sind qualifiziert, es existieren verlässliche Kooperationen mit Sportvereinen, In den Kitas existiert ein verlässliches und qualifiziertes Bewegungsangebot. Weiterer Ausbau der Bewegungskindergärten, Ausbau des Pluspunktes Ernährung. <div style="text-align: center;"></div>	
---	-------------------------------	---	--

CBF – Betreuung chronisch belasteter Familien Ctrlg-Bericht 2011 Seite 36

<p><u>Projektverantwortung:</u> Jugendamt Frühe Beratung und Unterstützung von belasteten Familien durch langfristige Betreuung chronisch belasteter Familien zur Sicherung des Kindeswohls</p> <div style="text-align: center;"></div> <p>Zielgruppe: Familien</p>	KEP-Projekt seit Entwicklung bisher Stand 31.03.2013 Wirkungen Vorschau 2013/14	2009 2011: Das Konzept wird von Freien Trägern für das Jugendamt in ausgewählten Familien eingesetzt. Das Konzept wird weiterhin umgesetzt. Langfristige Betreuung von Familien mit verlässlichen Ansprechpartnern ist gesichert. Aufgrund vieler Veränderungen im Rahmen der Hilfen zur Erziehung wird die Ausrichtung des Projektes geprüft werden müssen.	ac) NKF-Produkt Nr.: 06.63.05.1
---	---	--	---------------------------------

Entwicklung eines flächendeckenden Angebotes zur Betreuung unter 3-jähriger Kinder Ctrlg-Bericht 2011 Seite 5

<p><u>Projektverantwortung:</u> Jugendamt</p> <p>Bis zum Jahr 2013/14 wird für jedes Kind, für das ein Betreuungsbedarf formuliert wird, ein Angebot gemacht. (Operatives Ziel Haushalt 2013)</p> <p>In allen dem Kreisjugendamtsbezirk angehörenden Gemeinden ist dauerhaft ein bedarfsgerechtes Angebot für die U3-Betreuung vorzusehen.</p> <div style="text-align: center;"></div> <p>Zielgruppe: Eltern, die für ihre unter 3-jährigen Kinder eine verlässliche Kinderbetreuung benötigen</p>	KEP-Projekt seit Beratung in politischen Gremien Entwicklung bisher Stand 31.03.2013 Wirkungen Vorschau 2013/14	KT-Beschluss am 10.03.2008 Lt. Beschluss vom 17.02.2009 sollen bis 2013 insges. 1.680 Plätze in Kindertageseinrichtungen für unter 3-jährige vorhanden sein. Lfd. Information im Kreisjugendhilfeausschuss Fallzahlenentwicklung U3-Betreuungsplätze in Tageseinrichtungen (Kreisjugendamt): 2007: 630 01.08.2009: 830 31.12.2010: 951 31.12.2011: 1.042 31.12.2012: 1.310 In Tages- und in Tagespflegeeinrichtungen stehen rund 1.700 Plätze zur Verfügung. Ausbau der U3-Betreuung und damit Verbesserung der Kinderbetreuung für berufstätige Eltern Zum 1. August besteht ein Rechtsanspruch auf U 3 Betreuung. Nach Anmelde- und Angebotsstand (31.03.2013) kann allen angemeldeten Kindern ein Angebot unterbreitet werden. Zum 1. August werden 2.043 Plätze in Einrichtungen und in Tagespflege angeboten.	ac) NKF-Produkt Nr.: 06.61.01.1
--	--	--	---------------------------------

Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Frühe Hilfen - Kinderschutz KEP-Update 2012 Seite 14


<p><u>Projektverantwortung:</u> Jugendamt</p> <p>Frühe Hilfen sind Angebote für alle werdenden Eltern und Eltern mit Kindern im Alter von 0 – 3 Jahren. Durch frühzeitige Information und Unterstützung werden Eltern befähigt, die Lebensalltag mit Kindern gelingend zu gestalten.</p> <p>Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung gem. § 8a SGB VIII sowie das zum 01.01.2012 in Kraft getretene Bundeskinderschutzgesetz beschreiben das staatliche Wächteramt in seiner Ausprägung als Gefahrenvorsorge und Gefahrenabwehr. Daraus ergibt sich die Verbindlichkeit, gewichtige Anhaltspunkte möglicher Gefährdungslagen für Kinder festzustellen, diese im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen und mit den Personensorgeberechtigten zu thematisieren.</p> <div style="text-align: center; border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block;"> Erfolgreich etabliert </div> <p><u>Zielgruppe:</u> Kinder, Personensorgeberechtigte</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 07.11.2011	ac) NKF-Produkt Nr.: 06.63.011
	Beratung in politischen Gremien	Regelmäßig im KJHA	
	Entwicklung bisher	2011 Familienhebammenangebot wird verstetigt, enge Kooperation zwischen Jugend- und Gesundheitsamt 2012 Einheitliche Bearbeitung von Meldungen gewährleistet 2012-03-01 Ev. Jugendhilfe Münsterland übernimmt die Rufbereitschaft als Kinderschutzdienst für das Kreisjugendamt 2012 Familienbroschüre Ich – Du – Wir wird herausgegeben 2012 kommunale Netzwerke Frühe Hilfen werden in zwei Modellkommunen initiiert – Umsetzung 2013	
	Stand 31.03.2013	Im Rahmen der frühen Hilfen werden die Bausteine Information von Eltern, Beratung werdender Eltern, Frühe Beratung, Unterstützung durch Familienhebammen, Unterstützung von jungen Familien durch Ehrenamtliche in Anbindung an die Beratungsstellen und Einrichtung von Eltern-Kind-Cafés in Familienzentren oder durch die Beratungsstellen umgesetzt bzw. weiter konzipiert.	
	Wirkungen	Junge Familien bekommen frühzeitig und unaufgefordert Informationen. Durch niedrigschwellige Angebote kann bei Belastungssituationen Unterstützung gewährt und ein Austausch der Zielgruppe ermöglicht werden.	
	Vorschau 2013/14	Umsetzung der Bausteine, Ausbau der kommunalen Netzwerke, Start eine kreisweiten Netzwerkes, noch engere Verzahnung der Angebote von Jugendhilfe und Gesundheitshilfe	

Familienhebamme Ctrlg-Bericht 2011 Seite 34


<p><u>Projektverantwortung:</u> Jugendamt</p> <p>Frühe Beratung und Unterstützung von belasteten Familien in Form einer im Einzelfall verlängerten Beratung durch eine Familienhebamme</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Familien</p> <div style="text-align: center; border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block;"> Erfolgreich etabliert </div>	KEP-Projekt seit	2009	
	Beratung in politischen Gremien	2010-09-28 AGS 2010-09-30 KA 2010-10-06 KA B92/2010	
	Entwicklung bisher	Vereinbarung mit den Erziehungsberatungsstellen der Dialkonie Lengerich und Steinfurt zum Einsatz von Familienhebammen.	
	Stand 31.03.2013	<u>Zusammenfassung im Projekt Frühe Hilfen Kinderschutz</u>	
		Projekt gehört zum nachfolgend dargestellten Projekt „FIPS“ Beide Projekte sind ein Konzept im Rahmen der Frühen Hilfen für Eltern und Kinder.	

Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

FIPS – Familien-Interaktionsprogramm im Säuglings- und Kindesalter			Ctrlg-Bericht 2011 Seite 34
<p><u>Projektverantwortung:</u> Jugendamt</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Familien</p> <div style="text-align: center;"></div>	<p>KEP-Projekt seit</p> <p>Stand 31.03.2013</p>	<p>2009</p> <p>Zusammenfassung im Projekt Frühe Hilfen Kinderschutz Projekt gehört zum oben dargestellten Projekt „Familienhebamme“ Beide Projekte sind ein Konzept im Rahmen der Frühen Hilfen für Eltern und Kinder.</p>	

Familienzentren in allen Kommunen des Kreises			Ctrlg-Bericht 2011 Seite 33
<p><u>Projektverantwortung:</u> Jugendamt</p> <p>Bis 2012 sollten in NRW 3.000 Familienzentren eingerichtet sein.</p> <p>Geplant im Kreis Steinfurt: Bis zu 90 Familienzentren, davon 55 im Jugendamtsbezirk</p> <div style="text-align: center;"></div> <p><u>Zielgruppe:</u> Träger von Kindertageseinrichtungen</p>	<p>KEP-Projekt seit</p> <p>Beratung in politischen Gremien</p> <p>Entwicklung bisher</p> <p>Stand 31.03.2013</p> <p>Wirkungen</p> <p>Vorschau 2013/14</p>	<p>KT-Beschluss am 10.03.2008</p> <p>2010-03-04 KJHA B16/2010 Verfahren zur Auswahl weiterer Tageseinr. 2010-06-08 KJHA I37/2010 Auswahl von Tageseinrichtungen 2011-03-24 KJHA B016/2011 Vereinbarungen mit Erziehungsberatungsst.</p> <p>2011-03: 37 Familienzentren (davon 30 mit Zertifikat) im JA-Bezirk</p> <p>Es existieren 37 zertifizierte Familienzentren, 2 Familienzentren befinden sich im Zertifizierungsverfahren. Von den 37 zertifizierten Einrichtungen haben sich bereits 24 Familienzentren rezertifiziert.</p> <p>Für die Träger und die Fachkräfte in den Einrichtungen haben sich weitere Kooperationsmöglichkeiten ergeben. Für die Familien sind weitere Angebote durch die Anbindung in Familienzentren wohnortnah zugänglich gemacht werden.</p> <p>Eine weitere Einrichtung wird als Familienzentrum angemeldet. Die bestehenden Familienzentren sollen intensiver vernetzt und in die Angebote der frühen Hilfen mit einbezogen werden.</p>	<p>ac) NKF-Produkt Nr.: 06.61.01.1</p>

Sozialräumlich orientierter Kinder- und Jugendförderplan			Ctrlg-Bericht 2011 Seite 34
<p><u>Projektverantwortung:</u> Jugendamt</p> <p>Systematische Erstellung eines Kinder- und Jugendförderplanes zur Sicherung und Weiterentwicklung einer qualitativ guten zukunftsorientierten Infrastruktur der Kinder- und Jugendarbeit.</p> <p>Ziel ist die Erstellung eines Kinder- und Jugendförderplanes aus einem Guss, der sich an den Bedürfnissen und Lebenslagen junger Menschen orientiert und die bestehenden Angebote der Kinder- und Jugendarbeit analysiert, bewertet und integriert.</p> <div style="text-align: center;"></div>	<p>KEP-Projekt seit</p> <p>Beratung in politischen Gremien</p> <p>Entwicklung bisher</p> <p>Stand 31.03.2013</p> <p>Wirkungen</p> <p>Vorschau 2013/14</p>	<p>KT-Beschluss am 10.03.2008</p> <p>2010-03-04 KJHA I27/2010 Jugendförderplan – Stand des Verfahrens 2010-06-08 KJHA B50/2010 Beschluss Förderplan 2010-2014 2013-03-07 KJHA I020/2013 Umsetzung Jugendförderplan</p> <p>Der Jugendförderplan wurde unter Berücksichtigung der benannten Zielsetzung erarbeitet und beschlossen. Die Umsetzung erfolgt in den Handlungsfeldern sukzessive.</p> <p>Umsetzung in den drei Handlungsfeldern offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit und erzieherischer Kinderschutz wird vorangetrieben.</p> <p>Verlässliche Planungsgrundlage für die Träger in den Handlungsfeldern wurde geschaffen.</p> <p>Weitere Umsetzung und erste Vorbereitung für die Fortschreibung des Förderplanes ab 2014.</p>	<p>ac) NKF-Produkt Nr.: 06.62.01.1 2013: 367.000 €</p>

Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Notfallkindergärten Ctrlg-Bericht 2011 Seite 7

<p><u>Projektverantwortung:</u> Jugendamt</p> <p>In jeder Kommune erklären sich einzelne Kindertageseinrichtungen bereit, ..., im Notfall vorübergehend zusätzliche Kinder aufzunehmen und während der Öffnungszeiten zu betreuen.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Eltern</p> <div style="text-align: right; border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 2px; display: inline-block;">Projekt abgeschlossen</div>	<p>KEP-Projekt seit</p> <p>Entwicklung bisher</p>	<p>KT-Beschluss am 10.03.2008</p> <p>2008-08: Erste Notfallplätze im Kiga-Jahr 2008/9 eingeplant 2011-04: Es stockt weiterhin, da noch nicht überall ausreichend Plätze für U3 vorhanden sind und im Laufe des Jahres die Notfallplätze immer wieder regulär belegt werden müssen. Die Flexibilität der Einrichtungen ermöglicht aber die Aufnahme in Notfällen.</p> <p>Stand 31.03.2013 Keine weiteren Aktivitäten zu diesem Projekt, da im Rahmen der Kindertagesbetreuung dies im Einzelfall mit abgedeckt wird. Dies erfolgt vor allem durch Angebote der Kindertagespflege.</p>	<p>aa) Mehrkosten bis zu 140.000 €/Jahr 7.000 € pro KiGaPlatz/Jahr pro Sozialraum bei der Kinderbetreuungsfinanzierung als Anhaltswert kalkuliert</p> <p>ac) NKF-Produkt Nr.: 06.61.01.1</p>
---	---	--	--

„Runde Tische“ der Institutionen im Jugendhilfebereich Ctrlg-Bericht 2011 Seite 6

<p><u>Projektverantwortung:</u> Jugendamt</p> <p>Ziel 2013: In jeder Kommune gewährleisten Sozialraumforen die Vernetzung und Kooperation.</p> <p>Vernetzung vorhandener Gesprächskreise, runder Tische, AG auf der Ebene der Sozialräume in den Arbeitsbereichen Kinderbetreuung, Kinder- und Jugendarbeit, kriminalpräventive Arbeit und Gesundheitswesen</p> <p>Verhinderung bzw. frühzeitige Erkennung von Kindeswohlgefährdung und Vernachlässigung</p> <div style="text-align: right; border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 2px; display: inline-block;">✓ Erfolgreich etabliert</div>	<p>KEP-Projekt seit</p> <p>Beratung in politischen Gremien</p> <p>Entwicklung bisher</p> <p>Stand 31.03.2013</p> <p>Wirkungen</p> <p>Vorschau 2013/14</p>	<p>KT-Beschluss am 10.03.2008</p> <p>2010-06-08 KJHA Beschlussfassung des Jugendförderplans 2013-03-07 Zwischenbericht zur Umsetzung Jugendförderplan I 020/2013</p> <p>April 2011: 10 aktive, 6 nicht aktive Gesprächskreise</p> <p>Die benannten Arbeitskreise existieren weiterhin, werden ergänzt durch weitere Formen in den Kommunen wie kriminalpräventiver Rat, Netzwerke Frühe Hilfen, etc.</p> <p>Gegenseitige Information der Beteiligten in den Kommunen ist gewährleistet. Bewertung von Entwicklungen in den Kommunen ist möglich.</p> <p>Die bestehenden Gremien werden genutzt und ggfls. miteinander verzahnt.</p> <p>Daueraufgabe</p>	<p>ac) NKF-Produkt Nr.: 06.62.01.1</p>
--	---	---	--

Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Service-Center Familien Ctrlg-Bericht 2011 Seite 5

<p><u>Projektverantwortung:</u> Jugendamt: FamilienInfoBüro; Wirtschaftsförderungsamt/WEST: Haushaltsnahe Dienstleistungen</p> <p>Unternehmen und deren Beschäftigte sowie Bürger/innen werden bei allen Fragestellungen rund um die Themen „Familie“ und „Haushaltsnahe Dienstleistungen“ informiert und gelotst.</p> <p>Das Familien-Informationen-Büro ist montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr unter der kostenlosen Telefon-Nr. 0800 588 95 79 erreichbar.</p> <div style="text-align: right; border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 2px; display: inline-block;"> Erfolgreich etabliert</div> <p><u>Zielgruppe:</u> Unternehmen, Beschäftigte</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	
	Entwicklung bisher	Erprobung vom 17.08.2009 bis 30.06.2010 Seit 01.07.2010 Weiterführung des Familien-Informationenbüros als Verlängerung der Servicezeiten; Informationen zu Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen Hotline-Sonderaktionen zu den Themen:	ac) NKF-Produkt Nr.: 06.63.01.1 c) 0,5 Stellen seit 01.08.2009
	Stand 31.03.2013	Entwicklung Anruferzahlen: 2011: 619 Anrufe 2012: 412 Anrufe	
	Wirkungen	Verlängerte Servicezeiten durch Hotline „von 8 bis 8“	
	Vorschau 2013/14	Weitere Hotline-Sonderaktionen zu ausgewählten Themen werden angeboten. Verknüpfung der Angebote mit dem verwaltungsinternen Angeboten im Rahmen des Audits „Beruf und Familie“	

Tag der Familien im Kreis Steinfurt Ctrlg-Bericht 2011 Seite 6

<p><u>Projektverantwortung:</u> Städte und Gemeinden</p> <p>Bewusstsein schaffen für mehr familienfreundliches Handeln im Kreis Steinfurt</p> <p>Zeichen setzen für mehr gelebte Familienfreundlichkeit</p> <p>Unter einem bestimmten Motto (Vereinbarkeit Familie/Beruf; Familie in Bewegung, ...) veranstaltet der Kreis jährlich ein Rahmenprogramm</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Familien</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	
	Entwicklung bisher	2009 geplant: Jährliche Organisation eines Rahmenprogramms mit Partnern, Unterstützern und Prominenten April 2011: Das Projekt wurde wegen personeller Engpässe bisher nicht umgesetzt	
	Stand 31.03.2013	Keine weiteren Aktivitäten in diesem Projekt	<div style="border: 1px solid red; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block;"> Projekt eingestellt</div>



Gesamtkonzeption „Verlässliche Ferienbetreuung für Kindergarten- und Grundschulkindern“ KEP-Update 2012 Seite 14

<p><u>Projektverantwortung:</u> Jugendamt</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Eltern mit Kindergarten- und/oder Grundschulkindern</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 07.11.2011	
	Stand 31.03.2013	Bisher keine Aktivitäten in diesem Bereich. Vorliegende Anfragen und Ergebnisse von Befragungen lassen den Schluss zu, dass der Bedarf eher in einzelnen Kommunen bzw. in Einzelfällen gegeben ist.	<div style="border: 1px solid red; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block;"> Projekt eingestellt</div>


Die Menschen | Unser Kapital

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5 a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal

Haushalts(s)pass (Entdeckertour Haushalt) Ctrlg-Bericht 2011 Seite 7

<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Tecklenburger Land e.V.</p> <p>Mit dem Projekt „So macht der Haushalt Spaß – Haushaltsmanagement für Kinder im dritten bis sechsten Schuljahr“ fasst der KreisLandfrauenverband Steinfurt verschiedene Themen rund um Alltagskompetenzen in den Bereichen Ernährung, Gesundheit und Umgang mit Geld in Modulen zusammen. Diese werden schließlich von speziell qualifizierten LandFrauen, den Fachfrauen für Ernährungs- und Verbraucherbildung, in Schulen, Arbeitsgemeinschaften oder in Zusammenarbeit mit anderen Bildungsträgern angeboten. Mit handlungsorientierten Lernmethoden wird Hauswirtschaft als Grundstock für nachhaltiges Handeln im Alltag wieder interessant gemacht. Den teilnehmenden Kindern wird am Ende eines Moduls ein „Entdeckertour Haushalt“ ausgehändigt.</p> <p style="text-align: center;"></p> <p><u>Zielgruppe:</u> Kinder im 3. bis 6. Schuljahr</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008 Projektlaufzeit 2010 - 2012	ab) Finanzierung: LEADER, Kreis Steinfurt 
	Entwicklung bisher	2009 Pilotprojekt Schuljahr 2010/11 Qualifizierungsmaßnahmen für Landfrauen. Ansprache und Auswahl von Pilotschulen und Einsatz der Landfrauen Pilotphase in den Grundschulen Lienen, Mettingen und Neuenkirchen Evaluation der Pilotdurchgänge	
	Stand 31.03.2013	Bisher 72 Einsätze in geförderten Schulen; hinzukommen Einsätze in nicht geförderten Schulen bzw. Klassen, die durch Sponsorenmittel realisiert werden konnten	
	Wirkungen	Größeres Bewusstsein für gesunde Ernährung schaffen, die auf regionalen Produkten basiert.	
	Vorschau 2013/14	Erstellen einer Homepage; Ausweiten des Projektes auf 5. und 6. Klassen Mittels Homepage sollen Informationen zu dem Projekt und zu den Projekteinheiten, zur methodisch-didaktischen Konzeption sowie zu den Aktionen im Projekt weitergetragen werden. Darüber hinaus sollen aber auch organisatorische Planungshilfen für die Umsetzung in Schulen zur Verfügung gestellt werden.	

Runder Tisch „Häusliche Gewalt“ Ctrlg-Bericht 2011 Seite 34

<p><u>Projektverantwortung:</u> Gleichstellungsbeauftragte Kreis Steinfurt</p> <p>Ziele des Runden Tisches sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ächtung häuslicher Gewalt • Spürbare Verbesserungen von Schutz und Hilfe für die Opfer • Reduzierung der Fälle durch Prävention <p><u>Statistik angezeigter Fälle „Häuslicher Gewalt“:</u> 2011: 380 Fälle, 4 Todesopfer 2012: 494 Fälle, 3 Todesopfer</p> <p><u>Zielgruppe:</u></p> <p style="text-align: center;"></p>	Beratung in politischen Gremien	Regelmäßige Information und Beratung in der Gleichstellungskommission	ac) NKF-Produkt Nr.: 01.11.03.1
	Entwicklung bisher	2011-04-01 Eröffnung der Frauenberatungsstelle in Trägerschaft des Diakonischen Werkes Tecklenburg e.V.; offizielle Eröffnung 13.05.2011 2011-10-06 Fachtagung „Runder Tisch“ in der VHS Rheine 2011 Schulung für pädagogische Fachkräfte der KiTas und Familienzentren als Multiplikatorinnen 2012-11 Fachtagung „Umgang mit Opfern häuslicher Gewalt“ 2012 Herausgabe Info-Karte „Häusliche Gewalt ist keine Privatsache“ in fünf verschiedenen Sprachen	
	Stand 31.03.2013	Daueraufgabe	
	Wirkungen	Aufklärung, Reduzierung der Fälle, Spürbare Verbesserungen von Schutz und Hilfe für die Opfer	
	Vorschau 2013/14	2013-07-10 Veranstaltung zum 10jährigen Bestehen des „Runden Tisches“ Herausgabe einer Dokumentation Übersetzung der kreisweit aufgebauten Datenbank www.migration-haeusliche-gewalt-kreis-steinfurt.de in russischer, türkischer und serbokroatischer Sprache 2013-11 Multiplikatoren-schulung für Dienstgruppenleitungen der KPB	

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Übersicht der Projekte im Handlungsfeld „Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität“

	Titel des Projektes	Stand	Seite	Hinweis
Klimaschutz	Energetische Sanierung der kreiseigenen Schulen und Sporthallen	Laufende Bearbeitung	46	
	Teilnahme am European Energy Award (eea)	Erfolgreich etabliert	47	Auszeichnung in Gold
	Solarkataster	Projekt abgeschlossen	47	Wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Waldaktie	Projekt zurückgestellt	48	
	Arbeitsgemeinschaft Biogas	Erfolgreich etabliert	48	Wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Energieland BioRes	Projekt abgeschlossen	49	Wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Energiequelle Wallhecke – stoken op streekhout	Erfolgreich etabliert	49	Wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Haus im Glück e.V.	Erfolgreich etabliert	50	Wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Energiepfad Tecklenburger Land	Projekt abgeschlossen	51	Wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Bioenergie-Netzwerkmanagement (BEM)	Erfolgreich etabliert	51	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Integriertes Klimaschutzkonzept für den Kreis Steinfurt	Projekt beendet; Fortsetzung im Projekt „Masterplan 100% Klimaschutz“	52	
	Zukunftskreis Steinfurt - Energieautark 2050 Neuer Titel: Masterplan 100% Klimaschutz	Bis Ende November 2013 (Phase 1) Schaffung der Grundlagen für das Multiprojektmanagement und die Leitprojekte.	52	Die 2. Phase des Förderzeitraumes endet am 20.04.2016. Eine dauerhafte Verankerung wird angestrebt.
	Nachhaltiges Wohnen im ländlichen Raum – Gebäudekataster (Pilot Wettringen)	Projekt abgeschlossen	55	LEADER-Projekt; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Gläserne Heizzentrale und Energie-Erlebnis-Pfad Saerbeck	Projekt abgeschlossen	55	LEADER-Projekt; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Fahrradladestationen im Steinfurter Land / Stadtwerke-Verbund-Projekt: E-Bike-Ladestationen	Projekt abgeschlossen	56	LEADER-Projekt; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
Servicestelle Windenergie		56	LEADER-Projekt	
Gewässerschutz	Das Blaue Klassenzimmer (Grenzüberschreitender Schüleraustausch an der Vechte)	Projekt abgeschlossen	57	Wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Badensee „Haddorfer Seen“, Wettringen		57	LEADER-Projekt
Bodenschutz und Flächenmanagement	Veranstaltungsreihe BODEN.SCHATZ	Erfolgreich etabliert	58	2008 und 2010 wurden Kongresse durchgeführt. Eine Veranstaltung im Herbst 2013 wird derzeit vorbereitet.

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung		Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
1	2	3		5
	Vereinbarung zur Reduzierung der Stickstoffeinträge	Erfolgreich etabliert	58	Allgemeine Anerkennung des LAI-Stickstoffleitfadens
	Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz	Projekt eingestellt	59	
Natur- und Landschaftspflege	Naturerlebniswege: „Mit dem Fahrrad ins Moor – Emsdettener Venn“	Projekt abgeschlossen	59	
	Naturerlebniswege: „NaTourismus-Routen im Tecklenburger Land“	Projekt abgeschlossen Antrag zur Förderung als LEADER-Projekt im Steinfurter Land wurde gestellt.	60	LEADER-Projekt; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	NaTourismus	Projekt abgeschlossen	60	LEADER-Projekt; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen

Klimaschutz

Energetische Sanierung der kreiseigenen Schulen (und Sporthallen)


Ctrlg-Bericht 2011 Seite 69

Projektverantwortung: Gebäudewirtschaft und Schul-, Kultur- u. Sportamt Funktionserhalt der Gebäude Erhöhung der Sicherheit der Nutzer Verbesserung des Raumklimas Einsparung von Energiekosten	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	ac) NKF-Produkt Nr.: 01.11.22.1
	Beratung in politischen Gremien	2005 VeWiBa I66/2005 Sanierungsrahmenplan 2009-06-16 KT-Beschluss Sanierung Technischen Schulen Steinfurt 2012-10-04 VeWiBa I121/2012 Stand der Abrechnung u. energetischer Effekt der Sanierung Technische Schulen und Sporthalle 2013-02-27 VeWiBa I036/2013 Sanierung Kreissporthalle Ibbenbüren	
	Entwicklung bisher	2005 Sanierungsrahmenplan 2007 – 2009 Sanierung Wirtschaftsschulen Steinfurt 2010-IV Sanierung der Sporthalle Steinfurt abgeschlossen 2010 –2011 Sanierung Technische Schulen Steinfurt ... Planung Sanierungsarbeiten Berufskolleg Ibbenbüren	
	Stand 31.03.2013	Erster von drei Abschnitten der Sanierung der Kreissporthalle Ibbenbüren abgeschlossen: - Austausch des Kohlekessels gegen einen hochmodernen Holzpelletskessel mit einer Förderung durch das Bundesumweltministerium in Höhe von 100.000 €; - Neue Dachabdichtung	
	Wirkungen	- CO ₂ -Reduzierung um ca. 90 % bzw. 200 Tonnen p.a.;	
	Vorschau 2013/14	Sanierung der Kreissporthalle Ibbenbüren in zwei Abschnitten (Sommer 2013 und Sommer 2014); Vorbereitung der Sanierung der Gebäude des Berufskollegs Tecklenburger Land in Ibbenbüren;	

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5
			a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal

Teilnahme am *European Energy Award*® (eea) Ctrlg-Bericht 2011 Seite 26

<p><u>Projektverantwortung:</u> Gebäudewirtschaft</p> <p>Der eea ist ein Optimierungswerkzeug und gleichzeitig eine Auszeichnung für öffentliche Verwaltungen</p>  <p>http://www.european-energy-award.de/</p> <p style="text-align: center;">✓ Erfolgreich etabliert</p>	KEP-Projekt seit	2009	aa) 53.550 € (über 4 Jahre) ab) Landesförderung 36.700 € (über 4 Jahre) ac) NKF-Produkt Nr.: 01.11.22.1: 16.850 € (über 4 Jahre) c) Energieteam mit Personen der Org.-Einheiten 65, 10, 67, 68 und egst
	Beratung in politischen Gremien	2009-12-08 KA B157/2009 Beschluss zur Teilnahme am eea 2012-03-26 KT B011/2012 Beschluss zur Teilnahme am Zertifizierungsverfahren 2012-12-10 KT I 151/2012 Information über Auszeichnung eea in GOLD	
	Entwicklung bisher	2011 Erarbeitung Maßnahmenplan und Umsetzung 2012 Der Kreis Steinfurt hat beim European Energy Award mit 81 % auf Anhieb die Gold-Auszeichnung erreicht. Deutschlandweit erreichten bis dato nur zwei weitere Landkreise (Ravensburg und Enzkreis, beide Baden-Württemberg) den Gold-Status, allerdings mit einer geringeren Punktzahl. 2012-11-26 Übergabe der Auszeichnung durch EU-Kommissar Oettinger in Brüssel	
	Wirkungen	Durch den eea-Prozess wurde eine Vielzahl von Maßnahmen initiiert, so z. B. die Durchführung von Sprintsparseminaren, Hausmeisterschulung zur Energieeinsparung, Vermietung von Dachflächen für Photovoltaik-Anlagen, Tag der Energie für die MitarbeiterInnen der Kreisverwaltung. Der größte Teil der positiven Bewertung resultiert jedoch aus Maßnahmen, die der Kreis bereits vor der Zertifizierung durchgeführt hat.	
	Vorschau 2013/14	2013 ist die Beschaffung eines Elektrofahrzeuges für den allgemeinen Fuhrpark vorgesehen Die initiierten Maßnahmen werden fortgesetzt.	

Solarkataster

<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Tecklenburger Land e.V.; Haus im Glück e.V.</p> <p>Im Rahmen des Projektes wurde ein internetgestütztes Solarkataster erstellt. Als Grundlage dienen Daten, die mit Hilfe von Überflügen unter dem Einsatz von Laserscannern gewonnen werden. Aus den vorliegenden Informationen wurde ein Modell der Häuser und ihrer umgebenden Objekte erstellt. Die Dachflächen wurden hierbei automatisch erkannt. Stark verschattete Bereiche wurden als nicht geeignet identifiziert. Mit der Berechnung der Einstrahlung und Verschattung wird das Solarpotenzial für jedes Gebäude (Photovoltaik und Solarthermie) in der Region dargestellt. Anhand des Solarkatasters können Hauseigentümer prüfen, wie geeignet ihr Dach für eine Photovoltaik- oder Solarthermie-Anlage ist. Größe, Gewinn und Kosten der Anlage sind dabei die Hauptparameter</p> <p>Zielgruppe: Bewohner, Hausbesitzer</p> <p style="text-align: center;">Projekt abgeschlossen</p>	Leader-Projekt seit	Projektlaufzeit 2012	ab) Finanzierung: LEADER, KSK Steinfurt, Sparkasse Lengerich, Kreis Steinfurt
	Stand 31.03.2013	Maßnahme wurde umgesetzt http://www.energieland2050.de/portal/unsere-projekte/solarkataster/	
	Wirkungen	Sensibilisierung und Information zu Möglichkeiten der Nutzung des Eigenheims für PV und Solarthermie	

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Waldaktie			KEP-Update 2012 Seite 16
<p><u>Projektverantwortung:</u> Umwelt- und Planungsamt</p> <p>Bei dem angeführten Projekt in Mecklenburg-Vorpommern kann für einen Kaufpreis einer symbolischen Aktie in Höhe von 10,00 € ein Hartholzbaum gepflanzt und gepflegt werden, der die im Urlaub von einer vierköpfigen Familie verursachten Kohlendioxid-Emission ausgleicht. Als Aktionäre sind vorgesehen umweltbewusste Urlauber, die ihren Urlaub mit dem Kauf von Waldaktien CO2-neutral gestalten wollen. Durch die Waldaktie sollen Tourismuswälder entstehen, die mit Bildungsveranstaltungen dazu beitragen, Wissen aus dem Klimaschutz zu vermitteln.</p> <div style="text-align: center; border: 1px solid red; border-radius: 10px; padding: 5px; color: red; font-weight: bold;">Projekt zurückgestellt</div>	<p>KEP-Projekt seit</p> <p>Beratung in politischen Gremien</p> <p>Entwicklung bisher</p> <p>Stand 31.03.2013</p>	<p>KT-Beschluss am 07.11.2011</p> <p>29.06.2009 KTB99/2009 Beschluss zur Erstellung eines Konzeptes Rückverweis an den Fachausschuss UELA</p> <p>06.10.2009 UELA B136/2009</p> <p>In Mecklenburg-Vorpommern besteht ein entsprechendes Projekt (www.waldaktie.de). Im Rahmen der Entwicklung einer Gesamtstrategie für alle Klimaschutzaktivitäten soll die Idee zur Einführung einer Waldaktie, ggf. unter Beteiligung der Naturschutzstiftung, entwickelt werden.</p> <p>Aufgrund der stark eingeschränkten personellen Kapazitäten im SG 67/5 und der Naturschutzstiftung mussten die Projektarbeiten zurückgestellt werden.</p>	<p>ac) NKF-Produkt Nr.: 09.11.01.1</p>

Arbeitsgemeinschaft Biogas			Ctrlg-Bericht 2011 Seite 69
<p><u>Projektverantwortung:</u> Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit</p> <p>Erhöhung der regionalen Wertschöpfung durch die energetische Biogasnutzung und Entwicklung zusätzlicher Einnahmequellen für die heimische Landwirtschaft</p> <div style="text-align: center; border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; color: green; font-weight: bold;">✓ Erfolgreich etabliert</div> <p><u>Zielgruppe:</u> Landwirte, Biogasanlagenbetreiber, weitere Akteure/Interessierte aus dem Biogassektor</p>	<p>KEP-Projekt seit</p> <p>Entwicklung bisher</p> <p>Stand 31.03.2013</p> <p>Wirkungen</p> <p>Vorschau 2013/14</p>	<p>KT-Beschluss am 10.03.2008</p> <p>2009-08 Öffentl. Ausschreibung einer auf 2 Jahre befristeten Projektstelle</p> <p>2009-11 Einbindung der AG Biogas in die Erstellung einer Biomasse-Gesamtstrategie</p> <p>2009-12 bis dato: 3 bis 4 Treffen der AG Biogas pro Jahr / Koordination durch Bioenergiemanager</p> <p>3 bis 4 Treffen der AG Biogas pro Jahr / Koordination durch Bioenergiemanager</p> <p>Austausch-Plattform rund um das Thema Biogas</p> <p>Regelm. Treffen der AG Biogas; Koordination durch Bioenergiemanager</p>	<p>ac) NKF-Produkt Nr.: 14.61.01.1</p>

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität



Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

EnergieLand BioRes			Ctrlg-Bericht 2011 Seite 26
<p><u>Projektverantwortung:</u> Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit Projekt zur energetischen Nutzung biogener Reststoffe aus der Landwirtschaft in Biogasanlagen sowie optimale Standortbestimmung von Biogasanlagen</p> <p style="text-align: center;">Projekt abgeschlossen</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Bauern, Gemeinden, Wissenschaftler, Unternehmen</p>	<p>KEP-Projekt seit</p> <p>Entwicklung bisher</p> <p>Stand 31.03.2013</p>	<p>2009</p> <p>2009 Erstellung eines Katasters biogener Reststoffe aus der Landwirtschaft, Wärme- und Kältesenken 2010 Studien/Versuche zur Vergärung von Zwischenfrüchten und Gras sowie Gülleseparation 2011 Fortführung der Versuche 2012 Projektabschluss</p> <p>Projekt abgeschlossen mit der Gründung eines deutsch-niederländischen eingetragenen Vereins, dem <i>Biores e.V.</i> Somit ist die Nachhaltigkeit des Projektes gewährleistet.</p>	

Energiequelle Wallhecke – stoken op streekhout			Ctrlg-Bericht 2011 Seite 25
<p><u>Projektverantwortung:</u> Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit Hecken sollen mittels eines Heckenmanagementsystems ökologisch gepflegt und energetisch genutzt werden. Der Markt für Holzhackschnitzel soll gestärkt, die Technik weiter entwickelt werden.</p> <p>http://www.energiequelle-wallhecke.de</p> <p style="text-align: center;">✓ Erfolgreich etabliert</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Heckeneigentümer, Betreiber von Holzhackschnitzelheizungen</p>	<p>KEP-Projekt seit</p> <p>Entwicklung bisher</p> <p>Stand 31.03.2013</p> <p>Wirkungen</p> <p>Vorschau 2013/14</p>	<p>Projektlaufzeit 2009 - 03/ 2013</p> <p>Startphase Nov. 2009 in Lienen mit Auftaktveranstaltung im Gelände Saison 2010/ 2011 Erste Pflegesaison mit vorangegangener Akquirierungsphase Umsetzung 10 km Heckenpflege in Kreis ST Saison 2011/2012 2. Pflegesaison 12 km Saison 2012/2013 3. Pflegesaison 2 ha Fläche September 2012 offizielles „Erntedankfest“ zum Ende der Förderperiode im Denkmalpflegewerkhof mit der Vorstellung der gesamten Projektergebnisse. Insgesamt im Projekt 160 Heckenpflegekilometer, • 25 teilnehmende Lohnforstunternehmen (10 aus dem Kreis ST) • 40 teilnehmende Kommunen (10 Kreis ST) • 140 teilnehmende Privatheckenbesitzer (50 Kreis ST) Aktuell: insgesamt 25.000 srm HHS generiert mit einer Heizleistung von 20.275 MWh; dies entspricht ca. 2,5 Mio. Liter Heizöl</p> <p>Erläuterung: srm=Schüttraummeter; HHS=Holzhackschnitzel</p> <p>Projektlaufzeit ist beendet. Endbericht und Endverwendungsnachweis werden erstellt.</p> <p>Längerfristige Heckenpflege ist planbar geworden. Investitionen bei den Lohnforstunternehmern haben stattgefunden. Kommunen können die Pflegeleistungen fast kostenneutral bekommen. Deutliche Senkung der Pflegekosten im Bereich der Landschaftsgehölzpflege. Aufwertungen von devastierten Landschaftsgehölzen, somit Verbesserung des Landschaftsbildes. Ökologische Aufwertung von vernachlässigten Landschaftsstrukturen. Regionaler Brennstoff mit kurzen Transportwegen wird bereitgestellt.</p> <p>Aufgrund der erfolgreichen Umsetzung und der positiven Resultate in den Projektjahren ist geplant, die Aktivitäten fortzuführen.</p>	<p>ab) Interreg-Iva-Projekt: 44.000 € ac) NKF-Produkt Nr.: 14.61.01.1 2013: 55.000 €</p>

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Ziel 1	Zeitplan 2	Stand der Umsetzung 3	Ressourcenbedarf 5 a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
-----------	---------------	--------------------------	---

Haus im Glück e.V.			Ctrlg-Bericht 2011 Seite 70
<p><u>Projektverantwortung:</u> Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit</p> <p>Der Verein will:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigentümer und Bauwillige von Ein- und Zweifamilienhäusern informieren und beraten zu energieeffizientem Bauen und Modernisieren, zum Einsatz erneuerbarer Energien und zu barrierefreiem Wohnen sowie für diese Handlungsfelder sensibilisieren. - Verbraucherschutz betreiben - Aufträge für das heimische Handwerk generieren <p>http://www.alt-bau-neu.de/steinfurt/</p> <p></p> <p></p> <p>Zielgruppe: Hauseigentümer, Bauwillige, Handwerker</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	ab) Zuwendungen des Kreises in Höhe von max. 45.000 €
	Beratung in politischen Gremien	2012-12-10 KT B132/2012 Zuschüsse des Kreises im Rahmen Agenda-21	
	Entwicklung bisher	Seit seiner Gründung 2005 unterstützt der gemeinnützige Verein in Zusammenarbeit mit dem Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit Bauwillige und Hausbesitzer bei Maßnahmen und Aktivitäten rund um die Themen erneuerbare Energien, energiebewusstes Bauen und Modernisieren. 2009 Haus-zu-Haus-Beratungswochen in 5 Kommunen des Kreises 2011 Beratungswochen in 4 Kommunen	Bis Ende 2013 Entwicklung und Umsetzung eines Finanzierungskonzeptes, mit dem der Zuschuss des Kreises reduziert werden kann, ohne die erfolgreiche Arbeit des Vereins zu beeinträchtigen. (KT-Vorlage B132)
	Stand 31.03.2013	2012-12 bis 2013-06 Thermografie-Aktion 2012/2013 2013-01 bis 2013-03 Messeauftritte	ac) NKF-Produkt Nr.: 14.61.01.1
	Wirkungen	Thermografie-Aufnahmen haben in vielen Haushalten im Kreis Steinfurt der Anstoß gegeben, zielgerichtete Modernisierungsmaßnahmen umzusetzen, um dauerhaft Energie einzusparen. Eine Evaluation früherer Jahre ergab, dass 58% der Befragten Maßnahmen zur Verbesserung des Wärmeschutzes nach der Teilnahme an dieser Aktion durchführten. 70% der Aufträge entfielen auf Fensterbauer, Dachdecker und andere Handwerker, die im weiteren Sinne mit der Verbesserung der Wärmeisolierung von Gebäuden befasst sind. 20% der Arbeiten wurden von Heizungs- und Sanitärunternehmen oder Elektrotechnikern durchgeführt. Rund 85 % der Modernisierungsmaßnahmen wurden von Handwerkern aus dem Kreis Steinfurt umgesetzt. Die durchschnittliche Höhe der Investitionen lag bei 14.000 € je Haus. Rechnet man diese Ergebnisse auf die gesamte Laufzeit der Thermografie-Aktion hoch, ist von einem Investitionsvolumen in Höhe von 72 Mio. € auszugehen.	
Vorschau 2013/14	2013-03 bis 2013-07 Thermografie-Beratungen 2013-04 bis 2013-05 kreisweite Solarkampagne 2013-09 bis 2013-11 Haus-zu-Haus-Beratungen 2013-09 bis 2014-03 voraussichtlich. Leader-Projekt „Nachhaltiges Wohnen im ländlichen Raum“ in Lotte 2013-10 bis 2014-06 Thermografie-Aktion 2013/2014 2014-01 bis 2014-07 voraussichtlich Leader-Projekt „Nachhaltiges Wohnen im ländlichen Raum“ in Steinfurt		

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
			5

Energiepfad Tecklenburger Land Ctrlg-Bericht 2011 Seite 26

<p><u>Projektverantwortung:</u> Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit</p> <p>Im Rahmen des Projektes entstand ein Energiepfad, entlang dessen sich Bewohner und Besucher über Tradition und Innovation rund um das Thema Energie informieren können. Hierbei sind sowohl Stationen der Energieerzeugung als auch der Energienutzung berücksichtigt. Ebenso werden verschiedene Formen der Energieversorgung (ökologisch und herkömmlich) aufgezeigt. Insgesamt sind 42 Stationen erfahrbar, die zudem touristisch interessant sind und/oder zu Weiterbildungszwecken als Vorzeigeobjekte dienen können. Weitere Stationen können ergänzt werden. Die Stationen werden mittels Broschüre und Internet näher vorgestellt. Zudem gibt es für 11 repräsentative Stationen jeweils einen Audioguide, der über die Stationen informiert. Die Route ist nicht statisch, vielmehr handelt es sich um ein Baukastensystem, mit dem sich die Interessierten ihre Route bzw. Besichtigungspunkte individuell zusammenstellen können.</p> <p style="text-align: center;">Projekt abgeschlossen</p> <p>www.themen-touren.de <u>Zielgruppe:</u> Bewohner, Besucher, Touristen</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	ab) Finanzierung: Kreis Steinfurt, Gemeinden Ladbergen, Lengerich, Hörstel, Lienen, Lotte, Mettingen, Ibbenbüren, Recke, Westerkappeln, Hopsten ac) NKF-Produkt Nr.: 14.61.01.1
	Entwicklung bisher	2009 Abfrage an die Kommunen; Auswahl vorläufiger Stationen 2010 Festlegung der Stationen; Einbindung ins Internet 2011 Logo-Wettbewerb	
	Stand 31.03.2013	Maßnahme wurde umgesetzt	

Bioenergie-Netzwerkmanagement (BEM) Ctrlg-Bericht 2011 Seite 25

<p><u>Projektverantwortung:</u> Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit</p> <p>Konzeption und erste Umsetzung im Rahmen der Entwicklung einer Bioenergie-Gesamtstrategie für den Kreis Steinfurt</p> <p style="text-align: center;">Erfolgreich etabliert</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Akteurskreis, Interessierte im Sektor Bioenergie</p>	KEP-Projekt seit	2009	aa) 125.000 € aktuelle Förderperiode ab) 80% Ziel2.NRW, EU-Fonds regionale Entwicklung (MKULNV & MWEBWV NRW) ac) NKF-Produkt Nr.: 14.61.01.1 2013: 50.000 € 2014: 50.000 € b) 19.750 € Sachmittel / 4.000 € Fremdleistungen c) 101.250 € Personalkosten
	Beratung in politischen Gremien		
	Entwicklung bisher	2009-11-15 bis 2011-11-30 Projekt „Regionales Bioenergiemanagement“, 2011-12-01 bis 2013-12-31 Projekt „Bioenergie-Netzwerkmanagement“	
	Stand 31.03.2013	Bioenergiemanager etabliert; Regionale Integrierte Bioenergiestrategie am 27.03.2013 offiziell veröffentlicht	
	Wirkungen	Themen und Empfehlungen werden und wurden gemeinsam mit regionalen Akteuren entwickelt; erste Projekte umgesetzt	
Vorschau 2013/14	Weitere Projektumsetzung und Verstetigung BEM		

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	5

Integriertes Klimaschutzkonzept für den Kreis Steinfurt Ctrlg-Bericht 2011 Seite 24

<p><u>Projektverantwortung:</u> Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit</p> <p>Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes als Gesamtstrategie für alle laufenden und geplanten Klimaschutzprojekte des Kreises Steinfurt Es beinhaltet konkrete Maßnahmen und Handlungsfelder zur signifikanten CO2-Reduktion, zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Ausbau regenerativer Energien unter Beteiligung von Akteuren aus klimarelevanten Sektoren.</p> <div style="text-align: center; border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; width: fit-content; margin: 20px auto;"> <p>Projekt abgeschlossen</p> </div>	<p>KEP-Projekt seit Beratung in politischen Gremien</p>	<p>KT-Beschluss am 10.03.2008</p> <p>2008-06-09 KT Beschluss Integriertes Klimaschutzkonzept 2009-12-08 KA B201/2009 Klimaschutzteilkonzept 2010-03-03 UELA I19/2010 Erstellung integr. Klimaschutzkonzept 2010-06-16 KA B46/2010 Beschluss Klimaschutzteilkonzept 2010-12-01 UELA TOP 28 Integriertes Klimaschutzkonzept 2010-12-08 KA TOP 17 Integriertes Klimaschutzkonzept 2010-12-13 KT B118/2010 Integriertes Klimaschutzkonzept</p>	
	<p>Entwicklung bisher</p>	<p>2011-03 Antrag auf Förderung der Umsetzung beim BMU gestellt</p> <p>Das Konzept ist abgeschlossen. Der Antrag auf Förderung der Umsetzung beim BMU wurde bewilligt und eine Klimaschutzmanagerin eingestellt.</p> <p>- Projektende „Zukunftskreis Steinfurt Energieautark2050“ und Fortsetzung im Projekt „Masterplan 100% Klimaschutz“</p>	
	<p>Stand 31.03.2013 Vorschau 2013/14</p>	<p>Umsetzung der Handlungsempfehlungen CO₂-Bilanzierung Controlling zur Entwicklung, um die Effekte zu verdeutlichen</p>	

Zukunftskreis Steinfurt – energieautark 2050 Ctrlg-Bericht 2011 Seite 24
Neuer Titel: **Masterplan 100% Klimaschutz**

<p><u>Projektverantwortung:</u> Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit</p> <p>Mit dem Masterplan 100 % Klimaschutz soll ein umfassendes Managementsystem aufgebaut werden, um die strategische Steuerung der Energiewende im Kreis Steinfurt zu verbessern. Dazu wird die Vielzahl vorhandener Projekte und Daten in einem Tool zum Multiprojektmanagement erfasst und hinterlegt mit einer Datenbank und Georeferenz. Unter Berücksichtigung der System-, Handlungs- und Projektpotenziale werden strukturelle Lücken und mögliche Maßnahmen identifiziert.</p>	<p>KEP-Projekt seit Beratung in politischen Gremien</p>	<p>KT-Beschluss am 10.03.2008</p> <p>2011-11-07-KT B 124/2011 Masterplan 100 % Klimaschutz 2013-02-21-UELA B010/2013 Top 5 Masterplan 100 % Klimaschutz; Bildung einer Fachkommission „Klimaschutz“ und Gründung eines Agenda 21- und Klimabeirates 2013-03-19-KA B 010/2013/1 TOP 17 Masterplan 100 % Klimaschutz; Bildung einer Fachkommission „Klimaschutz“ und Gründung eines Agenda 21- und Klimabeirates 2013-04-15 B 010/2013/1 TOP 16 „Masterplan 100 % Klimaschutz; Bildung einer Fachkommission „Klimaschutz“ und Gründung eines Agenda 21- und Klimabeirates“</p>	<p>ac) NKF-Produkt Nr.: 14.61.01.1</p>
--	---	--	--

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Ziel 1	Zeitplan 2	Stand der Umsetzung 3	Ressourcenbedarf 5
-----------	---------------	--------------------------	-----------------------

<p>Der Masterplan 100 % Klimaschutz gliedert sich in zwei Phasen. Phase 1 (bis 30.11.2013) schafft die Grundlagen für die weitere Bearbeitung folgender Arbeitsbereiche:</p> <p>a. Das „Multiprojektmanagement“ Über das Multiprojektmanagement sollen alle Projekte im Kreis Steinfurt, die dem Themenfeld <i>Klimaschutz</i> zugeordnet werden können, erfasst, bewertet und überprüft werden können. Das <i>Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit</i> unterstützt damit gezielt das Engagement der Kommunen, der Unternehmen und weiterer Projektträger. Das Tool versetzt die Nutzer in die Lage, den konzeptionellen Überblick zu behalten und strategische Entscheidungen abzusichern.</p> <p>Parallel starten bereits in der ersten Arbeitsphase zwei Leitprojekte:</p> <p>b. Das Leitprojekt „Regionale Unternehmen & Energieversorgung“. Hier geht es um den Ausbau und die Verstetigung des bereits im Projekt „Energieautark 2050“ etablierten Unternehmensnetzwerkes. Darüber hinaus soll eine Netzwerk – Dachmarke etabliert werden.</p> <p>c. Das Leitprojekt: „Der Klimaschutzbürger“. Bürgerinnen und Bürger aus dem Kreis Steinfurt erproben, wie Klimaschutz im Alltag funktioniert. Ziel ist es, im Rahmen des Masterplans geeignete Suffizienzstrategien zu entwickeln.</p> <p>Die Phase 2 im Förderzeitraum endet im am 20. April 2016. Eine dauerhafte Verankerung ist darüber hinaus angestrebt. Über vorhandene Netzwerke und ein umfassende Kommunikationsstrategie werden im Masterplanprozess möglichst viele Beteiligte aktiviert: Die kreisangehörigen Städte und Gemeinden, Unternehmer, Politiker, Verbände, Institutionen sowie Bürgerinnen und Bürger.</p>	<p>Entwicklung bisher</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beauftragung eines Büros zur fachlichen Begleitung (Bestandsanalyse, die Potenzialermittlung, Darstellung von Szenarien, Ermittlung der Reduktionspfade, Konzeption zum Multiprojektmanagement, Projektcontrolling, Projekthandbuch und Entwicklung eines Kommunikations- und Beteiligungskonzeptes.) • Bis Sommer 2013 werden die Grundlagen für die Umsetzungsphase 2 gelegt; • Politische Beschlüsse zur Gründung einer Fachkommission und eines Beirates für Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind gefasst; • Kooperation mit dem Magazin „Chanc/ge, um dort vier Mal pro Jahr Projekte und Konzepte zur Energiewende im Kreis ST zu kommunizieren. <p>Leitprojekt Unternehmensnetzwerk</p> <ul style="list-style-type: none"> • Am 13.08.2012 traf sich der Lenkungsausschuss des Unternehmensnetzwerkes, dabei wurden die Planungen und Ziele des Masterplans vorgestellt und die weitere gemeinsame Arbeit fest vereinbart. • Im November 2012 fand ein Marktplatztreffen zum Thema KWK statt. Vier Kommunen aus der Region haben sich daraufhin mit Unterstützung der Unternehmen aus dem Netzwerk beim Wettbewerb „KWK-Modellkommune“ des Landes NRW beworben. • Am 19.03.2013 traf sich der Lenkungsausschuss des Unternehmensnetzwerkes zur weiteren Arbeits- und Organisationsplanung • Am 07.05.2013 fand ein Marktplatztreffen der Unternehmer statt; <p>Leitprojekt Klimaschutzbürger</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Konzeption der einjährigen Projektphase ist abgeschlossen, die wissenschaftliche Begleitung etabliert; Die Städte Rheine, Emsdetten, Greven und Ibbenbüren unterstützen das Projekt als Multiplikator. • Über 20 Pilothaushalte sind gefunden; Diese haben sich zur Auftaktveranstaltung am 25. April 2013 zusammengefunden. <p>Fairer Handel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Als Teil des Themengebietes „Suffizienz“ ist bereits 2012 eine Bestandsanalyse zu kreisweiten Aktivitäten im Bereich Fairtrade erfolgt; Auch der Kreis Steinfurt hat beschlossen, sich als Fairtrade – Kreis zertifizieren zu lassen (KT-Beschluss über die Teilnahme am 15. April 2013). 	
---	---------------------------	---	--

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	5
	Vorschau 2013/14	<ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellung des Masterplan – Berichtes, der Projektdatenbank und eines Projekthandbuches; • Einführung eines Multiprojektmanagement – Tools; • Kick- off Veranstaltung zum Masterplan am 21. November 2013; • Start einer abgestimmten Kommunikationskampagne (multimedial) • Phase 2 (ab Dez. 2013): Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus dem Masterplanbericht. <p>Unternehmernetzwerk</p> <ul style="list-style-type: none"> • Festigung des Netzwerkes • Implementierung einer Dachmarke zum Unternehmernetzwerk; • Erhebung zu den Großemittenten; • regelmäßig stattfindende Arbeitskreis-Treffen zu den Themen regionale Strommarke „Unser Landstrom“ und des AK Energieberatung zur Entwicklung einer qualitativen Energieberaterliste <p>Klimaschutzbürger</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vier weitere Austauschtreffen; die Klimaschutzbürger werden sich im Laufe eines Jahres mit klimabewusstem Verhalten in den Bereichen Ernährung/Konsum, Mobilität und Wohnen/Energiesparen beschäftigen. • Abschlussveranstaltung und Auswertung März 2014 	

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	5

Nachhaltiges Wohnen im ländlichen Raum – Gebäudekataster (Pilot Wettringen)

<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Steinfurter Land e.V. Haus im Glück e.V.</p> <p>Die zukünftige Nutzung von Bestandswohngebäuden im ländlichen Raum unter energetischen und infrastrukturellen Gesichtspunkten In ausgewiesenen Wohngebieten der teilnehmenden Kommunen werden die Haushalte befragt. Interviewer gehen von Haus zu Haus und werden einen im Vorfeld entwickelten Fragebogen gemeinsam mit den Bewohnern ausfüllen. Die Interviews von der Fachhochschule ausgewertet.</p> <p>Die Ergebnisse werden den Bewohnern der Wohngebäude und den Kommunen in unterschiedlich aufbereiteter Form zur Verfügung gestellt. Die Auswertung für die Wohngebäude sieht Aufbereitung der energiespezifischen Daten für jeden Haushalt vor. Darin ist neben den spezifischen Energiekennwerten (Strom- und Wärmeenergie (kWh) pro m²) auch ein Ranking enthalten, in dem das jeweilige Gebäude im Vergleich zu Wohngebäuden aus vergleichbaren Baujahren eingeordnet ist. Das Ranking soll den Gebäudebesitzern die eigene Energiesituation verdeutlichen und sie gleichzeitig anregen, Maßnahmen zur Verbesserung Ihrer Energiesituation zu ergreifen. Dies kann sich sowohl auf das Nutzerverhalten, als auch auf Maßnahmen zur Verbesserung der Gebäudehülle und der Anlagentechnik beziehen.</p> <p><u>Zielgruppe:</u></p>	<p>Leader-Projekt seit</p> <p>Stand 31.03.2013</p> <p>Wirkungen</p>	<p>Projektlaufzeit 2012 - 2013</p> <p style="text-align: center;">Projekt abgeschlossen</p> <p>Die Auswertung für die Kommunen enthält einen Gesamtüberblick über die zu erwartenden Gebäudenutzungen in den einzelnen Wohngebieten. Dabei geht es nicht um die detaillierte Nutzung eines einzelnen Wohngebäudes, sondern die Zusammenstellung, wie die Nutzung der Gesamtheit der Wohngebäude eines Wohngebietes zukünftig aussieht. Außerdem wird den Kommunen ein Durchschnitts-Energiekennwert je Wohngebiete zur Verfügung gestellt. Dadurch kann die Kommune gezielte Energieberatungsangebote für in Frage kommende Wohngebiete organisieren.</p>	<p>ab) Kofinanzierung LEADER 50%</p>
---	---	--	--------------------------------------

Gläserne Heizzentrale und Energie-Erlebnis-Pfad Saerbeck

<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Steinfurter Land e.V.</p> <p>Als Kernstück des transparenten Energie-Erlebnis-Pfades und Wissenstransferstelle ist eine „Gläserne Heizzentrale“ in der ehemaligen Hauptschule entstanden, in der durch eine gläserne Holzpellet-Anlage Einsichten in nachhaltige Techniken ermöglicht werden und zudem praxisorientiert über Energienutzung, Klimawandel und -anpassung in der Region informiert wird. Ergänzt wird die Zentrale durch Informations- und Erlebnisstationen im Rahmen des rund 1,2 Kilometer langen Saerbecker Energie-Erlebnispfades. Besucher können dabei spannende Anregungen zum eigenen Energiesparen sammeln.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> xxx</p>	<p>Leader-Projekt seit</p> <p>Entwicklung bisher</p> <p>Stand 31.03.2013</p>	<p>Projektlaufzeit 2010 - 2011</p> <p>Der neue Energie-Erlebnispfad mit der Gläsernen Heizzentrale als Herzstück wurde am 24. 11. 2011 eröffnet.</p> <p>Zentrale und Pfad werden gut besucht und angenommen.</p> <p style="text-align: center;">Projekt abgeschlossen</p>	<p>ab) Kofinanzierung Gemeinde Saerbeck</p>
---	--	---	---

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Fahrradladestationen im Steinfurter Land / Stadtwerke-Verbundprojekt: E-Bike-Ladestationen

<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Steinfurter Land e.V. Die Stadtwerke Ochtrup, Rheine und Steinfurt haben sich im Rahmen der LEADER-Förderung zusammengeschlossen, um in Zusammenarbeit mit der DEHOGA Westfalen über 30 E-Bike- Ladestationen im ländlichen Raum aufzustellen. Die Fahrradladestationen stehen an touristisch beliebten Radwegen in der Regel direkt an gastronomischen Betrieben. Dort können die Radfahrer eine Rast bei Kaffee und Kuchen einlegen und zugleich ihre Elektrofahrräder aufladen. Zusammen mit den Ladestationen der Stadtwerke Greven und Emsdetten ist damit die gesamte Region gut mit Ladestationen abgedeckt.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Naherholungssuchende, Senioren, E-Bike-Fahrer</p>	Leader-Projekt seit	Projektlaufzeit ab 2011	aa) 40.000 € ab) Kofinanzierung Stadtwerke Rheine, Ochtrup, Steinfurt	
		Stand 31.03.2013		Projekt abgeschlossen
		Wirkungen		Netz einheitlicher Ladestationen

Servicestelle Windenergie

<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Tecklenburger Land e.V. + Steinfurter Land e.V.</p> <p>Zur Unterstützung des moderaten und naturverträglichen Ausbaus der Windenergie in der Region sollen alle beteiligten Akteure – insbesondere die Kommunal- und Kreisverwaltungen, die Landwirtschaft, der Natur- und Artenschutz sowie die Stadtwerke – in den Prozess mit einbezogen werden. Besonderer Wert wird auch auf die planerische und finanzielle Beteiligung von Bürgern gelegt, um die Akzeptanz der Nutzung dieser Energieform zu erhalten und weiter zu erhöhen.</p> <p>Die Servicestelle begleitet den Prozess durch gezielte Informations- und Öffentlichkeitsarbeit und steht als zentraler Ansprechpartner und Anlaufpunkt für alle am Verfahren Beteiligten zur Verfügung. Durch ein umfassendes Konflikt- und Beschwerdemanagement sollen Konflikte verhindert oder ggf. durch dialogische Verfahren gelöst werden.</p> <p>Mit der Betreuung des Netzwerkes Windenergie trägt die Servicestelle dazu bei, dass der Ausbau der Windenergie mit regionalen Partnern vorstatten geht und so die Wertschöpfung in der Region gehalten wird.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Bürger, Verwaltung, Verbände, Unternehmen</p>	Leader-Projekt seit	Projektlaufzeit 2012-2015	ab) Kofinanzierung durch KSK Steinfurt u. Kreis Steinfurt	
		Entwicklung bisher		Servicestelle wird rege genutzt. Zahlreiche Anfragen von Bürgern, Städten und Gemeinden, Bürgerwind-Gesellschaften, Planungsbüros, Politik und überregionalen Institutionen wurden beantwortet. Die Servicestelle organisierte und unterstützte Bürgerveranstaltungen und vermittelte in zwei Konfliktfällen eine Mediation. Es wurden Abstimmungstermine mit dem Land NRW organisiert. Im November 2012 beuchte Staatssekretär Udo Pachedag mit Vertretern des Ministeriums den Kreis.
		Stand 31.03.2013		Derzeit stehen die Themen Akteursvernetzung und Öffentlichkeitsarbeit im Fokus. Neu eingerichtet ist der „Runde Tisch Windenergie“, der die Beteiligten am Ausbau der Windenergie im Kreis ins Gespräch bringen soll, um so Konflikte im Vorfeld zu vermeiden.
		Vorschau 2013/14		Thema der nächsten Jahre wird, neben Repowering und der Speicherung von Energie, immer wieder die Bewahrung der Akzeptanz der Bevölkerung für die Energiewende und neue Windräder sein. Mit Hilfe der Leitlinien „Bürgerwindpark“ werden konsequent nur Projekte unterstützt, die eine konzeptionelle und finanzielle Bürgerbeteiligung sicherstellen.

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Gewässerschutz

Das Blaue Klassenzimmer (Grenzüberschreitender Schüleraustausch an der Vechte)			KEP-Update 2012 Seite 16
<p><u>Projektverantwortung:</u> Umwelt- und Planungsamt</p> <p>Ausgehend von dem Projekt „Vechtetalstrategie“, bei dem ein breit angelegtes, grenzüberschreitendes Bildungsprojekt „Leben an der Vechte“ im Mittelpunkt steht, sollen Projektinhalte auch auf andere Bachgebiete im Kreis Steinfurt übertragen werden und so das Thema „Gewässerschutz“ weiteren Personenkreisen besser zugänglich gemacht werden.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> (Grund-)Schüler/innen, Lehrer, Bürgerinnen und Bürger</p> <div style="border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block; color: green; font-weight: bold;">Projekt abgeschlossen</div>	<p>KEP-Projekt seit Entwicklung bisher</p> <p>Stand 31.03.2013</p> <p>Wirkungen</p>	<p>KT-Beschluss am 07.11.2011</p> <p>2011 Einleitung erster Initiativen 2012/13 Konkretisierung der Bausteine und des Zeitablaufs im Zusammenhang mit Projekt „Vechtetalstrategie“</p> <p>Das Projekt "Grenzüberschreitender Schüleraustausch an der Vechte" ist abgeschlossen.</p> <p>Details dazu gibt es auf der Internetseite: http://uitwisseling.devecht.eu/de/home</p> <p>Hier sind alle Schulen aufgeführt, die mitgemacht haben, und Informationen sowie Erfahrungsberichte angegeben. Alle Schulen wurden zuvor durch ein Anschreiben aufgefordert, sich an dem Austausch zu beteiligen.</p> <p>Die Vechte wird wieder in ihren ursprünglichen – fast – natürlichen Zustand zurückversetzt. Davon profitiert das gesamte Vechtetal. Da die Vechte durch verschiedene Länder fließt, ist es wichtig, dass die Bewohner voneinander wissen, wie sie mit Wasser, Wasserverwaltung, Natur, Naturschutz und Tourismus umgehen. Gerade den Kindern wird aufgezeigt, was geschieht, und warum dies wichtig ist.</p>	<p>ac) NKF-Produkt Nr13.52.01.1</p>

Badensee „Haddorfer Seen“, Wettringen		
<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Steinfurter Land e.V.</p> <p>Aufgrund der Empfehlung von Experten für Wasser- und Umwelttechnik ist eine Vertiefung der Gewässersohle im mittleren Beckenbereich auf 6 - 8 m vorgesehen.</p> <p>Es ist eine Entschlammung des Badesees vorgesehen. Außerdem soll geprüft werden, ob in Teilbereichen Flachwasserzonen gebildet und Röhricht angepflanzt werden kann.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Touristen, Naherholungssuchende</p>	<p>Leader-Projekt seit</p> <p>Stand 31.03.2013</p> <p>Wirkungen:</p>	<p>Projektlaufzeit 2013</p> <p>In Vorbereitung</p> <p>Zukünftige Nutzung des Gewässers wird gewährleistet und somit die Attraktivität des gesamten Erholungsgebietes aufrecht erhalten. Des Weiteren wird die Wasserqualität nachhaltig gestärkt, so dass ein „Umkippen“ des Gewässers auch an warmen, stark frequentierten Sommertagen kaum mehr möglich ist, da eine kontinuierliche Wasserzirkulation mit nährstoffarmem Tiefenwasser erfolgt.</p>

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Bodenschutz und Flächenmanagement

Veranstaltungsreihe BODEN.SCHATZ

Ctrlg-Bericht 2011 Seite 70

<p><u>Projektverantwortung:</u> Umwelt- und Planungsamt Mit der Veranstaltungsreihe BODEN.SCHATZ wird die Möglichkeit geschaffen, mit regionalen Akteuren die aktuellen Problemfelder im Bereich Bodenschutz und Flächenmanagement zu diskutieren. Ziel ist es, gemeinsam mit den beteiligten Partnern aus Städten und Gemeinden, der Landwirtschaft, der Wasserwirtschaft und anderen den aktuellen Zustand der Flächen- und Bodennutzung zu beleuchten, bestehende Probleme zu analysieren und Lösungsstrategien für weniger Flächeninanspruchnahme und besseren Bodenschutz zu entwickeln.</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	aa) 18.000,- Euro
	Entwicklung bisher	2008-11-06 Kongress Boden.Schatz 2008 2010-09-16 Kongress Boden.Schatz 2010 innerhalb der Bodenwoche	ac) NKF-Produkt Nr.: 09.11.01.1 2013: 18.000,- Euro
	Stand 31.03.2013	Planung Kongress Boden.Schatz 2013 läuft Voraussichtlicher Termin: September/Oktober 2013 Geplanter Schwerpunkt: Fläche als Standortfaktor für die Entwicklung des ländlichen Raumes oder Flächenmanagement o. Ä.	
	Wirkungen	Eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit für die vielschichtigen und komplexen Ökosystemleistungen des Bodens ist notwendig, um ein bodengerechtes Handeln und Denken in der Politik und der Öffentlichkeit zu bewirken.	
	Vorschau 2013/14	Alle 2-3 Jahre ist eine Veranstaltung zu aktuellen Themen des Boden- und Flächenschutzes durchzuführen. 2013-Herbst Veranstaltung in Vorbereitung	

Vereinbarung zur Reduzierung der Stickstoffeinträge mit den beteiligten Akteuren

Ctrlg-Bericht 2011 Seite 27

<p><u>Projektverantwortung:</u> Umwelt- und Planungsamt</p> <p>Gemeinsam mit Vertretern der Land- und Wasserwirtschaft sowie des Naturschutzes sollen Vereinbarungen zur Reduzierung der Stickstoffeinträge entwickelt werden</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Landwirtschaft, Wasserwirtschaft</p> <div style="border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block; color: green; font-weight: bold;"> Erfolgreich etabliert </div>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	
	Beratung in politischen Gremien	2009 Vorträge im Landschaftsbeirat, der BUND-Tagung „Hähnchenmast“ sowie der Kreisverbandsausschuss-Sitzung des WLV	
	Entwicklung bisher	2009 Zusammenarbeit mit den Akteuren aufgenommen 2010 Vertiefung der Thematik im Rahmen BODEN.SCHATZ 2010 (Themenschwerpunkt) Konsequente Anwendung des LAI-Stickstoffleitfadens im Genehmigungsverfahren für Tierhaltungsanlagen. Weitere Diskussion/Erläuterungen in verschiedenen Veranstaltungen mit den Akteuren	
	Stand 31.03.2013	Allgemeine Anerkennung des LAI-Stickstoffleitfadens	
	Wirkungen	Weiterhin hohe Stickstoffbelastungen in den stickstoffempfindlichen Gebieten trotz Beschränkung der Stickstoff-Emissionen über die Genehmigungsverfahren für die Tierhaltungsanlagen	
Vorschau 2013/14	Aktivitäten werden weiter fortgesetzt. Zukünftig strengere Vorschriften (Emissionsminderung) auch für Stickstoff bei der Gen. von Tierhaltungsanlagen über den Erlass des MKULNV vom 19.02.2013 (Immissionsschutzrechtliche Anforderung an Tierhaltungsanlagen).		

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz Ctrlg-Bericht 2011 Seite xx

<p><u>Projektverantwortung:</u> Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit</p> <p>Ehemals landwirtschaftlich genutzte Gebäude sollen einer neuen Nutzung zugeführt werden.</p> <p>Erhaltung bzw. Steigerung der Attraktivität der Erholungslandschaft.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Landwirte, Kommunen</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	
	Entwicklung bisher	<p>Geplant wurde 2009 eine Veranstaltung, um Eigentümer und Interessenten zu informieren und für das Thema zu sensibilisieren.</p> <p>Im weiteren Zuge sollte ein Leerstandskataster erarbeitet werden und eine Hof-Gebäude-Börse etabliert werden.</p> <p>2010 Informationsveranstaltungen in landwirtschaftlichen Ortsvereinen</p> <p>2012-04-25 „Umnutzen.Bauen.Sanieren?Kassieren!“ Informationsveranstaltung zu Fördermöglichkeiten im ländlichen Raum</p>	
	Stand 31.03.2013	X Projekt eingestellt	

Naturschutz und Landschaftspflege

Anlage von Naturerlebniswegen: „Mit dem Fahrrad ins Moor – Emsdettener Venn“ Ctrlg-Bericht 2011 Seite 28

<p><u>Projektverantwortung:</u> Umwelt- und Planungsamt Kooperationspartner: Biologische Station Kreis Steinfurt e.V.</p> <p>Sensibilisierung der Bevölkerung sowie der Besucher und Touristen für die Belange des Natur- und Umweltschutzes</p> <p>Stärkung des Naturschutzes</p> <p>Stärkung des Tourismus (vorhandene Naturerlebniswege bekannter machen und neue auf den Weg bringen)</p> <p style="text-align: center;">Projekt abgeschlossen</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Touristen, Besucher „Emsdettener Venn“</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	ac) NKF-Produkt Nr.: 09.11.01.1
	Beratung in politischen Gremien		
	Entwicklung bisher	<p>2009-08-12 Förderbescheid für die Jahre 2009-2011</p> <p>2009-10-19 Baubeginn für den ersten Bauabschnitt</p> <p>2011-03 Abnahme Wegebau/Dammbau erfolgt; Errichtung Aussichtsplattform beauftragt</p>	
	Stand 31.03.2013	Alle Arbeiten wurden fertiggestellt und eine Abnahme durch die zuständige BZR Münster ist erfolgt.	
	Wirkungen	Keine Änderung / Der Weg und die Aussichtskanzeln werden intensiv durch Erholungssuchende angenommen.	
Vorschau 2013/14	Die Einrichtungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Funktionalität geprüft / eventuelle Vandalismusschäden sind zu beseitigen.		

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	5

Anlage von Naturerlebniswegen: „NaTourismus-Routen im Tecklenburger Land“ Ctrlg-Bericht 2011 Seite 29

<p><u>Projektverantwortung:</u> Biologische Station Kreis Steinfurt e.V. Kooperationspartner Umwelt- und Planungsamt</p> <p>Sensibilisierung der Bevölkerung sowie der Besucher und Touristen für die Belange des Natur- und Umweltschutzes</p> <p>Stärkung des Naturschutzes</p> <p>Stärkung des Tourismus (vorhandene Naturerlebniswege bekannter machen und neue auf den Weg bringen)</p> <p style="text-align: center;">Projekt abgeschlossen</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Touristen, BewohnerInnen des Kreises</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	<p>ab) LEADER, Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt</p> <p>ac) NKF-Produkt Nr.: 09.11.01.1 2013:</p>
	Entwicklung bisher	<p>2010-02: Förderbescheid der Bezirksregierung für 2010 und 2011</p> <p>2010-09: Freigabe neuer Beobachtungsturm am Naturerlebnisweg Schale</p> <p>2010-12: Antrag auf Förderung Beobachtungsturm in Lienen</p> <p>2010-12: Auftragsvergabe „Integration NaTourismusroute in RVN“</p> <p>2011-05: Eröffnung der lokalen Route in Lienen</p> <p>2011-06/09: Eröffnung von 5 weiteren Routen</p> <p>2012 Freigabe des Beobachtungsturms in Lienen</p>	
	Stand 31.03.2013	<p>Alle 6 lokalen Routen wie auch die große Verbindungsrouten der NaTourismusroute im Tecklenburger Land sind eröffnet.</p> <p>Zurzeit wird ein entsprechender Internetauftritt erarbeitet und eine Neuauflage der weitgehend vergriffenen Pocketguides vorbereitet.</p>	
	Wirkungen	<p>Die NaTourismusrouten erfreuen sich großer Beliebtheit. So die Rückmeldung von den Touristikstellen der Städte und Gemeinden und der Tecklenburger Land Touristik.</p>	
Vorschau 2013/14	<p>Der Förderantrag im Rahmen von LEADER für die Einrichtung der NaTourismusrouten im Steinfurter Land ist gestellt.</p> <p>Der Förderbescheid wird noch in diesem Jahr erwartet.</p>		

NaTourismus

<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Tecklenburger Land e.V.</p> <p>Um die Schutzgebiete für die Menschen besser erlebbar zu machen, wurden sechs thematische NaTourismus-Routen als Fahrradrouten entwickelt, vor Ort ausgeschildert und in einer NaTourismuskarte für das Tecklenburger Land dargestellt. Eine große Gesamtroute verbindet die sechs lokalen Teilrouten die dem Besucher die unterschiedlichen Facetten einer Landschaft zwischen Moor und Mittelgebirge aufzeigen.</p> <p>Die Rad-Rundrouten machen die „Perlen der Natur“ der Region erlebbar, indem sie die Natur- und Landschaftsschutzgebiete auf einer Länge von 25 - 40 Km zu bestimmten Themen (z.B. „Seen“, „Wälder“, „Moore“) erschließen. Über jede Route und ihre sehenswerte Tier- und Pflanzenwelt informiert eine leicht verständliche Broschüre mit einer Klappkarte zum jeweiligen Streckenverlauf. Zudem ist die Route beschildert und wird durch Informationstafeln ergänzt, die Informationen zu den Schutzgebieten und deren Einmaligkeit und Schutzwürdigkeit bereithalten.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Bewohner, Besucher, Touristen</p>	Stand 31.03.2013	Maßnahme wurde umgesetzt	<p>ab) Finanzierung: LEADER, Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt</p>
	Wirkungen	<p>Attraktivitätssteigerung der Region</p> <p>Zusätzliches touristischen Angebot</p> <p>Sensibilisierung für Natur und Schutzgebiete</p> <p style="text-align: center;">Projekt abgeschlossen</p>	

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Übersicht der Projekte im Handlungsfeld „Die Wirtschaft | Unser Fundament“

	Titel des Projektes	Stand	Seite	Hinweis
Fachkräfte	Ausbildungsoffensive – Ausbildung über Bedarf	✓ Erfolgreich etabliert	64	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Audit berufundfamilie – Zertifizierung der Kreisverwaltung als familienfreundliches Unternehmen	✓ Erfolgreich etabliert	65	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Employer Branding – Entwicklung einer Arbeitgebermarke für die Kreisverwaltung	Projekt zurückgestellt	65	Projekt soll Ende 2013 wieder aufgenommen werden
	Hospitations- und Austauschprojekt für Bedienstete der Kreisverwaltung	Das Austauschprogramm soll 2014 neu beworben werden; derzeit keine Aktivitäten	66	
	Nachwuchsförderkonzept für die Kreisverwaltung	✓ Erfolgreich etabliert	66	Alle drei Jahre wird ein neuer Förderkreis eingerichtet; der nächste 2014; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Betriebsplus Familie – Wirtschaftspreis für gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie	✓ Erfolgreich etabliert	67	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	FAMM – Familie-Arbeit-Mittelstand-Münsterland	Projekt abgeschlossen	67	Wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Karriereservice Münsterland	Förderprojekt ist ausgelaufen; nun für teilnehmende Betriebe kostenpflichtig	68	www.jobwunderland.com
Regionale Wertschöpfung	Aufbau eines Dokumenten-Management-Systems (DMS)	✓ Erfolgreich etabliert	69	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	eGovernment eCommerce	✓ Erfolgreich etabliert	70	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit	✓ Erfolgreich etabliert	70	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Zertifizierung der Kreisverwaltung als mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung	✓ Erfolgreich etabliert	71	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Ziel2 – Projekt Marke NRW	Kreis Steinfurt beteiligt sich fachlich und finanziell	72	
	Münsterland-Botschaft	✓ Erfolgreich etabliert	72	Übergeleitet in eine Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Regionale Speisekarte: so schmeckt das Münsterland	✓ Erfolgreich etabliert	72	
	Meisterhafte Konditoreiarbeit aus der Region	Projekt abgeschlossen	73	LEADER-Projekt; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Regionale Produktvielfalt in Großküchen	Workshops für Großküchen durchgeführt; Angebotsstrukturen wurden in einigen Projektküchen verbessert und ausgebaut.	73	LEADER-Projekt
	Vermarktung des AirportPark FMO	Baubeginn zur Ansiedlung der Fa. Schumacher Packaging (Wellpappe-Hersteller)	74	
Breitbandversorgung im Kreis Steinfurt	Die Breitbandversorgung im ländlichen Raum hat einen deutlichen Schub erfahren; weitere Initiativen sind erforderlich, um auch landw. Außenbereiche bzw. Kleinsiedlungen anzubinden..	75	Tlw. unterstützen Bürgerinitiativen durch Beratung und Information der Bürger die anbietenden Firmen.	

Die Wirtschaft | Unser Fundament

	Titel des Projektes	Stand	Seite	Hinweis
	Eu-Kontaktstelle „europe direct Steinfurt“	✓ Erfolgreich etabliert	76	Zuschlag für die Weiterführung des Centers bis 2017 wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Startercenter NRW - Finanzielle Unterstützung von Existenzgründern	✓ Erfolgreich etabliert	76	Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Mobiler Supermarkt	✗ Projekt eingestellt	77	Abgelöst durch das Projekt „Einzelhandel stärken – Grundzentrenanalyse“
	Einzelhandel stärken – Grundzentrenanalyse		77	LEADER-Projekt
Innovations- und Technologieförderung	GRIPS – Gründer- u. Innovationspark Steinfurt	✓ Erfolgreich etabliert	78	GRIPS III im Frühjahr Bezugfertig
	Informationstage an der Fachhochschule	✓ Erfolgreich etabliert	78	Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	TRAIN – Transfer in Steinfurt	✓ Erfolgreich etabliert	78	Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
Tourismusoffensive	Verein „Das Münsterland – Die Gärten und Parks e.V.“	✓ Erfolgreich etabliert	79	Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Gartenbotschafter – Maßnahmen zur Aufwertung von Gärten und Parks	Projekt abgeschlossen	79	LEADER-Projekt; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Aufwertung von Gärten und Parks als LEADER-Botschafter	Verlängerung des Projektes beschlossen	80	LEADER-Projekt
	Vernetzung Fahrradausleihstationen	Logistik-Konzept liegt vor. Demnach ist eine Vernetzung aus finanziellen Gründen vermutlich nicht machbar.	80	Die endgültige Entscheidung steht noch aus.
	Wassertourismus	✓ Erfolgreich etabliert	81	
	Pferderegion Münsterland	✓ Erfolgreich etabliert	81	
	Qualifizierung thematischer Radrouten	✓ Erfolgreich etabliert	82	
	Ausbildung Kulturlandschaftsführer	Antragstellung bis zu den Sommerferien 2013	82	LEADER-Projekt
	Energie fürs Leben – Historische Kirchen des TE-Landes als Orte der Geschichte und Orientierung f. d. Gegenwart	✓ Erfolgreich etabliert	83	LEADER-Projekt
	Hermannshöhen	übergeleitet in das LEADER-Projekt „Teuto-Touren – Premiumwege am Hermannsweg“	83	LEADER-Projekt
	Ems, Vechte, Steinfurter Aa – Internetportal www.drei-fluesse.de	Projekt abgeschlossen	84	Wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Jakobswege im Kreis Steinfurt	Seminare zur Ausbildung von Pilgerführern	84	
	Thematische Touristikrouten „Kleiner Kotten am Weg“ (Melkhus)	2 Melkhäuser in Betrieb	85	Derzeit keine weiteren Interessenten
	Optimierung der Vechtetalroute	✗ Projekt eingestellt	85	Fehlende Kofinanzierung
	Revision und Neugestaltung des Spazier- und Wanderangebotes	Antrag auf Bewilligung wurde eingereicht	86	LEADER-Projekt

Die Wirtschaft | Unser Fundament


	Titel des Projektes	Stand	Seite	Hinweis
	Radfahren und Skaten auf ehemaligen Schienenstrecken	✓ Erfolgreich etabliert	86	LEADER-Projekt; RadBahn Münsterland ist fertiggestellt
	Barrierefreier Tourismus	Bisher geplante Maßnahmen wurden umgesetzt; weitere Ausstattungen in Lotte u. Hörstel geplant.	87	LEADER-Projekt
	E-Bikes im Tecklenburger Land	✓ Erfolgreich etabliert	87	LEADER-Projekt
	Kunstkreisel-Route	Bisher beschränkt auf Kreisel in Ibb.-Schierloh	88	LEADER-Projekt
	Mehrgenerationenpark Mettingen	Projekt abgeschlossen	88	LEADER-Projekt; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Teuto-Touren – Premiumwege am Hermannsweg	✓ Erfolgreich etabliert	89	LEADER-Projekt
	Töddenland-Radweg	Projekt abgeschlossen	90	LEADER-Projekt
	Wanderführer Tecklenburg	Projekt abgeschlossen	90	LEADER-Projekt; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Ortsmarketing Mettingen	Projekt abgeschlossen	91	LEADER-Projekt; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Markenworkshop Erholungsregion Steinfurter Land	Projekt abgeschlossen	91	LEADER-Projekt; Folgeprojekt läuft
Verkehrsinfrastruktur	Straßenbau – Ortsumgehungen, Lückenschlüsse, Ausbau	✓ Erfolgreich etabliert	92	Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Radwegebau	✓ Erfolgreich etabliert	92	Daueraufgabe; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	FMO – Verlängerung der Start- und Landebahn	Vorbereitungen für das Planänderungsverfahren laufen	93	
	FMO – Schaffung eines Schienenanschlusses	Langfristiges Projekt	93	
	FMO – Erweiterung der Vorfeldflächen	Langfristiges Projekt	93	
Mobilität	Förderung von Bürgerbussen	Projekt abgeschlossen	94	Wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Internetservice „mitpendler.de“	Projekt abgeschlossen	95	
	ST mobil (Mobilitätsoffensive des Kreises und der RVM)	Projekt zunächst beschränkt auf Mettingen.	96	Parallele Studie mit Verkehrsbefragung (erneut 2015) zur Veränderung des Verkehrsverhaltens.
	Umsetzung 2. Nahverkehrsplan	Projekt abgeschlossen	96	Wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen
	Barrierefreier Kreis Steinfurt	✓ Erfolgreich etabliert	97	Daueraufgabe auf örtlicher Ebene; wird zukünftig in der KEP-Erfolgsliste ausgewiesen

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	5

Fachkräfte

Ausbildungsoffensive – Ausbildung über Bedarf Ctrlg-Bericht 2011 Seite 58

<p><u>Projektverantwortung:</u> Haupt- und Personalamt</p> <p>Gewinnung von neuen, zukunftsorientierten Ausbildungsberufen für den öffentlichen Dienst</p> <p>Breites Angebot von Ausbildungsstellen über den eigenen Nachwuchsbedarf hinaus</p> <p>Verbesserung der Ausbildungsmarktsituation im Kreisgebiet</p> <p style="text-align: right;"></p> <p>Zielgruppe: Schulabgänger</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	ac) NKF-Produkt Nr.: 01.11.12.1
	Beratung in politischen Gremien	Lfd. Information in der Fachkommission Personal	
	Entwicklung bisher	Regelmäßige. Einstellung von Auszubildenden in rd. 15 verschiedenen Berufen auch über den eigenen Bedarf hinaus.	
	Stand 31.03.2013	Über Bedarf wird in den Berufsbildern Bauzeichner/in, Gärtner/in, Kauffrau/-mann für Tourismus und Freizeit, Medizinische/r Fachangestellte/r, Straßenbauer/in, Vermessungstechniker/in ausgebildet. Die Zahl der Bewerbungen zeigt, dass die Ausbildungsoffensive weiterhin erforderlich ist. Auf fehlende Übernahmegarantien wird bereits in der Ausschreibung hingewiesen. Je nach Situation zum Ausbildungsende kann sich bei entsprechendem Bedarf und Prüfungsergebnis im Einzelfall eine Übernahme ergeben.	
	Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnung von Nachwuchskräften für den eigenen Nachwuchsbedarf und berufliche Qualifizierung junger Menschen insgesamt. • Das Ausbildungsengagement trägt zur Attraktivität des Kreises Steinfurt als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb bei. 	
Vorschau 2013/14	Die Ausbildungsoffensive wird – am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt orientiert – unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Kapazitäten fortgesetzt.		

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	5

Audit berufundfamilie – Zertifizierung der Kreisverwaltung als familienorientiertes Unternehmen Ctrlg-Bericht 2011 Seite 15

<p>Projektverantwortung: Haupt- und Personalamt</p> <p>Vorbildfunktion des Kreises</p>  <p>Anpassung der bisherigen Maßnahmen zur Familienorientierung und Ausrichtung der Personalentwicklung auf die Bedarfe der Zukunft</p> <p>✓ Erfolgreich etabliert</p> <p>Zielgruppe: Bedienstete der Kreisverwaltung</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	ac) NKF-Produkt Nr.: 01.11.12.1 c) Personalbindung durch die fortlaufende interne Auditierung
	Beratung in politischen Gremien	2010-06-21 Kreistag TOP 3.2	
	Entwicklung bisher	2009-10 Start des Audits 2010-06 Aushändigung des Zertifikats durch Bundesfamilienministerin 2011-03 Beschäftigtenbefragung mit rd. 600 Rückmeldungen 2012-02 Mitarbeiterportal berufundfamilie im Intranet eröffnet 2012-04 Interne Sprechstunden und Beratungsangebote zu häuslicher Pflege und Kindertagespflege eingeführt 2012-06 Einbindung der Vereinbarkeitsthematik in die Leitlinien für Führung und Zusammenarbeit und in das Führungsfeedback 2012/13 Einbindung der Vereinbarkeitsthematik in die LOB- und Beurteilungsgespräche 2012-09 Ausweitung der Alternierenden Telearbeitsplätze 2012/13 Kinderferienbetreuung in ST und TE eingeführt bzw. angeboten	
	Stand 31.03.2013	Bewerbung/Zielvereinbarung für die RE-Auditierung ist eingereicht	
Vorschau 2013/14	2013-06-26 Zertifikatsverleihung (nur bei erfolgreicher RE-Auditierung) 2013-07-07 Erster Familientag am Kreishaus in Steinfurt		

Employer Branding – Entwicklung einer Arbeitgebermarke für die Kreisverwaltung Ctrlg-Bericht 2011 Seite 16

<p>Projektverantwortung: Haupt- und Personalamt</p> <p>Entwicklung einer Arbeitgebermarke „Kreis Steinfurt“, die auffällt, (wieder-) erkannt wird und attraktiv wirkt</p> <p>Als Employer Branding (zu deutsch: Arbeitgebermarketing) werden alle Maßnahmen bezeichnet, die darauf abzielen, ein Unternehmer als möglichst attraktiven Arbeitgeber darzustellen.</p> <p>Projekt zurückgestellt</p> <p>Zielgruppe: Bedienstete der Kreisverwaltung, potentielle Bewerber</p>	KEP-Projekt seit	2009	ac) NKF-Produkt Nr.: 01.11.12.1
	Entwicklung bisher	2009 Konzeption des Projektes 2010 Entscheidung zur Projektverschiebung auf 2011 2011 Erläuterung im Personalbericht , Seite 50	
	Stand 31.03.2013	Derzeit keine Aktivitäten; das Projekt ruht. Die Entscheidung aus dem Jahr 2012, ein Demographie-Audit für die Kreisverwaltung durchzuführen, hat zur Verschiebung geführt.	
	Vorschau 2013/14	Die Aktivitäten werden nach der Veröffentlichung des Gutachtens (Ende 2013) wieder aufgenommen.	

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Hospitations- und Austauschprojekt für Bedienstete der Kreisverwaltung Ctrlg-Bericht 2011 Seite 59

<p><u>Projektverantwortung:</u> Haupt- und Personalamt Austausch zwischen Wirtschaft und Verwaltung fördern Abbau von Vorannahmen und Vorurteilen auf beiden Seiten Sensibilisierung der Beschäftigten für die Bedarf „der anderen Seite“</p> <p>Flankierende Maßnahme der Personalentwicklung im Rahmen der Zertifizierung als Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Bedienstete der Kreisverwaltung</p>	KEP-Projekt seit	2009	ac) NKF-Produkt Nr.: 01.11.12.1
	Entwicklung bisher	2009 Projektkonzeption und Start Hospitationen/Austausch bisher im Bereich: - Gebäudewirtschaft - Straßenbau - Rechnungs- und Wirtschaftsprüfung	
	Stand 31.03.2013	Zurzeit finden keine Hospitationen statt. Das Interesse in den Ämtern hat nachgelassen.	
	Vorschau 2013/14	Das Austauschprogramm soll in 2014 neu beworben werden.	


Nachwuchsförderkonzept für die Kreisverwaltung Ctrlg-Bericht 2011 Seite 59

<p><u>Projektverantwortung:</u> Haupt- und Personalamt</p> <p>Leitbild orientierte Personalentwicklungsmaßnahme</p> <p>Konsequente Vorbereitung potenzieller Verantwortungsträger auf zukünftige Aufgaben und Positionen</p> <div style="text-align: center; border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block;"> ✓ Erfolgreich etabliert </div> <p><u>Zielgruppe:</u> Nachwuchskräfte der Kreisverwaltung</p>	KEP-Projekt seit	2008	ac) NKF-Produkt Nr.: 01.11.12.1
	Beratung in politischen Gremien	Lfd. Information in der Fachkommission Personal	
	Entwicklung bisher	2008 Entwicklung des Nachwuchsförderkonzeptes 2008-08 bis 2010-05 Erster Nachwuchs-Förderkreis mit 15 Teilnehmern 2011 bis 2013-02 Zweiter Nachwuchs-Förderkreis mit 10 Teilnehmern	
	Stand 31.03.2013	Der zweite Nachwuchsförderkreis mit insgesamt 10 Teilnehmenden ist abgeschlossen. Das Interesse der Ämter an einer Bewerbung für die Lernprojekte hat im zweiten Durchgang deutlich zugenommen.	
Vorschau 2013/14	Das Konzept sieht vor, alle drei Jahre einen neuen Förderkreis einzurichten; die nächste Ausschreibung erfolgt Anfang 2014.		


Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Betriebsplus Familie – Wirtschaftspreis für die gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie Ctrlg-Bericht 2011 Seite 14

<p>Projektverantwortung: WEST mbH</p> <p>Förderung des Gedankens „Familienfreundlicher Kreis Steinfurt“ Informations-, Austausch- und Entwicklungsmöglichkeiten für Betriebe schaffen, die sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ihrer Mitarbeiter engagieren.</p> <p>BetriebsplusFamilie Eine Initiative für den Kreis Steinfurt www.betriebsplusfamilie.de</p> <p>Auslobung eines Wirtschaftspreises für Unternehmen, die vorbildlich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für ihrer Mitarbeiter verbessert haben.</p> <p>Zielgruppe: Unternehmen</p> <p style="text-align: right;"></p>	<p>KEP-Projekt seit</p> <p>Entwicklung bisher</p> <p>Stand 31.03.2013</p> <p>Wirkungen</p> <p>Vorschau 2013/14</p>	<p>KT-Beschluss am 10.03.2008</p> <p>2008 Unternehmenswettbewerb mit 24 Betrieben 2012 Wettbewerb mit 34 Teilnehmern 2012-11-19 Preisverleihung in Stroetmanns Fabrik Emsdetten 2012: Standortmarketing im Rahmen von Veranstaltungen mit dem bundesweitem Netzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ und dem Land NRW 2012-02-20 Infoveranstaltung mit Netzwerk W in Rheine mit Prof. Hentze 2012-05-03 Gastgeber für bundesweites Multiplikatoren-Austauschtreffen bei der apetito AG in Rheine</p> <p>2013-03-11 Gemeinsame Großveranstaltung mit den Münsterlandkreisen auf Burg Vischering in Lüdinghausen mit Frau Dr. Prof. Rump 2013 Fertigstellung „Betrieblicher Pflegekoffer“ (Informationssammlung zur Vereinbarkeit Beruf und Pflege mit lokalem Bezug, paralleles Qualifizierungsangebot /Seminar durch Familienbildungsstätten Rheine und Dülmen)</p> <p>Verbesserung des Service Angebots und der Produkte (z.B. Betrieblicher Pflegekoffer)</p> <p>2013 Weitere Infoveranstaltungen, ein Schwerpunkt „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ 2013-09-16 Start eines mehrstufigen Angebots zum Thema Corporate Social Responsibility (CSR), Auftaktveranstaltung Kreisparkasse Steinfurt 2014 Vierte Auflage des Wettbewerbs zur Familienfreundlichkeit</p>	<p>ac) NKF-Produkt Nr.: 15.71.01.1 2013: 10.000 €</p>
---	---	---	---


Gütesiegel für familienfreundliche Unternehmen (FAMM – Familie –Arbeit–Mittelstand–Münsterland) Ctrlg-Bericht 2011 Seite 14

<p>Projektverantwortung: WEST mbH</p> <p>Entwicklung und Anwendung eines Qualitätssiegels, mit dem kleine und mittlere Unternehmen ihre familienfreundliche Personalpolitik nach außen dokumentieren können.</p> <p>Ausweitung betriebsnaher und betrieblicher Angebote der Kinderbetreuung.</p> <p>www.fam-muensterland.de</p> <p>Zielgruppe: Unternehmen</p> <p style="text-align: right;"></p>	<p>KEP-Projekt seit</p> <p>Entwicklung bisher</p> <p>Wirkungen</p> <p>Vorschau 2013/14</p>	<p>KT-Beschluss am 10.03.2008</p> <p>2009 Start der Pilotzertifizierung 2010 Verfeinerung auf Basis der Ergebnisse der Pilotphase 2011 Pilotphase II – Test unter Marktbedingungen 2011 im Rahmen der Pilotphasen 1 und 2 konnten 50 Unternehmen münsterlandweit zertifiziert werden, davon 11 Unternehmen aus dem Kreis 2011 Übernahme, weitere Betreuung und deutschlandweite Vermarktung des Gütesiegels durch die Bertelsmannstiftung 2011 Offizieller Abschluss des Projekts FAMM 2012 Zertifizierung von 2 weiteren Unternehmen im Kreis durch die Bertelsmannstiftung</p> <p>Nachhaltigkeit des Zertifikats konnte mit der Übernahme durch die Bertelsmannstiftung gesichert werden.</p> <p>Keine weiteren Aktivitäten von Kreisseite, da Projekt abgeschlossen. Aber ggf. weitere Zertifizierungen durch die Bertelsmannstiftung.</p>	
--	---	--	--

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	5

Karriereservice Münsterland

<p><u>Projektverantwortung:</u> Münsterland e.V. <u>Ansprechpartner in der Kreisverwaltung:</u> WEst mbH</p> <p>In der Region ausgebildete Fachkräfte und Ingenieure sollen in der Region gehalten bzw. in die Region zurückgeholt werden.</p> <p>Bindung von Hochschulabgängern an die Region</p>  <p><u>Zielgruppe:</u> Hochschulabgänger, Fachkräfte, Ingenieure</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	
	Entwicklung bisher	<p>2009-10-01 Start des vom Land geförderten Projektes mit den Bausteinen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) www.jobwunderland.com als Jobbörse des Münsterlandes 2) Jährlich 2 Matchingveranstaltungen an den Hochschulstandorten Speed-Datings von Unternehmen mit den Studierenden 3) Schulprojekt „Jugend denkt Münsterland“: Schulklassen erarbeiten in 1-tägigen Workshops in Unternehmen Ideen für das Münsterland der Zukunft <p>2011: 1) Jobbörse enthielt rd. 400 Stellen für Fach- und Führungskräfte 2) Erste Matchingveranstaltung im GRIPS 3) Workshop bei apetito und Windmüller & Hölscher</p> <p>2012: Bewilligung der 2. Förderphase bis zum 30.11.2012, 1) monatliche Zugriffszahlen auf www.jobwunderland.com bei knapp 10.000 2) Zweite Matchingveranstaltung im GRIPS 3) Workshop bei perbit software</p>	
	Stand 31.03.2013	<p>Förderprojekt ist ausgelaufen. Bausteine 1) und 2) werden kostenpflichtig fortgeführt: Die Aschendorf Medien GmbH & Co. KG ist Kooperationspartner für die Jobbörse geworden. Die Job-Matching-Treffen sind für Studenten weiterhin kostenfrei. Teilnehmende Betriebe zahlen Beträge von 250 € - 750 €.</p>	
	Wirkungen	Zusätzliches Informationsangebot für Betriebe und Fachkräfte. Als kostenfreie Angebote im Förderprojekt stark nachgefragt.	
	Vorschau 2013/14	Erstes kostenpflichtiges Job-Matching-Treffen im GRIPS am 19.04.2013.	

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	5

Regionale Wertschöpfung

Aufbau eines Dokumenten-Management-Systems (DMS)

Ctrlg-Bericht 2011 Seite 54

<p><u>Projektverantwortung:</u> Haupt- und Personalamt</p> <p>Serviceverbesserung durch Optimierung der Geschäftsprozesse</p> <p>Beherrschung wachsenden Dokumenten- und Datenaufkommens</p> <p>Strukturierte und unstrukturierte Daten nach einheitlichen Kriterien zentral ablegen und wiederfinden</p> <p>Unveränderbarkeit der archivierten Daten und Dokumente sicherstellen</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	aa) abhängig vom jeweiligen Projekt ab) Fehlanzeige ac) NKF-Produkt Nr.: 01.11.17.1 01.11.18.1 b) Erweiterung Hard- und Software c) abhängig vom jeweiligen Projekt
	Beratung in politischen Gremien	Lfd. Information des Interfraktionellen Arbeitskreises Datenverarbeitung	
	Entwicklung bisher	2007 Test- und Produktionsumgebung; Anbindung Kfz-Zulassung 2008 Baugenehmigungsverfahren, Bußgeldstelle, Elterngeld 2009 Führerscheinwesen, Waffenwesen, Krankentransportverordnungen, zentrale Registratur der Kreispolizeibehörde 2010 Antragsverwaltung Katasteramt, E-Mail-Archivierung, Gesundheitsamt, Test Allgemeine Schriftgutverwaltung 2011 Elektronische EU-Ausländerakten 2012 Digitalisierung der Personalakten, Digitale Archivierung mit Anbindung der Fachverfahren (Bildung und Teilhabe, ALVA), Revisionsichere Archivierung zahlungsbegründender Unterlagen	
	Stand 31.03.2013	Test Digitale Rechnungseingangsbearbeitung und Belegarchivierung (Rechnungen) in der Finanzbuchhaltung; Test und pilotweiser Einsatz des digitalen Sitzungsdienstes im interfraktionellen Arbeitskreis Datenverarbeitung; Digitalisierung der Führerscheinakten; Start der allgemeinen Schriftgutverwaltung mit E-Mail-Archivierung (Test 10/3 und 66)	
	Wirkungen	Beschleunigung der Aktenbearbeitung und Auskunfterteilung durch jederzeitige Verfügbarkeit der digitalen Akte. DMS als Grundlage für die Einrichtung digitaler Workflows, die dem Bürger/Unternehmen die digitale und medienbruchfreie Antragstellung ermöglichen soll.	
	Vorschau 2013/14	Nach der Kommunalwahl vollständige Digitalisierung des Sitzungsdienstes, Digitale Archivierung mit Anbindung der Fachverfahren (Neuerteilung v. Fahrerlaubnissen, LÄMMkom, KomVor, Ausländer mit Niederlassungsgenehmigung) Einführung allgemeine Schriftgutverwaltung in weiteren Fachämtern Einführung DMS im Umwelt- und Planungsamt Daueraufgabe; Schrittweise Ausweitung auf die Gesamtverwaltung	


Erfolgreich etabliert

Zielgruppe: Kreisverwaltung intern


Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

eGovernment | eCommerce Ctrlg-Bericht 2011 Seite 55

<p><u>Projektverantwortung:</u> Haupt- und Personalamt</p> <p>Verbesserung der Serviceorientierung; Erhöhung der Effizienz des Verwaltungshandelns; Verbesserung der Transparenz des Verwaltungshandelns und der Bürgerbeteiligung; Imageverbesserung und Standortmarketing; Optimierung von Geschäftsprozessen; Kostensparnisse; Steigerung der Motivation der Bediensteten</p> <p style="text-align: right;"></p> <p>Zielgruppe: Ämter der Kreisverwaltung</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	<p>aa) abhängig vom jeweiligen Projekt</p> <p>ab) Fehlanzeige</p> <p>ac) NKF-Produkt Nr.: 01.11.17.1 01.11.18.1</p> <p>b) Erweiterung Hard- und Software</p> <p>c) abhängig vom jeweiligen Projekt</p>
	Beratung in politischen Gremien	Lfd. Information des Interfraktionellen Arbeitskreises Datenverarbeitung	
	Entwicklung bisher	2008 Freischaltung „Virtuelle Poststelle“, Auskunft „Bauen Online“ 2009 Zugangseröffnung VPS; Freischaltung Denkmalliste-Online; Elektronische Vergabe; Geo-Information „Bauen Online“; Geodatenmanagement 2010 Sichere E-Mail über DOI mit anderen Behörden 2012 dynamische Workflowgestaltung im Mitarbeiter-Portal (Web Workflow Dynamic)	
	Stand 31.03.2013	Nutzung der vorstehenden eGovernment-Dienste und Weiterentwicklung, Einführung der automatisierten Belegverarbeitung im jugendärztlichen Dienst (Gesundheitsamt) sichere elektronische Übermittlung von schutzwürdigen Daten über das Internet	
	Wirkungen	Erleichterung der Datenübertragung	
Vorschau 2013/14	Einführung De-Mail, Workflowmanagement Gebäudewirtschaft		


Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit Ctrlg-Bericht 2011 Seite 54

<p><u>Projektverantwortung:</u> Haupt- und Personalamt</p> <p>Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns</p> <p>Sicherstellung und Verbesserung der Qualität der Aufgabenerfüllung</p> <p>Verbesserung der Service- und Bürgerorientierung</p> <p style="text-align: right;"></p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	<p>ac) NKF-Produkt Nr.: 01.11.06.1</p>
	Beratung in politischen Gremien	2011-03 HVB-Konferenz	
	Entwicklung bisher	Ermittlung von Aufgabenbereichen, in denen erstmalig oder verstärkt eine interkommunale Zusammenarbeit erfolgen könnte. Umfrage bei den Kommunen 2011 Abwicklung der „Personalbetreuung“ für die Gemeinde Lienen 2012 Konferenz mit den Kommunen 2012 Darstellung bestehender Zusammenarbeit auf den Online-Portal http://www.verwaltungskooperation.at/index.php?title=Kreis_Steinfurt 2012 Durchführung einer Organisationsuntersuchung im Fachbereich „Öffentliche Sicherheit, Soziales“ für die Gemeinde Lotte	
Stand 31.03.2013	<ul style="list-style-type: none"> • Gespräche mit der Gemeinde Altenberge (Personalbetreuung) • Gespräche mit verschiedenen anderen Städten und Gemeinden über die Durchführung von Stellenbewertungen und Organisationsuntersuchungen für die Städte und Gemeinden • Gespräche mit einer Stadt/Gemeinde zur Übernahme von Aufgaben der örtlichen Rechnungsprüfung durch den Kreis Steinfurt 		

Die Wirtschaft | Unser Fundament


Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5



Zielgruppe: Kommunen	Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> Nutzung gemeinsamer Ressourcen und Einsparung von Kosten Qualitätsverbesserung, Verbesserung der Rechtssicherheit bei den im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit erbrachten Leistungen
	Vorschau 2013/14	<ul style="list-style-type: none"> Durchführung von Stellenbewertungen für kreisangehörige Städte und Gemeinden evtl. Übernahme der örtlichen Rechnungsprüfung für eine Stadt/Gemeinden durch den Kreis Steinfurt


Zertifizierung der Kreisverwaltung als mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung			Ctrlg-Bericht 2011 Seite 55
<p>Projektverantwortung: Lenkungsgruppe im Kreishaus (A. Pott -80-, Dr. K. Effing -10/2-, Th. Budde -10/2-, M. Krupka -63/2-)</p> <p>Leistungen der Kreisverwaltung sollen mittelstandsorientiert ausgerichtet werden und mit dem RAL-Gütezeichen gekennzeichnet werden.</p>  <p>Erfüllung u. a. folgender der 14 Kriterien/Serviceversprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Baugenehmigung gewerblicher Vorhaben innerhalb von 40 Arbeitstagen Keine erfolgreichen Widersprüche oder Klagen Dritter gegen Baugenehmigungen Bezahlung von Auftragsrechnungen mittelständischer Unternehmen innerhalb von 15 Arbeitstagen Bearbeitung der Genehmigung von Schwertransporten rechtzeitig vor Transportbeginn Qualifizierte Eingangsbestätigung innerhalb von 3 Arbeitstagen Reaktionszeiten auf Anrufe und E-Mails von max. 1 Arbeitstag Qualifizierte Reaktion auf Beschwerden innerhalb von 3 Arbeitstagen Besprechungen bei Unternehmen innerhalb von 5 Arbeitstagen <p>✓ Erfolgreich etabliert</p> <p>Zielgruppe: mittelständische Unternehmen im Kreisgebiet; Fachämter in gütezeichenrelevanten Aufgabenbereichen der Kreisverwaltung</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	<p>ac) NKF-Produkt Nr.: 01 11 06 1 2013: 3.500 € Mitgliedsbeitrag 2014: wie vor + 6.000 € Kundenbefragung u. Audit</p> <p>c) Personalbindung im Rahmen der lfd. Eigenüberwachung</p>
	Beratung in politischen Gremien	Landrat informierte mündlich den Kreistag über die erfolgreichen Zertifizierungen	
	Entwicklung bisher	<p>2007 Erstmalige Zertifizierung durch die TÜV Nord Cert GmbH</p> <p>2009 Kundenbefragung durch die FH Westküste</p> <p>2010 Erneute Zertifizierung durch die TÜV Nord Cert GmbH</p> <p>2011 Kundenbefragung durch die FH Westküste: Gutes Ergebnis von 2009 bestätigt</p> <p>2012 Erneute Zertifizierung durch die TÜV Nord Cert GmbH</p> <p>2012-09-10 Verleihung der Urkunde</p>	
	Stand 31.03.2013	Laufende Eigenüberwachung; Bericht über die Ergebnisse der Eigenüberwachung 2012 in Bearbeitung	
Wirkungen	Die Kundenzufriedenheitsbefragung brachte keine Erkenntnisse, ob das Gütezeichen einen Standortvorteil für den Kreis Steinfurt darstellt. Beschwerden mittelständischer Unternehmen sind in den vergangenen Jahren in der Stabsstelle nicht dokumentiert worden. Die erneute Zertifizierung 2012 hat gezeigt, dass die Einhaltung der Gütekriterien in den Fachabteilungen der Kreisverwaltung zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist.		
Vorschau 2013/14	07. Juni 2013: Arbeitstreffen des Güteausschusses der Gütegemeinschaft im Kreishaus Steinfurt; Fortlaufende Eigenüberwachung; 2014 turnusmäßig erneute Kundenbefragung und anschl. Audit durch die TÜV Nord Cert GmbH		

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Ziel2 – Projekt Marke NRW 			Ctrlg-Bericht 2011 Seite 12
<p><u>Projektverantwortung:</u> Münsterland e.V. mit Unterstützung durch das Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Förderung, Erhalt und Ausbau regionaler Wirtschaftskreisläufe mit dem Ziel, die Wertschöpfung in der Region zu belassen. Erschließung neuer Absatzwege für teilnehmende produzierende Betriebe Klimaschutz durch Verringerung der Transportwege Identitäts- und Imagegewinn für die Region durch ein „Mehr“ an kulinarischem Genuss Bewusstseinsbildung bei Bürgern für den Mehrwert regionaler Produkte 	Entwicklung bisher	2009 Projektskizze erstellt 2011 Teilnahme am Wettbewerb „Ernährung.NRW“ mit Dachmarkenkonzept durch Münsterland e.V. Konzipierung eines Qualitäts- und Regionalitätssiegels auf Landesebene durch das Land NRW unter Teilnahme regionaler Akteure	ac) NKF-Produkt Nr.: 14.61.01.1 2013: Anteil Kreis Steinfurt 8.300,77 € 2014: Anteil Kreis Steinfurt 8.300,77 € 2015: Anteil Kreis Steinfurt 3.786,32 €
	Stand 31.03.2013	Kreis Steinfurt beteiligt sich fachlich und finanziell im angegebenen Rahmen	

Münsterland-Botschaft			Ctrlg-Bericht 2011 Seite 51
<p><u>Projektverantwortung:</u> Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit Regionale Produkte werden in Form einer Präsentbox „Münsterland Botschaft“ über ein Vertriebsstellennetz, sowie über das Internet vermarktet</p> <p>http://www.muensterland-botschaft.de/</p> <p></p> <p>Zielgruppe: Bürger</p>	Entwicklung bisher	Start: 2011 Aktuell besteht ein Angebot von acht verschiedenen Präsentboxen. Hinzu kommen besondere Editionen, wie z.B. Weihnachtsboxen.	aa) Werbemaßnahmen werden über projektbezogene Einnahmen finanziert 
	Stand 31.03.2013	Vertriebsnetz wurde 2012 deutlich ausgebaut; auch Internet-Shop. 2013-03-14 Preisverleihung „exzellent:kooperation“ in Nürnberg an die „Münsterland-Botschaft“ der Ledder Werkstätten und des Kreises	
	Wirkungen	Werbung für Regionale Spezialitäten durch Verbreitung mittels der Präsentkiste.	
	Vorschau 2013/14	Überarbeitung des Internetauftrittes, Gewinnung neuer Zielgruppen, Erarbeitung von Produktkriterien	

Regionale Speisekarte: So schmeckt das Münsterland			Ctrlg-Bericht 2011 Seite 51
<p><u>Projektverantwortung:</u> Münsterland e.V. mit Unterstützung durch das Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit</p> <p>Förderung, Erhalt und Ausbau regionaler Wirtschaftskreisläufe mit dem Ziel, die Wertschöpfung in der Region zu erhöhen</p> <p>Erschließung neuer Absatzwege für teilnehmende produzierende Betriebe; Verringerung von Transportwegen</p> <p>Identitäts- und Imagegewinn für die Region durch ein „Mehr“ an kulinarischem Genuss</p> <p>Zielgruppe: Gastronomiebetriebe, Lebensmittelproduzenten</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	aa) Werbemaßnahmen werden über Mitgliedsgebühr finanziert ac) NKF-Produkt Nr.: 14.61.01.1 2013: 10.000 € (Regionale Vermarktung)
	Entwicklung bisher	2006 Start des Projektes 2007 Übertragung auf Münsterland e.V.	
	Stand 31.03.2013		
	Vorschau 2013/14	Presseserie im Kreis Steinfurt, Sommeraktion, neuer Internetauftritt	

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Meisterhafte Konditorenarbeit aus der Region

<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Tecklenburger Land e.V. + Steinfurter Land e.V.</p> <p>Die Erstellung einer Informations-Broschüre zum Thema „meisterhafte Konditorenarbeit aus der Region für die Gesundheit der ländlichen Bevölkerung“ lag im Fokus dieses Projektes. Mittels der Broschüre sollen einerseits die Konditoreien und andererseits die Lebensmittelverbraucher über die Möglichkeiten der Erstellung und des Verzehrs regionaler Konditoreiprodukte informiert und sensibilisiert werden.</p> <p>Dabei werden neben dem regionalen Bezug insbesondere lebensmittelspezifische Kundenwünsche (Lebensmittelallergiker) aus dem Gesundheitsbereich thematisiert. Hier spielt die Verwendung und die Deklaration von allergenen Zutaten eine wichtige Rolle. Es wird verdeutlicht, dass die vom Handwerksmeister geführten Konditoreien geeignet sind, die Menschen mit speziellen bzw. innovativen Produkten zu versorgen und sie so einen Beitrag zu einem hohen Lebensstandard beitragen können.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Bewohner, Verbraucher</p>	Leader-Projekt seit	Projektlaufzeit 2011	ab) Kofinanzierung Konditoren-Innung Steinfurt
	Stand 31.03.2013	Maßnahme wurde umgesetzt	
	Wirkungen	Information der Bewohner und Verbraucher zu den Produkten aus der Region. Die Broschüre ist bei der Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf und bei der LAG Tecklenburger Land erhältlich.	

Projekt abgeschlossen


Regionale Produktvielfalt in Großküchen

<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Tecklenburger Land e.V.</p> <p>In ausgewählten Kantinen und Großküchen in der Region wird untersucht, wie der Einsatz regionaler Lebensmittel erhöht werden kann. Hierzu werden unter Berücksichtigung von Möglichkeiten und Hemmnissen Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Aspekte des Projektes sind: das vorhandene regionale Angebot, die Vorbereitungserfordernisse, die logistischen Rahmenbedingungen und die Kosten, die Aufklärung der „Kunden“ über die regionalen Angebote und ein Leitfaden mit Handlungsmöglichkeiten.</p> <p>Neben der Ermittlung geeigneter Produkte für die Großverpflegung und der Ermittlung wirtschaftlicher Dimensionen für die Region sind die Kommunikation und Information aller Beteiligten zentrales Element dieses Vorhabens. Übergeordnetes Ziel ist die Erhöhung der Wertschöpfung in der Region. Neben der Steigerung des Absatzes regionaler Produkte, stehen insbesondere die Qualität der Produkte und die Transparenz für Konsumenten im Mittelpunkt.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Großküchen und Kantinen</p>	Leader-Projekt seit	Projektlaufzeit 2011 - 2013	ab) Finanzierung: LEADER, Kreis Steinfurt
	Stand 31.03.2013	Akquise von Großküchen und Analyse der Projektküchen durchgeführt Workshops mit Küchenleitung und Mitarbeitern durchgeführt Lieferantentcheck erfolgt, Angebotsstrukturen wurden bereits in einigen Projektküchen verbessert und ausgebaut	
	Vorschau 2013/14	Durchführen weiterer Workshops mit Küchenleitung und Mitarbeitern Weitere Verbesserung und Ausbau geeigneter Angebotsstrukturen Evaluation und Dokumentation Endpräsentation und Abschlussveranstaltung	

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Vermarktung des AirportPark FMO Ctrlg-Bericht 2011 Seite 11

<p><u>Projektverantwortung:</u> Airportpark FMO GmbH <u>Ansprechpartner im Kreishaus:</u> WEST mbH</p> <p>Zur Förderung und Stärkung der Wirtschaftskraft der gesamten Region entsteht am FMO das regionale Dienstleistungs- und Gewerbezentrum AirportPark FMO als interkommunales Projekt der Städte Greven und Münster sowie des Kreises Steinfurt</p> <p>Die Vermarktung erfolgt durch die AirportPark FMO GmbH und wird durch die WEST mbH unterstützt. Der Kreis Steinfurt hat selbst keinen Einfluss darauf. Seine Aktivitäten beschränken sich auf die Bereitstellung der Infrastruktur und die Erschließung. <u>Zielgruppe:</u> Flughafenaffine Unternehmen, FMO</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	
	Beratung in politischen Gremien	2008-05-06: VeWiBa I2/2008 Vortrag des GF zur Vermarktung 2009-06-09: VeWiBa I69/2009 Sachstandsbericht K1n – BAB 2009-09-21: KT B119/2009 Übernahme einer Ausfallbürgschaft 2012-02-23: VeWiBa I018/2012 Sachstandsbericht GF 2012-10-04: VeWiBa Firmenansiedlung 2012-12-10: KT B164/2012 Übernahme einer Ausfallbürgschaft	
	Entwicklung bisher	2004: Gründung der AirportPark FMO GmbH 2010: Erschließungsstraße K1n fertiggestellt und freigegeben. 2011-05 : Baubeginn für den Hubschrauberlandeplatz des ADAC 2012-12: Keine Planungsrechtlichen Einwände der Bezirksregierung gegen die Ansiedlung eines Wellpappe-Herstellers 2013-04 Spatenstich für den Neubau der Fa. Schumacher Packaging	
	<p>Stand 31.03.2013</p> <div data-bbox="1050 1680 1302 1890"> <p>Vermarktung</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Verkauf <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Frei <input checked="" type="checkbox"/> Reserviert <input checked="" type="checkbox"/> In Verhandlung <input checked="" type="checkbox"/> Verkauft <input checked="" type="checkbox"/> Vermietung <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> DIVISION CENTER </div>	<p>Stand lt. www.airportparkfmo.de:</p> 	

Die Wirtschaft | Unser Fundament


Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Breitbandversorgung im Kreis Steinfurt			Ctrlg-Bericht 2011 Seite 12											
<p><u>Projektverantwortung:</u> WEST mbH</p> <p>Breitband ist heute für die Wirtschaft und auch für Privathaushalte ein Standortvorteil. Insbesondere kleinere Gemeinden und Randgebiete sollen gefördert werden, um weiße Flecken der DSL und Breitbandanbindung zu schließen. Dem Glasfasernetz kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Private Haushalte und Unternehmen</p>	<table border="1"> <tr> <td>KEP-Projekt seit</td> <td>KT-Beschluss am 10.03.2008</td> </tr> <tr> <td>Beratung in politischen Gremien</td> <td>2009-06-09: VeWiBa I64/2009 Vortrag Breitbandkompetenzzentrum NRW 2011-02-16: VeWiBa I012/2011 Breitbandversorgung im Kreisgebiet 2011-06-08: VeWiBa I086/2011 Breitbandversorgung im Kreisgebiet 2012-12-10: KT B231/2012 Breitbandversorgung im Kreisgebiet</td> </tr> <tr> <td>Entwicklung bisher</td> <td>2009-11-10: Infoveranstaltung über die Nutzungspotenziale von Glasfaser 2009 Fördermittel für den Ausbau bisher unversorgter Ortsteile 2010 RWE investiert in Ibbenbüren rd. 1 Mio. € zur Anbindung der Ortsteile Püsselbüren, Dickenberg und Schierloh 2010 Förderung des Ausbaus Lotte-Wersen, Lotte (Alt-Lotte) und Hopsten-Halverde 2012 Erfolgreiche Nachfragebündelung zum Glasfasernetz in Wettringen (Betreiber: BorNet GmbH); Flächendeckende Infrastruktur wird 2013 aufgebaut</td> </tr> <tr> <td>Stand 31.03.2013</td> <td>Nachfragebündelung der BorNet GmbH in Neuenkirchen lief bis Ende April. Flächendeckender Ausbau, wenn sich mind. 40 % der Privathaushalte für einen Glasfaseranschluss entscheiden. Nachfragebündelung für St. Arnold wurde im März bereits erfolgreich abgeschlossen. In Neuenkirchen lag die Quote nur bei 26%. Nach einem Gespräch am 29.04.2013 im Rathaus NK wurde die Frist bis Ende Mai 2013 verlängert. Eine Interessengemeinschaft Neuenkirchener Bürger und Unternehmen sowie die WEST unterstützen die weitere Akquise, führten Infoveranstaltungen durch und bewarben das Projekt „Glasfaser“ unabhängig von dem privaten Anbieter. Ende Mai wurden für Neuenkirchen und St. Arnold insgesamt 42% erreicht. Damit erhält auch Neuenkirchen einen flächendeckenden Glasfaserausbau. Weitere Ausbauintiativen in Emsdetten und Rheine durch die dortigen Stadtwerke</td> </tr> <tr> <td>Wirkungen</td> <td>Verbesserung der Infrastruktur</td> </tr> <tr> <td>Vorschau 2013/14</td> <td>Weitere Nachfragebündelungen wurden von der BorNet GmbH in Horstmar, Leer, Laer und Holthausen gestartet.</td> </tr> </table>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	Beratung in politischen Gremien	2009-06-09: VeWiBa I64/2009 Vortrag Breitbandkompetenzzentrum NRW 2011-02-16: VeWiBa I012/2011 Breitbandversorgung im Kreisgebiet 2011-06-08: VeWiBa I086/2011 Breitbandversorgung im Kreisgebiet 2012-12-10: KT B231/2012 Breitbandversorgung im Kreisgebiet	Entwicklung bisher	2009-11-10: Infoveranstaltung über die Nutzungspotenziale von Glasfaser 2009 Fördermittel für den Ausbau bisher unversorgter Ortsteile 2010 RWE investiert in Ibbenbüren rd. 1 Mio. € zur Anbindung der Ortsteile Püsselbüren, Dickenberg und Schierloh 2010 Förderung des Ausbaus Lotte-Wersen, Lotte (Alt-Lotte) und Hopsten-Halverde 2012 Erfolgreiche Nachfragebündelung zum Glasfasernetz in Wettringen (Betreiber: BorNet GmbH); Flächendeckende Infrastruktur wird 2013 aufgebaut	Stand 31.03.2013	Nachfragebündelung der BorNet GmbH in Neuenkirchen lief bis Ende April. Flächendeckender Ausbau, wenn sich mind. 40 % der Privathaushalte für einen Glasfaseranschluss entscheiden. Nachfragebündelung für St. Arnold wurde im März bereits erfolgreich abgeschlossen. In Neuenkirchen lag die Quote nur bei 26%. Nach einem Gespräch am 29.04.2013 im Rathaus NK wurde die Frist bis Ende Mai 2013 verlängert. Eine Interessengemeinschaft Neuenkirchener Bürger und Unternehmen sowie die WEST unterstützen die weitere Akquise, führten Infoveranstaltungen durch und bewarben das Projekt „Glasfaser“ unabhängig von dem privaten Anbieter. Ende Mai wurden für Neuenkirchen und St. Arnold insgesamt 42% erreicht. Damit erhält auch Neuenkirchen einen flächendeckenden Glasfaserausbau. Weitere Ausbauintiativen in Emsdetten und Rheine durch die dortigen Stadtwerke	Wirkungen	Verbesserung der Infrastruktur	Vorschau 2013/14	Weitere Nachfragebündelungen wurden von der BorNet GmbH in Horstmar, Leer, Laer und Holthausen gestartet.	<p>a) Finanzen</p> <p>aa) Gesamtbedarf</p> <p>ab) Zuweisungen/Zuschüsse</p> <p>ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014:</p> <p>b) Sachmittel</p> <p>c) Personal</p> <p>ac) NKF-Produkt Nr.: 15.71.01.1 2013: 45.000 € Maßnahmen Breitband-Strategie</p>
KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008													
Beratung in politischen Gremien	2009-06-09: VeWiBa I64/2009 Vortrag Breitbandkompetenzzentrum NRW 2011-02-16: VeWiBa I012/2011 Breitbandversorgung im Kreisgebiet 2011-06-08: VeWiBa I086/2011 Breitbandversorgung im Kreisgebiet 2012-12-10: KT B231/2012 Breitbandversorgung im Kreisgebiet													
Entwicklung bisher	2009-11-10: Infoveranstaltung über die Nutzungspotenziale von Glasfaser 2009 Fördermittel für den Ausbau bisher unversorgter Ortsteile 2010 RWE investiert in Ibbenbüren rd. 1 Mio. € zur Anbindung der Ortsteile Püsselbüren, Dickenberg und Schierloh 2010 Förderung des Ausbaus Lotte-Wersen, Lotte (Alt-Lotte) und Hopsten-Halverde 2012 Erfolgreiche Nachfragebündelung zum Glasfasernetz in Wettringen (Betreiber: BorNet GmbH); Flächendeckende Infrastruktur wird 2013 aufgebaut													
Stand 31.03.2013	Nachfragebündelung der BorNet GmbH in Neuenkirchen lief bis Ende April. Flächendeckender Ausbau, wenn sich mind. 40 % der Privathaushalte für einen Glasfaseranschluss entscheiden. Nachfragebündelung für St. Arnold wurde im März bereits erfolgreich abgeschlossen. In Neuenkirchen lag die Quote nur bei 26%. Nach einem Gespräch am 29.04.2013 im Rathaus NK wurde die Frist bis Ende Mai 2013 verlängert. Eine Interessengemeinschaft Neuenkirchener Bürger und Unternehmen sowie die WEST unterstützen die weitere Akquise, führten Infoveranstaltungen durch und bewarben das Projekt „Glasfaser“ unabhängig von dem privaten Anbieter. Ende Mai wurden für Neuenkirchen und St. Arnold insgesamt 42% erreicht. Damit erhält auch Neuenkirchen einen flächendeckenden Glasfaserausbau. Weitere Ausbauintiativen in Emsdetten und Rheine durch die dortigen Stadtwerke													
Wirkungen	Verbesserung der Infrastruktur													
Vorschau 2013/14	Weitere Nachfragebündelungen wurden von der BorNet GmbH in Horstmar, Leer, Laer und Holthausen gestartet.													


Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	5

EU-Kontaktstelle „europa direct Steinfurt“ Ctrlg-Bericht 2011 Seite 52

<p><u>Projektverantwortung:</u> WEST mbH Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen beim Zugang zum europäischen Markt</p> <p>Information der Bürger im Kreis über EU-Themen</p> <p>Interessenvertretung auf europäischer Ebene</p> <p>Beratung von Kommunen zu europäischen Fragestellungen <u>Zielgruppe:</u> Unternehmen, Kommunen, Bürger, Schüler</p>  <div style="border: 1px solid green; border-radius: 15px; padding: 5px; display: inline-block; color: green; font-weight: bold;">✓ Erfolgreich etabliert</div>	<p>KEP-Projekt seit Entwicklung bisher</p> <p>Stand 31.03.2013</p> <p>Wirkungen</p> <p>Vorschau 2013/14</p>	<p>KT-Beschluss am 10.03.2008</p> <p>2005 Einrichtung von Europaweit 500 europa direct-Centern Von Beginn an Betrieb des Centers in den Räumen der WEST mbH</p> <p>Zuschlag zur Weiterführung des Centers für weitere 5 Jahre bis 2017</p> <p>Bürgerinnen und Bürgern, Schulen, Unternehmen und Kommunen erhalten einen einfachen Zugang zu Informationen zu aktuellen EU-Themen.</p> <p>Die Innenstadt von Steinfurt-Burgsteinfurt wird im Mai für vier Wochen zum „Schaufenster Europa“, Start ist der 8. Mai. Die Steinfurter Innenstadt wird in den Farben Europas leuchten. Geschäftslokale und Schaufenster werden in Ausstellungs- und Aktionsräume verwandelt. Jedes Schaufenster setzt sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit europäischen Themen auseinander. www.schaufenster-europa.de</p>	
---	---	--	--


Startercenter NRW - Finanzielle Unterstützung von Existenzgründern Ctrlg-Bericht 2011 Seite 53

<p><u>Projektverantwortung:</u> WEST mbH Finanzielle Förderung von Existenzgründern und Kleinunternehmen, die auf klassischem Wege keine Kredite bekommen würden (Mikrodarlehen)</p>  <div style="border: 1px solid green; border-radius: 15px; padding: 5px; display: inline-block; color: green; font-weight: bold;">✓ Erfolgreich etabliert</div> <p><u>Zielgruppe:</u> Existenzgründer</p>	<p>KEP-Projekt seit Entwicklung bisher</p> <p>Wirkungen</p>	<p>KT-Beschluss am 10.03.2008</p> <p>Von 2008 - 2011 beteiligte sich das STARTERCENTER.NRW bei der WEST an der Pilotphase für das Mikrodarlehen, das von der NRW.BANK vergeben wird. Die WEST fungiert als Anlauf- und Antragsstelle. 2011 Pilotphase ist ausgelaufen; Mikrodarlehen wird seit 01.04.2011 auf alle STARTERCENTER in NRW ausgeweitet.</p> <p>Bis Ende 2012 wurden über das STARTERCENTER.NRW bei der WEST 24 Mikrodarlehen mit einem Gesamtvolumen von über 400.000 € beantragt und von der NRW.BANK bewilligt. Schwerpunktbranchen bei diesen Kreditfällen waren Handwerk und Dienstleistungen. Die Fallzahlen sind rückläufig, da die NRW.BANK dieses Förderinstrument mittlerweile aufgrund der Ausweitung auf das gesamte Landesgebiet restriktiver behandelt.</p> <p>Existenzgründern ohne nennenswertes Eigenkapital und Sicherheiten wird erst durch das Mikrodarlehen der Start in die Selbständigkeit ermöglicht.</p>	
---	---	---	--


Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel 1	Zeitplan 2	Stand der Umsetzung 3	Ressourcenbedarf 5 a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
-----------	---------------	--------------------------	---

Mobiler Supermarkt Ctrlg-Bericht 2011 Seite 13

<p><u>Projektverantwortung:</u> LEADER Steinfurter Land e.V. LEADER Tecklenburger Land e.V.</p> <p>Sicherstellung der Versorgungssituation in allen Teilen des Kreises und auch für alle Altersgruppen; insbesondere für Personen, die nicht mehr so mobil sind. Bestehende Angebote aufeinander abstimmen</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Mobilitätseingeschränkte Menschen</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	
	<p>Entwicklung bisher Stand 31.03.2013</p> <p>X Projekt eingestellt</p>	<p>2011 Befragung zur Grundversorgung in 7 Orten Projekt überleitet in das nachfolgend dargestellte Projekt „Einzelhandel stärken – Grundzentrenanalyse“</p>	

Einzelhandel stärken - Grundzentrenanalyse

<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Tecklenburger Land e.V.</p> <p>Durch ortsspezifisch zugeschnittene Befragungen aller Haushalte der beteiligten Kommunen zur Zufriedenheit mit Einkaufsmöglichkeiten, Freizeit, Wohnen und Verkehr wird eine Datengrundlage geschaffen, die als Diskussionsimpuls für Möglichkeiten und Grenzen der Neubelebung von Grundzentren in der Region dient. Daran anschließen können z.B. Anstöße für eine Qualifizierung/ Weiterbildung im ländlichen Einzelhandel (Freundlichkeit, Atmosphäre, Service, Angebot neuer Sortimente) oder die Entwicklung von neuen Formen der Grundversorgung.</p> <p>Das Projekt kann das Problembewusstsein für die Situation und Zukunft der Grundzentren in der lokalen Politik und Bevölkerung erhöhen und zur Verbesserung der regionalen Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden beitragen. So können auf Grundlage der erworbenen Daten auch neue Wege in der Grundversorgung und Leerstandsnutzung besprochen werden.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Bewohner, Einzelhandel, Kommunalverwaltung</p>	Leader-Projekt seit	Projektlaufzeit 2010 – 2013	<p>ab) Finanzierung: LEADER, Kommunen (siehe Entwicklung)</p> 
	Entwicklung bisher	Das Projekt wurde in Lienen und Westerkappeln durchgeführt. 2009 – 2012 in Neuenkirchen, Metelen, Horstmar, Laer, Nordwalde und Altenberge	
	Stand 31.03.2013	Haushaltsbefragungen wurden durchgeführt, die Daten übertragen und analysiert. Die Ergebnisse wurden für den jeweiligen Ort aufgewertet und mit anderen Grundzentren verglichen. Zudem wurden die Ergebnisse in den Kommunen vorgestellt und besprochen. In diesem Kontext gab es Anregungen für Existenzgründungen und Sortimentserweiterungen, wurden Defizite aufgezeigt und Local Stars bestimmt und deren Erfolgsmerkmale analysiert.	
	Vorschau 2013/14	Tecklenburg nimmt in 2013 teil.	



Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5 a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal

Innovations- und Technologieförderung


Ausbau und Vermarktung des GRünder- und InnovationsParks Steinfurt (GRIPS)

Ctrlg-Bericht 2011 Seite 13

<p><u>Projektverantwortung:</u> WEST mbH</p> <p>Verbesserung des Technologietransfers zwischen Hochschule und Wirtschaft im Kreis Steinfurt; Förderung von Gründungen aus der Hochschule</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Existenzgründer, Ausgründungen aus der FH Münster, Unternehmen</p>		KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	
		Beratung in politischen Gremien	2011-02-10 Grundsatzbeschluss Gesellschafterversammlung West zum Bau von GRIPS III 2011-03-22 Beschluss der Beteiligungsgesellschaft	
		Entwicklung bisher	2008/9 Eröffnung GRIPS II u. vollständige Vermietung GRIPS I+II 2011 Planung GRIPS III 2012-06-26 Erster Spatenstich für GRIPS III 2012-11-14 Richtfest GRIPS III	
		Stand 31.03.2013	Bezugsfertigkeit GRIPS III im Frühjahr 2013	

Informationstage an der Fachhochschule


Ctrlg-Bericht 2011 Seite 56

<p><u>Projektverantwortung:</u> WEST mbH</p> <p>Präsentation des regionalen Hochschulangebotes und Bindung der Schulabgänger an die Region. Orientierung bei der Entscheidung für einen Studiengang geben</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Abiturienten, Schulabgänger, Studiuminteressierte</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	
	Entwicklung bisher	Seit 2008 jährliches Angebot Die Informationstage haben sich zu einer Daueraufgabe der FH entwickelt.	
	Wirkungen	Interesse an den technischen Studiengängen der FH Steinfurt wecken	

Transfer in Steinfurt (TRAIN)



Ctrlg-Bericht 2011 Seite 57

<p><u>Projektverantwortung:</u> WEST mbH</p> <p>Verbesserung des Technologietransfers zwischen Hochschule und Wirtschaft</p> <p>Förderung von Gründungen aus der Fachhochschule Münster</p> <p>TRAIN ist – zusammen mit GRIPS – elementarer Baustein der erfolgreichen langfristigen Zusammenarbeit von Wirtschaftsförderung und FH Münster.</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	<p>ac) NKF-Produkt Nr.: 15.71.01.1 2013: 120.000 € Zuschuss an die FH</p> 
	Beratung in politischen Gremien	2009-06-09 VeWiBa B82/2009 Fortführung TRAIN; Mitfinanzierung bis 2014	
	Entwicklung bisher	2004 Vertrag Kreis ST – FH Münster über strategische Partnerschaft 2009 u. 2010 Ideenwettbewerb „start your own business“ 2010 Firmen- und Wettbewerbtag mit ca. 40 teilnehmenden Betrieben 2010 u. 2011 „Train unterwegs“ Einzelgespräche mit Bürgermeistern	
	Stand 31.03.2013	2012 wurden u. a. Veranstaltungen zum Thema Ideenmanagement und Innovationen organisiert sowie der jährlich mit steigender Resonanz stattfindende Firmentag. Es sind einige neu initiierte Projekte auf den Weg gebracht worden, die sich z.B. mit „Warenverlusten und Warenvernichtung in der Außerhaus-Verpflegung“ oder auch mit der „Langzeitbeständigkeit von Kunststoffdichtungsbahnen im Tunnel- und Deponiebau“ befassen.	
Wirkungen	Durch TRAIN erhalten die Unternehmen einen vereinfachten Zugang zu den Potenzialen der FH. Es werden insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen Fördergelder für Technologieprojekte akquiriert.		

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Tourismusoffensive

Verein „Das Münsterland – Die Gärten und Parks e.V.“

Ctrlg-Bericht 2011 Seite 64

<p><u>Projektverantwortung:</u> Stabsstelle Landrat</p> <p>Gärten und Parks als touristisches Angebot positionieren Vernetzung der Gärten und Parks, Erhalt u. Entwicklung der Gartenkultur Erhöhung der Wertschöpfung (Zusatzleistungen, Kombinationen, Kooperat.) Beitrag zur Imagebildung der Marke „Münsterland“</p> <p>Die Aktivitäten werden durch den Verein geplant und durchgeführt.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Touristen, Garten“liebhaber“, Tourismusakteure, Kommunen</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	ac) NKF-Produkt Nr.: 15.75.01.1
	Beratung in politischen Gremien	2008-09-03 KA I68/2008 Vereinsmitgliedschaft	
	Entwicklung bisher	2007 Entwicklung erster Angebote 2008 Präsentation auf Messen; Gründung des Vereins Seit 2009 jährliche Herausgabe des Gartenkalenders 2009-05 Pressereise durch das Münsterland zum Thema „Gärten“ 2011 Erstellung einer Gartenkarte gemeinsam mit der EUREGIO 2012 „parkleuchten“ in Laer	
	Stand 31.03.2013	Gartenkalender 2013 ist soeben erschienen!	
	Wirkungen	Gartenliebhaber und Touristen erhalten einen gebündelten Überblick über das Angebot im Münsterland. Die Gärten freuen sich über steigende Besucherzahlen. Die Marke „parkleuchten“ hat sich etabliert.	
	Vorschau 2013/14	Verstetigung der Angebote	

Erfolgreich etabliert

GartenBotschafter – Maßnahmen zur Aufwertung von Gärten und Parks

<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Steinfurter Land e.V.</p> <p>Bis 2013 sollen öffentlich zugängliche Gartenanlagen oder Parks aufgewertet werden, zum Beispiel Bürgerparks, Heimatgärten usw. Dabei sind verschiedenste Maßnahmen wie Pflege der Wege, Begrünung, Baumpflanzungen usw. möglich, die Maßnahmen werden von den Kommunen selbst umgesetzt, dabei wird wenn möglich auf Dorferneuerungsmittel zugegriffen. Die ehrenamtlichen Akteure des Ortes, wie Heimatvereine, Kindergärten und Schulen sollten eingebunden werden.</p> <p>Die Maßnahmen sollen im Rahmen des LEADER-Projektes koordiniert, vernetzt und öffentlichkeitswirksam begleitet werden. <u>Ziel</u> ist, die in der Projektphase aufgewerteten Bürgerparks als Botschafter für die LEADER-Philosophie zu präsentieren und mit gemeinsamen Aktionen und Veranstaltungen zu bewerben.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Bürgerinnen und Bürger; Gäste</p>	Leader-Projekt seit	Projektlaufzeit 2012 - 2013	aa) 6.000 € ab) Kofinanzierung „Das Münsterland – Die Gärten und Parks e.V.“
	Entwicklung bisher	Verein „Münsterland - die Gärten und Parks e.V.“ stellt Förderantrag, der bewilligt wird.	
	Stand 31.03.2013	Das Projekt steht vor dem Abschluss.	

Projekt abgeschlossen



Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Aufwertung von Gärten und Parks als LEADER-Botschafter


<p><u>Projektverantwortung:</u> Das Münsterland – Die Gärten und Parks e.V. i.V.m. LAG Tecklenburger Land e.V.</p> <p>Die Gartenaktivitäten in der Region sind ein wichtiges Standbein des regionalen Tourismus. Die öffentlichen Grünanlagen dienen zudem der Naherholung und der Lebensqualität im ländlichen Raum. Vor diesem Hintergrund werden weiterführende Maßnahmen zur Aufwertung der Gärten und Parks, wie zum Beispiel für Bürgerparks und Heimatgärten erarbeitet. Dabei sind verschiedenste Maßnahmen wie Pflege der Wege, Begrünung, Baumpflanzungen usw. möglich. Die Maßnahmen werden von den Kommunen selbst umgesetzt. Die Koordination, Vernetzung und öffentlichkeitswirksame Begleitung erfolgt durch den Verein „Münsterland – die Gärten und Parks e.V.“ Die Aufwertung der Gärten wird in bestehende Aktivitäten (Gartentourismus) eingebunden und für das Thema „Gärten in der Region“ sensibilisiert. So wird unter der Regie öffentlicher Stellen bürgerschaftliches Engagement erzeugt und die Identifikation der Menschen mit ihrem Umfeld gefördert. Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Workshops ergänzen das Projekt. Wichtige Nutzergruppen des Ortes, wie Heimatvereine, Kindergärten und Schulen, werden eingebunden.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Bewohner, Besucher, Touristen</p>	Leader-Projekt seit	Projektlaufzeit 2012 - 2015	aa) Finanzierung: LEADER, Kreis Steinfurt ab)
	Entwicklung bisher	Erarbeitung und Koordination von Marketingmaßnahmen Gemeinsame Aktion in den beteiligten Kommunen im Sept. 2012, z.B. Pflanzaktion mit Kindern	
	Stand 31.03.2013	Verlängerung des Projektes beschlossen, mit Ausweitung auf Grünanlagen aller Art	
	Vorschau 2013/14	Ausweitung auf weitere Anlagen, wie Friedhöfe, Grünflächen, Bereiche um Krankenhäuser verstärkte Einbindung von Kindern und Jugendlichen Einbeziehung moderner Medien (u.a. Social Media)	

Vernetzung Fahrradausleihstationen

<p><u>Projektverantwortung:</u> Stabsstelle Landrat</p> <p>Vernetzung von Fahrradausleihstationen mit dem Ziel, Fahrräder an einem Ort auszuleihen und an einem anderen wieder abzugeben. Touristen haben so die Möglichkeit, weitere Strecken im Kreis zurückzulegen, ohne einen „Rundkurs“ fahren zu müssen.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Radfahrer, Touristen</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	ac) NKF-Produkt Nr 15.75.01
	Entwicklung bisher	Erstellung eines Logistikkonzeptes für Gepäcktransfer, Oneway-Fahrradvermietung und Rücktransport der Fahrräder ist Bestandteil des Projektantrages „Radregion Münsterland – Qualitätsoffensive, Kundeninformation, Service, Infrastruktur“ 2009: Projektantrag an die Bezirksregierung	
	Stand 31.03.2013	Das Logistik-Konzept liegt mittlerweile vor und sagt aus, dass eine Vernetzung der Fahrradausleihstationen aus finanziellen Gründen vermutlich nicht machbar ist. Endgültige Entscheidung steht noch aus.	

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5



Wassertourismus			Ctrlg-Bericht 2011 Seite 19
<p><u>Projektverantwortung:</u> Stabsstelle Landrat</p> <p>Realisierung eines wassertouristischen Reviers in der Ems-Dollart-Region (Entwicklung eines zusätzlichen touristischen Angebotes)</p> <ul style="list-style-type: none"> Gründung eines Netzwerkes Durchführung von Fachkonferenzen Schaffung einer wassertouristischen Infrastruktur <p></p> <p><u>Zielgruppe:</u> Tourismusaktuelle</p>	<p>KEP-Projekt seit</p> <p>Entwicklung bisher</p>	<p>KT-Beschluss am 10.03.2008</p> <p>2007-09: Länderübergreifende Wasserkonferenz in Rheine Absichtserklärung zur weiteren Vernetzung 2011-03: Runder Tisch „Wassertourismus“ 2011-05: Werbeaktion „Paddel + Pedal“ geplant 2012: Start des Angebots des Emsradweg-Büros zum Thema Radfahren und Kanu</p>	<p>ac) NKF-Produkt Nr 15.75.01</p>
	<p>Stand 31.03.2013</p>	<p>Erstellung einer touristischen Wasserkarte durch die Künstlerin Käthe Wenzel (Stipendiatin des Kunsthouses Kloster Gravenhorst)</p>	
	<p>Wirkungen</p>	<p>Das Angebot für Touristen, die sich fürs Kanufahren interessieren, hat sich verbessert.</p>	

Pferderegion Münsterland			Ctrlg-Bericht 2011 Seite 19
<p><u>Projektverantwortung:</u> Münsterland e.V. <u>Ansprechpartner in der Kreisverwaltung:</u> Umwelt- und Planungsamt</p> <p>Im Kreis Steinfurt bestehend aus den Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Münsterland-Reitroute Integrativer Reitweg „Wegbereiter“ in Altenberge Regionale Reitroute „Steinfurter Land“ Regionale Reitroute „Tecklenburger Land“ Friedensreiterweg 1648 Lokale Reitwege und -routen <p></p> <p><u>Zielgruppe:</u> Reiter, Reitbetriebe, Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe</p>	<p>KEP-Projekt seit</p> <p>Entwicklung bisher</p>	<p>KT-Beschluss 10.03.2008</p> <p>2010-10: Bewilligungsbescheid Münsterland-Reitroute 2011-03: 1. Spatenstich ML-Reitroute 2011-05: 2. Lückenschluss Integrativer Reitweg „Wegbereiter“ Altenberge 2011-07-05: Freigabe Teilabschnitt ML-Reitroute Gronau-Rheine</p>	<p>ab) ~46.800 € Land NRW für Qualitätsverbesserung und Ausweitung Pferderegion Münsterland</p> <p>ac) NKF-Produkt Nr.: 09.11.01.1 2013: Wegebaumaßnahmen MLR: 27.000 € Umsetzung Reittourismus: 31.500 € ML-Reitroute (Münsterland e.V.) 58.500 €</p>
	<p>Stand 31.03.2013</p>	<p>2012-12-06: Freigabe neuer Reitweg in den Drostentanne, Metelen 2012-04-23: Freigabe Teilabschnitt ML-Reitroute Greven 2012-08-22: Freigabe Teilabschnitt ML-Reitroute Lienen</p> <ul style="list-style-type: none"> Umsetzung weiterer Teilabschnitte Fortführung Betriebsansprache 	
	<p>Wirkungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Förderung der örtlichen Wirtschaft Förderung der Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene Ausweitung des Angebotsspektrums Verbesserung der Infrastruktur Vernetzung und Kooperation zwischen Reitbetrieben und Gastronomie Verbesserung der Informationsquellen (GPS, Internet, Reitwegkarten u.a.) 	
	<p>Vorschau 2013/14</p>	<p>2013-07-01: geplante Freigabe Teilabschnitt ML-Reitroute Rheine-Lienen 2013-07-01 geplante Freigabe des erweiterten Reitwegenetzes im Surenburger Wald 2014-03: geplante Freigabe Teilabschnitt ML-Reitroute Greven-Altenberge</p> <p>Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht und Unterhaltung für einzelne Abschnitte auf Dauer!</p>	


Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Qualifizierung thematischer Radrouten Ctrlg-Bericht 2011 Seite 63

<p><u>Projektverantwortung:</u> Stabsstelle Landrat, LAG ST, LAG TE</p> <p>Mit der konsequenten Optimierung bestehender Radfernwege, aber auch der Optimierung der regionalen Themenrouten und somit dem kompletten Radwegenetz Münsterland in den Bereichen Infrastruktur und Service, soll die Vorreiterstellung des Münsterlandes als Radregion Nr. 1 beibehalten und ausgebaut werden. Ziel ist es, durch qualitativ hochwertige Angebote zu überzeugen</p> <div style="text-align: center; margin: 10px 0;">  </div> <p><u>Zielgruppe:</u> Radtouristen, Kommunen, Tourismusakteure</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	ac) NKF-Produkt Nr.: 15.75.01.1 
	Entwicklung bisher	Vgl. Controllingbericht 2009	
	Stand 31.03.2013	Um die Anreise ohne eigenes Rad attraktiv zu machen, wurde 2012 ein Leihradsystem eingeführt, dass in der Saison 2013 voll wirksam wird. Es können 40 hochwertige Räder an acht Stationen ausgeliehen werden. Um das touristische Angebot aufzuwerten, gibt es vier geführte Tagestouren. 2012 wurde diese Pauschale 173 mal gebucht. Die Strecke verfügt über 130 verschließbare Fahrradboxen.	
	Wirkungen	Im ADFC Ranking der beliebtesten deutschen Fernradwege erreichte der EmsRadweg Platz 8 (ITB 2013). Eine Analyse ergab, dass die Wertschöpfung (Saison 2010) 4 Mill. € beträgt.	

Ausbildung Kulturlandschaftsführer Ctrlg-Bericht 2011 Seite 21

<p><u>Projektverantwortung:</u> Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit</p> <p>Förderung der Naherholung und des Landtourismus durch verbesserte Information Stärkung entsprechender Einrichtungen (Ferien auf dem Bauernhof, Ausflugslokale, Bauernhof-Cafes) Erhöhung der Akzeptanz und der Identifikation mit Landwirtschaft und Naturschutz bei der Bevölkerung, Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum</p> <p>6 Monate umfassende Ausbildung mit anschl. Prüfung</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Mitglieder von Heimatvereinen, Vertreter der Forstbetriebe</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008 Projektlaufzeit 2013 - 2014	ab) Finanzierung: LEADER, Stiftung Umwelt und Entwicklung c) personelle Unterstützung durch den Landesbetrieb Wald und Holz NRW 
	Entwicklung bisher	inhaltliche Ausarbeitung erfolgt 2013 Zusage der Kofinanzierer eingeholt Geplant für 20 Teilnehmer/innen	
	Stand 31.03.2013	Antragstellung bis zu den Sommerferien 2013	

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

„Energie fürs Leben“ – Historische Kirchen des Tecklenburger Landes als Orte der Geschichte und Orientierung für die Gegenwart (Kirchwege – Kirchräume) Ctrlg-Bericht 2011 Seite 18

<p>Projektverantwortung: LAG Tecklenburger Land e.V.</p> <p>Das Projekt zielt auf die Öffnung der rund 60 Kirchen im Tecklenburger Land für Bewohner und Besucher. Die Kirchen sollen durch Kirchenführer im touristischen und geistlichen Wert dargestellt werden - zum einen durch geschulte, kundige Führer und zum anderen durch informative Broschüren. So wird für jede Kirche ein Faltblatt mit kunsthistorischen Erläuterungen erarbeitet. Die kundigen Führer erklären den Besuchern die Bauwerke in ihrer jeweiligen Gemeinde und erläutern den historischen Zusammenhang mit der Region. Um dies umfassend vermitteln zu können, werden die meist ehrenamtlichen Führer entsprechend geschult.</p> <p>Zudem werden zwei bis vier Kirchen zu dauerhaft eingerichteten Radrundtouren vernetzt. Die alten Wegeverbindungen zwischen den Kirchen können aber auch erwandert werden.</p> <div style="text-align: center; margin-top: 10px;"> Erfolgreich etabliert </div> <p>Zielgruppe: Bewohner, Besucher, Touristen</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008 Projektlaufzeit 2012 - 2015	<p>ab) Finanzierung: LEADER, Kreis Steinfurt, KSK Steinfurt, Kirchen</p> <div style="text-align: center; margin-top: 10px;"> </div>
	Entwicklung bisher	2010 Konzept erstellt 2011 Projektstart 2012-09-28 Auftaktveranstaltung „ Kirchwege – Kirchräume “ in Tecklenburg: Die beiden vorgestellten Kirchen bilden den Auftakt der rund 60 Kirchen im Tecklenburger Land, die für Bewohner und Besucher erschlossen werden. Erarbeitung der Historie und Kunstgeschichte einzelner Kirchen Erstellen von Flyern zu den betreffenden Kirchen 2012 Erstellen der Homepage: www.kirchwege.de durch den Ev. Kirchenkreis Tecklenburg	
	Wirkungen	Mit dem Projekt soll nicht nur das kulturelle Angebot erweitert, sondern auch die Möglichkeit geboten werden, spirituelle Erfahrungen zu sammeln. Die Bewohner sollen schließlich mit der Bedeutung der Kirchen vertraut gemacht werden, die sich direkt vor ihrer Haustür befinden	
	Vorschau 2013/14	Erarbeitung der Historie und Kunstgeschichte weiterer Kirchen Erstellen von Flyern für weitere Kirchen Ausbildung von Kirchenführern	


Hermannshöhen Ctrlg-Bericht 2011 Seite 20

<p>Projektverantwortung: Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit Qualitätssicherung und –steigerung im Bereich der regionalen Kernkompetenz Wander, der Gastronomie etc.</p> <p>Erhöhung des Bekanntheitsgrades</p> <p>Zielgruppe: Touristen</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	<div style="text-align: center; margin-top: 10px;"> </div>
	Entwicklung bisher	2008 Aufnahme in die TOP-Trails 2009 Beauftragung Projektpartner Wandern 2010 Schulung von „Touren-Scouts“ zur Qualitätsüberprüfung der Anbindungen, Zertifizierung der Wegeschleifen, Qualifizierung der Gastronomie	
	Stand 31.03.2013	Übergeleitet in das LEADER-Projekt: Teuto-Touren – Premiumwege am Hermannsweg	


Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Ems, Vechte und Steinfurter Aa – Flüsse der Region - Internetportal Ctrlg-Bericht 2011 Seite 21

<p><u>Projektverantwortung:</u> Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit</p> <p>Erstellung eines Informationsportals über die drei Flüsse Ems, Vechte, Aa www.drei-fluesse.de</p> <p style="text-align: center;">Projekt abgeschlossen</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Touristen, Naturinteressierte</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	<p>aa) 26.000 €</p> <p>ab) je 50% LEADER und Kreissparkasse Steinfurt</p> 
	Beratung in politischen Gremien	2012-03-13 KA B005/2012 Zuwendung des Kreises für den <i>Biologische Station Kreis Steinfurt e.V.</i>	
	Entwicklung bisher	2009 Konzept durch Biologische Station erstellt 2011 Online-Stellung des Portals	
	Wirkungen	Touristisches Informationsangebot	
	Vorschau 2013/14	Projekt ist abgeschlossen; Fortlaufende Aktualisierung der Homepage durch den Anbieter (Biologische Station Kreis Steinfurt e.V.)	


Jakobsweg im Kreis Steinfurt Ctrlg-Bericht 2011 Seite 19

<p><u>Projektverantwortung:</u> Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit</p> <p>Der LWL hat den Verlauf des Jakobsweges, der durch Tecklenburg, Lengerich, Ladbrgen und Greven führt, erstmals ausgezeichnet. Hierzu ist ein Wanderführer erschienen.</p> <p>Um die spirituellen und touristischen Potentiale weiter zu nutzen, sollen mit infrastrukturellen Maßnahmen attraktive Angebote für Jakobspilger im Kreis geschaffen werden. So sollen Angebote und Produkte entwickelt werden, die die spirituelle und historische Bedeutung des Weges (von Osnabrück über Leeden, Lengerich, Ladbergen und Schmedehausen Richtung Münster) stärken und zur touristischen Entwicklung beitragen.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Touristen</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	<p>aa) Finanzierung: Stadt Lengerich, Gemeinde Ladbergen, Kreis Steinfurt</p> <p>ac) NKF-Produkt Nr.: 14.61.01.1 2013: 2014:</p> <p>b) c)</p> 
	Entwicklung bisher	2009 Projektgruppe bespricht Maßnahmen zur Umsetzung 2010 Vorstellung des Projektes im LAG-Vorstand 2011 Projektstart Projektlaufzeit 2011 - 2013	
	Stand 31.03.2013	Stelen wurden aufgestellt Ortstafeln wurden in Leede und Lengerich aufgestellt Seminare zur Ausbildung von Pilgerführern werden in Zusammenarbeit mit der Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Tecklenburg angeboten	
	Vorschau 2013/14	Aufstellen der Ortstafeln in Ladbergen und Schmedehausen Weitere Seminare zur Ausbildung von Pilgerführern Errichten der Pilgerhütte in Schmedehausen Anbringen von Jakobsmuscheln an der Kanalbrücke in Schmedehausen Erstellen von Informationsblatt und Pilgerpass	


Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Thematische Touristikrouten „Kleiner Kotten am Weg“ (Melkhus) Ctrlg-Bericht 2011 Seite 20

<p><u>Projektverantwortung:</u> Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit</p> <p>Geplant sind rd. 10 Hütten, die entlang etablierter Radrouten auf Höfen aufgestellt und von Landfrauen saisonal und nach evaluiertem Bedarf bewirtschaftet werden.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Touristen</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	aa) ab) ac) NKF-Produkt Nr.: 14.61.01.1 
	Entwicklung bisher	2010 Eröffnung der ersten beiden Melkhüser in Neuenkirchen-Landersum und Burgsteinfurt (Hollich), Fertigstellung eines Leitfadens zur Einrichtung eines Melkhuses 2011 Eröffnung des Milchradweges	
	Stand 31.03.2013	Eigenständige Vermarktung der beiden Melkhüser durch LandFrauen, Melkhüser gut angenommen	
	Wirkungen	Einmaliges Angebot im Kreis	
	Vorschau 2013/14	Die vorhandenen beiden Melkhüser werden von den Betreiberinnen weiter vermarktet und gepflegt. Weitere Interessenten für Melkhüser im Steinfurter Land sind derzeit nicht vorhanden.	

Optimierung der Vechtetalroute Ctrlg-Bericht 2011 Seite 21

<p><u>Projektverantwortung:</u> Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit</p> <p><u>Ziele:</u> Zunahme der Buchungszahlen, Steigerung der Radtouristen Höhere Umsätze der Gastgeber Erfolg des Antrages „Route des Jahres“</p> <div style="border: 1px solid red; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block; color: white; background-color: red;"> X Projekt eingestellt </div>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	
	Entwicklung bisher	Bewertung der Strecke durch den ADFC 2009 Gastgeberverzeichnis erstellt 2011 Kooperation mit Bentheim ruht; fehlende Finanzierung	
	Stand 31.03.2013	Projektkonkretisierung auf Grund fehlender Kofinanzierung und Einbringen in alternative Förderprogramme nicht weiter verfolgt	

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Revision und Neugestaltung des Spazier- und Wanderangebotes

<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Tecklenburger Land e.V.</p> <p>In diesem Projekt soll der aktuelle Wegebestand erhoben werden und eine nachhaltige Neugestaltung der örtlichen Spazier- und Wanderwege sowie eine Überprüfung der Nordic-Walking-Touren erfolgen. Dies soll in gemeinsamer Abstimmung zwischen den touristischen Interessen, den Interessen der Waldbauern sowie der federführend beteiligten Heimat- und Verschönerungsvereine erfolgen.</p> <p>Für die Gäste wird ein besonderes Angebot zu Wandern, Spazieren und Nordic Walking geschaffen. Im Segment „Wandern“ sollen - wo dies möglich erscheint - weitere Premiumwege umgesetzt werden.</p> <p>Im Segment „Spazieren“ sollten in einer Länge zwischen 3 und 7 Kilometern ca. 30 bis 40 Rundwege entstehen, die im besonderen Maße auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe zugeschnitten sind. Im Segment Nordic-Walking soll das aktuelle Streckennetz überprüft werden. Den Zielgruppen soll nach Abschluss des Projektes ein qualitativ sehr hochwertiges und an den jeweiligen Bedürfnissen orientiertes Angebot offeriert werden können.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Bewohner, Besucher, Touristen</p>	Leader-Projekt seit	Projektlaufzeit 2013 - 2014	ab) Finanzierung: LEADER, Tecklenburger Land Tourismus e.V.
	Stand 31.03.2013	Antrag auf Bewilligung eingereicht	
	Wirkungen		
	Vorschau 2013/14	Bewilligung und Beginn der Umsetzung	

Radfahren und Skaten auf ehemaligen Schienenstrecken

Ctrlg-Bericht 2011 Seite 64

<p><u>Projektverantwortung:</u> Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit</p>  <p>Vernetzung Tourismus – Landwirtschaft – Freizeit – Wirtschaft</p> <p>Entwicklung einer attraktiven Radroute mit maximaler Wertschöpfung</p> <p>LEADER verknüpft die Trasse mit der Region</p> <p>www.radbahn-muensterland.de (in Vorbereitung)</p> <div style="border: 1px solid green; border-radius: 15px; padding: 5px; display: inline-block; color: green; font-weight: bold;"> ✓ Erfolgreich etabliert </div> <p><u>Zielgruppe:</u> Touristen, Tourismusakteure, Kommunen</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	ab) verschiedene Förderanträge: Kofinanzierung durch Kommunen ac) NKF-Produkt Nr.: 15.75.01.1 
	Entwicklung bisher	2008 Baubeginn 2009 Fertigstellung 1. Bauabschnitt Rheine – Steinfurt 2011 Fertigstellung 2. Bauabschnitt Steinfurt – Horstmar 2012 Fertigstellung 3. Bauabschnitt Horstmar – Coesfeld RadBahn Münsterland fertiggestellt	
	Stand 31.03.2013	Eröffnung der Gesamtroute am 05. Mai 2013	
	Wirkungen	Förderung des Tourismus	
	Vorschau 2013/14	Internetseite und Karte werden fertiggestellt Förderantrag für Ausstattung (Rastplätze, Hektometersteine usw.)	

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Barrierefreier Tourismus

<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Tecklenburger Land e.V.</p> <p>Gemeinden Hörstel, Lotte, Mettingen und Westerkappeln haben sich das Ziel gesetzt, Barrieren in den einzelnen Orten zu erkennen und zu beseitigen. Als gemeinschaftlich ausgerichtetes Projekt unter der Federführung der Gemeinde Westerkappeln steht auch die Vernetzung der Ortschaften im Vordergrund. Dies soll insbesondere die gemeinsame Vermarktung der Barrierefreiheit bewirken.</p> <p>Durch barrierefreie Wanderwege soll ein neuer Raum des barrierefreien Tourismus geschaffen werden. Die Kommunen müssen sich frühzeitig um neue Zielgruppen kümmern. Durch das Entfernen von Barrieren und das Vermarkten von interkommunalen Wanderwegen wird eine neue "stressfreie" Freizeitmöglichkeit für eine breite Zielgruppe geschaffen.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> ältere und behinderte Menschen, Familien mit kleinen Kindern</p>	Leader-Projekt seit	Projektlaufzeit 2010-2013	ab) Finanzierung: LEADER, Gemeinden Hörstel, Lotte, Mettingen, Westerkappeln
	Entwicklung bisher	Wegesaniierungen in Lotte und Mettingen, barrierefreie Gestaltung des Schulthofes in Mettingen, Gehwegabsenkungen in Lotte und Hörstel, Schaffung behindertengerechter Stellplätze in Westerkappeln	
	Stand 31.03.2013	Die o.g. Maßnahmen sind umgesetzt	
	Wirkungen	Verbesserung der Infrastruktur und Erleichterung der Begehrbarkeit	
	Vorschau 2013/14	In Lotte werden Bänke aufgestellt und in Hörstel werden Rollatorwege geschaffen.	

E-Bikes im Tecklenburger Land

<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Tecklenburger Land e.V.</p> <p>Wichtiger Projektbaustein ist die Bereitstellung von E-Bikes. So werden 24 Räder, kleingruppenadäquat auf mehrere Ausleihstationen im gesamten Tecklenburger Land verteilt, zum Verleih angeboten. Dabei wurden 12 Räder von einem Energielieferanten als Sachsponsor für das Projekt zur Verfügung gestellt.</p> <p>Um das Verleihangebot zu erweitern, wurden weitere 12 Räder im Rahmen der LEADER-Förderung beantragt. Als Ausleihstandorte wurden die Orte Mettingen, Ibbenbüren, Hörstel, Ladbergen, Lengerich und Tecklenburg vorgesehen.</p> <div style="text-align: center; border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block;"> Erfolgreich etabliert </div> <p><u>Zielgruppe:</u> (Rad-)Touristen</p>	Leader-Projekt seit	Projektlaufzeit 2012	ab) Finanzierung: LEADER, Tecklenburger Land Tourismus e.V.
	Stand 31.03.2013	Die E-Bikes wurden auf die Kommunen verteilt. Hinweistafeln für Verleih- und Ladestationen wurden aufgestellt und eine E-Bike-Karte erarbeitet, die beim Tecklenburger Land Tourismus erhältlich ist.	
	Wirkungen	Zusätzliches touristisches Angebot	
	Vorschau 2013/14	Auftaktveranstaltung am 28.04.2013	

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	5

Kunstkreisel-Route


<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Tecklenburger Land e.V., KAJA WEST e.V.</p> <p>Die kunstvoll gestalteten Verkehrskreisel sollen dokumentiert und eine Route, deren Wegemarken die Kreisel sind, durch das Tecklenburger Land entwickelt werden. In Form von Steckbriefen sollen Informationen zu den Kreiseln aufgearbeitet werden. Vorgesehen ist eine Beschilderung in der Nähe der Kreisverkehre, die über die Bedeutung der jeweiligen Kreiselkunst Aufschluss gibt. Ergänzt wird dies durch einer touristischen Karte zum Verlauf der Route. Ziel des Projektes ist zudem die Wertschöpfung in der Region zu erhöhen. In Zusammenarbeit mit der lokalen Gastronomie können zudem kreiselspezifische Produkte angeboten werden. Ein zusätzlicher Schwerpunkt ist die Gestaltung weiterer Kunstkreisel mit Kindern und Jugendlichen.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Kinder, Jugendliche, Bewohner, Touristen</p>	Leader-Projekt seit Entwicklung bisher	Projektlaufzeit 2010-2015 Temporäre Kreiselkunst wurde auf dem Kreisel in Schierloh mit Kindern und Jugendlichen errichtet. Zudem wurden Steckbriefe zu den Kreiseln in der Region erarbeitet, die in das Gesamtprojekt mit einfließen werden.	ab) Finanzierung: LEADER, Kreis Steinfurt, Stadt Ibbenbüren, Fonds Soziokultur, KSK Steinfurt
	Vorschau 2013/14	Konzipieren und Etablieren der Kreiselroute, Aufbau der Vermarktung mit Entwicklung des Corporate Designs und eines Logos, Realisieren weiterer Kreiselkunst	

Mehrgenerationenpark Mettingen

<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Tecklenburger Land e.V.</p> <p>Mit der Grünanlage soll entlang des Töddenland-Radweges im Ortskern der Gemeinde Mettingen eine weitere Attraktivität geschaffen werden. Die Grünanlage wurde mit barrierefreien Wegen und Plätzen gestaltet und umfasst sowohl Ruhebereiche als auch Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Dabei wurden auch behindertengerechte Mehrgenerationen- und Wasserspielgeräte berücksichtigt. Die Grünanlage grenzt unmittelbar an eine Gastronomie und dem Töddenmuseum an, in dem die Geschichte der Tödden erlebbar wird.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Bewohner, Besucher, Kinder, Jugendliche, Behinderte</p>	Leader-Projekt seit	Projektlaufzeit 2012	ab) Kofinanzierung Gemeinde Mettingen
	Stand 31.03.2013	Maßnahmen wurden umgesetzt.	
	Wirkungen	Zusätzliches Angebot, auch für behinderte Menschen <div style="border: 1px solid green; border-radius: 15px; padding: 5px; display: inline-block; color: green; font-weight: bold;">Projekt abgeschlossen</div>	

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	5

Teuto-Touren – Premiumwege am Hermannsweg			
<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Tecklenburger Land e.V.</p> <p>Ein prägendes Bild der Wanderregion Tecklenburger Land ist der Hermannsweg. Er gehört zu den „Top Ten“ der bundesweit bekanntesten Premium-Wanderwege und trägt das offizielle Zertifikat des Deutschen Wanderverbandes. Entlang des Hermannsweges liegen die Orte Hörstel, Ibbenbüren, Tecklenburg, Lengerich und Lienen, die in Form von Schleifen angebunden werden sollen. Die deutschlandweit einzige Auszeichnung für Wanderwege im Format von Ein- oder Zweitages Touren stellen die Extratouren des Deutschen Wanderinstituts dar. Entsprechend dem Leitgedanken von LEADER erfolgt die Auswahl der Wege im Tecklenburger Land unter Beteiligung der lokalen Bevölkerung, wobei insbesondere die örtlichen Touristiker als auch die Heimatvereine mit eingebunden werden. Das Projekt hat mit einer umfassenden Informationsphase der Bürgerschaft sowie aller betroffenen Institutionen und Personen begonnen. Schulungen wurden vorgenommen, um die Merkmale und Anforderungen einer Extratour zu verdeutlichen. Der Qualitätsanspruch der Extratouren beschränkt sich nicht nur auf den Erlebnischarakter der Wegführung. Um sie auch inhaltlich zu untermauern, muss ebenso das örtliche Gaststätten- und Hotelleriegewerbe mit einbezogen werden. Aus diesem Grund werden im Rahmen des Projektes die Betriebe auf die Merkmale eines wanderfreundlichen Betriebes geschult.</p> <div style="text-align: center; margin-top: 10px;">  Erfolgreich etabliert </div> <p><u>Zielgruppe:</u> Bewohner, Besucher, Touristen</p>	<p>Leader-Projekt seit Entwicklung bisher</p>	<p>Projektlaufzeit 2009 - 2013</p> <p>Das Projekt hat mit einer umfassenden Informationsphase der Bürgerschaft sowie aller betroffenen Institutionen und Personen begonnen. Schulungen wurden vorgenommen, um die Merkmale und Anforderungen einer Extratour zu verdeutlichen. Ein Projektbüro, das zahlreiche Erfahrungen im Bereich des Wandertourismus und der Extratouren vorweisen kann, unterstützte die Konzeptionsphase durch fachliches Know-how.</p>	<p>ab) Finanzierung: LEADER, Tecklenburger Land Tourismus e.V.</p>
	<p>Stand 31.03.2013</p>	<p>Wegedigitalisierungen für 4 von 5 Routen abgeschlossen</p>	
	<p>Vorschau 2013/14</p>	<p>Erarbeitung des Beschilderungskatasters Entwicklung eines Logos redaktionelle und grafische Erarbeitung des Pocketguides</p>	

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Töddenland-Radweg

<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Tecklenburger Land e.V. Für die Inwertsetzung des Töddenland-Radwegs wurde ein Gesamtkonzept erarbeitet. Regionale Wertschöpfungsketten wurden aufgezeigt und sollen nun angestoßen werden. Mit der Verbindung von regionsweiten und örtlichen Maßnahmen soll im Ergebnis die Region durch den Töddenland-Radweg „in Szene“ gesetzt werden. Die aufgeführten Maßnahmen werden je nach Bedeutung und Detailschärfe in mögliche Startprojekte und weitere Projektideen unterschieden. Die Startprojekte sind in einem Basispaket zusammengefasst, das zunächst umgesetzt werden soll. Hierdurch wird die wesentliche Grundlage geschaffen, die zur einheitlichen Darstellung, Vermarktung und Qualitätssicherung des Weges erforderlich ist. Umzusetzende Maßnahmen sind bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Qualifizierung als 3-Sterne-Radweg - Erarbeitung eines Layoutkonzeptes für den Töddenland-Radweg - Konkretisierung der Qualitätskriterien und Akquise der Töddenbetriebe - die Konzeption und Erstellung von Print-Kommunikationsmitteln - Konzeption und Installation einer einheitlichen Routenbeschilderung und Beschilderung von töddenrelevanten Stationen <p><u>Zielgruppe:</u> Bewohner, Besucher, Touristen</p>	<p>Leader-Projekt seit Entwicklung bisher</p>	<p>Projektlaufzeit 2012 - 2013 Das Gesamtkonzept wurde erarbeitet.</p> <p>Logoentwicklung und Layout der Informationstafeln wurden durchgeführt. Die Strecke wurde für ADFC-Zertifizierung befahren die „Schwachstellen“ protokolliert. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Touristikern und Regionalmanagement, wurde initiiert und die beiden Themengruppen „Tödden“ und „Essen & Schlafen“ gebildet.</p>	<p>ab) Finanzierung: LEADER, Gemeinden Hopsten, Mettingen, Recke, Stadt Ibbenbüren</p>
	<p>Vorschau 2013/14</p>	<p>ADFC-Befahrung Verbesserung des Radwegeleitsystem und Umsetzung der Wegemaßnahmen</p>	
	<div style="border: 1px solid green; border-radius: 15px; padding: 5px; display: inline-block; background-color: #e0f0e0;">Projekt abgeschlossen</div>		

Wanderführer Tecklenburg

<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Tecklenburger Land e.V. Rundwanderwege bieten Wandertouristen aufgrund ihrer ausgesucht schönen, abwechslungsreichen und naturnahen Wegeführung ein qualitativ hochwertiges Erlebnispotenzial. In Kooperation mit den Städten und Gemeinden bzw. deren Tourismusinstitutionen sollen regionale Wanderführer herausgegeben werden, die insbesondere die lokalen Rundwanderwege sowie überregionale Wanderwege darstellen. Das erste Produkt des Wanderführers ist als Pilotprojekt für den Bereich der Stadt Tecklenburg erstellt worden.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Bewohner, Besucher, Touristen</p>	<p>Leader-Projekt seit Stand 31.03.2013</p>	<p>Projektlaufzeit 2010 - 2011 Maßnahme wurde umgesetzt</p>	<p>ab) Finanzierung: LEADER, Stadt Tecklenburg, LWL</p>
	<p>Wirkungen</p>	<p>Information für Bewohner, Besucher und Touristen zu den Angeboten vor Ort</p>	
	<p>Vorschau 2013/14</p>	<div style="border: 1px solid green; border-radius: 15px; padding: 5px; display: inline-block; background-color: #e0f0e0;">Projekt abgeschlossen</div>	

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Ortsmarketing Mettingen

<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Tecklenburger Land e.V. Unter Berücksichtigung des demographischen Wandels und struktureller Veränderungen sollen neue Ansätze für ein attraktives Ortsmarketing mit Kulturförderung und Heimatpflege für die Gemeinde Mettingen geschaffen werden. Hierfür wurde eine Analyse mit anschließender Optimierung durch eine externe kompetente Institution durchgeführt. Ein wichtiger Bestandteil ist die Nutzung des gesamten denkmalgeschützten Schultenhofes. Durch die Analyse des Ortsmarketings und durch eine Planungswerkstatt für den Schultenhof wurden schließlich Ergebnisse erzielt, die zur Optimierung des Ortsmarketing sowie zur Verbesserung der Kulturförderung und Heimatpflege beitragen. Mittels der Planungswerkstatt wurde eine breite Bevölkerungsbeteiligung gewährleistet, um Ideen und Ansätze für die Weiterentwicklung und Attraktivitätssteigerung des Ortes zu erarbeiten.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Bewohner, Vereine und Verbände, Verwaltung, Einzelhandel</p>	Leader-Projekt seit	Projektlaufzeit 2012	ab) Finanzierung: LEADER, Gemeinde Mettingen
	Stand 31.03.2013	Maßnahme wurde umgesetzt	
	Wirkungen	Beteiligung in der Ideenfindung für das Ortsmarketing Attraktivitätssteigerung des Ortes	
	Vorschau 2013/14	Projekt abgeschlossen	

Markenworkshop Erholungsregion Steinfurter Land

<p><u>Projektverantwortung:</u> LAG Steinfurter Land e.V. Die Kreisstadt Steinfurt besteht aus den Ortsteilen Borghorst und Burgsteinfurt und strahlt mit vielfältigen Attraktionen ins Umland - sei es als Fachhochschulstandort, durch den Kreislehrgarten, das Bagno oder die historische Altstadt. Mit einem Markenworkshop sollte die Verleihung des Titels „Erholungsort“ zum Anlass genommen werden, eine einheitliche Darstellung aller Akteure nach außen zu entwickeln.</p> <p>Der Bagnopark ist der größte innerstädtische Park Europas, in Steinfurt das älteste Steinhaus Westfalens, hier findet sich die älteste westfälische Hochschule, die älteste Wasserburg des Münsterlandes, die erste Telegrafienlinie der Welt und der einzige verbliebene Kreislehrgarten Deutschlands. Als Ergebnis des Workshops wurde „Steinfurt - die Symphonie des Münsterlandes“ als Arbeitstitel für die weitere Konkretisierung entwickelt, denn in Steinfurt kann man alle Attraktionen des Münsterlandes auf engem Raum erleben, zudem müssen beide Stadtteile samt Umland gemeinsam zusammenspielen, um erfolgreich zu sein. Das Projekt ist ein erster Baustein zur weiteren Vernetzung der Akteure und Positionierung als Highlight im Münsterland.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Engagierte Vereine, Werbegemeinschaft, Bürger....</p>	Leader-Projekt seit	Projektlaufzeit 2010 - 2012	ab) Kofinanzierung Stadt Steinfurt
	Entwicklung bisher	2010 Projekt in Trägerschaft der Stadt Steinfurt durchgeführt 2012 Zweite Projektphase:	
	Stand 31.03.2013	Projekt abgeschlossen	
	Wirkungen	Vernetzung, neue Marketingansätze	
Vorschau 2013/14	Folgeprojekt läuft		

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Verkehrsinfrastruktur


Straßenbau – Ortsumgehungen, Lückenschlüsse, Ausbaumaßnahmen

Ctrlg-Bericht 2011 Seite 61

<p><u>Projektverantwortung:</u> Straßenbauamt Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur Gewährleistung der Verkehrssicherheit Verkehrsentlastung von Ortsdurchfahrten</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Zielgruppe: Kommunen</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	<p>ab) Fördersätze des Landes 60-70% begünstigte Kommunen 50% der verbleibende Kosten</p> <p>ac) NKF-Produkt Nr.: 12.42.01.1 siehe Einzelmaßnahmen im Haushaltsplan</p>
	Beratung in politischen Gremien	2011-03-21 VeWiBa B 008/2011 Projektübersicht Kreisstraßen 2020 2011-11-16 VeWiBa I 136/2011 Priorisierung der Straßenplanung NRW 2012-02-23 VeWiBa und 2012-03-13 KA: B 003/2012 Projektbeschlüsse Straßen u. Radwegemaßn.	
	Entwicklung bisher Stand 31.03.2013	Vgl. Projektübersicht „Kreisstraßen 2020“ Auf die Darstellung der Einzelmaßnahmen wird verzichtet. Vgl. Projektübersicht „Kreisstraßen 2020“, aktueller Haushaltsplan und Beratungen im VeWiBa, KA, KT	
		Daueraufgabe	

Radwegebau (siehe auch Handlungsfeld *Menschen: Ehrenamt und Selbsthilfe – Förderung von Bürgerradwegen*)

Ctrlg-Bericht 2011 Seite 61

<p><u>Projektverantwortung:</u> Straßenbauamt</p> <p>Lückenschluss im Radwegenetz Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrer Förderung des Radtourismus</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Zielgruppe: Kommunen, Radfahrer, Tourismusakteure</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	<p>ac) NKF-Produkt Nr.: 12.42.01.1 siehe Einzelmaßnahmen im Haushaltsplan</p>
	Beratung in politischen Gremien	2011-03-21 VeWiBa B008/2011 Projektübersicht Kreisstraßen 2020 2011-06-08 VeWiBa B 047/2011 Antrag SPD zur Radwegeplanung 2012-06-20 VeWiBa B 095/2012 Radwegebauprogramm ab 2015 2012-10-04 VeWiBa B 126/2012 Anpassung der Brücken für künftige Radwege an Kreisstraßen 2013-02-27 VeWiBa I 031/2013 Radschnellwege - Potenzialanalyse 2013-03-13 VewiBa I 030/2013 Sonderradwegeprogramm des Landes	
	Entwicklung bisher Stand 31.03.2013	Vgl. Projektübersicht „Kreisstraßen 2020“ Auf die Darstellung der Einzelmaßnahmen wird verzichtet. Vgl. Projektübersicht „Kreisstraßen 2020“, aktueller Haushaltsplan und Beratungen im VeWiBa, KA, KT	
		vgl. auch Bürgerradwege-Programm (Die Menschen Unser Kapital Ehrenamt und Selbsthilfe: Förderung von Bürgerradwegen)	

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Verlängerung der Start- und Landebahn des FMO Ctrlg-Bericht 2011 Seite 16

<p><u>Projektverantwortung:</u> FMO GmbH <u>Ansprechpartner in der Kreisverwaltung:</u> WEST mbH, Umwelt- u. Planungsamt</p> <p>Durch die Verlängerung der Start- und Landebahn können alle Mittelstrecken ohne die derzeit teilweise wirksamen Gewichtsbeschränkungen angefliegen werden.</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss 10.03.2008	
	Entwicklung bisher	2004 Planfeststellungsbeschluss 2009 Rückverweis durch BVerwG an das OVG MS 2011 Entscheidung OVG MS 2012 Konkurrierender Flughafen Twente (NL) wird nicht gebaut 2013-06 Tagespresse berichtet von einem Investor für den Flughafen Twente	
	Wirkungen	Attraktivitätssteigerung durch Angebotserweiterung der Fluggesellschaften	
	Stand 31.03.2013	Nach OVG-Beschluss muss Planfeststellungsbeschluss dem Konsens, der zwischen FMO und NABU getroffen wurde, angepasst werden. Der Konsens sieht einen Verzicht auf Überbauung des Eltingmühlenbaches und eine dadurch bedingte Verkürzung der Start- und Landebahn von 3.600 m auf 3.000 m vor. Zurzeit laufen die Vorbereitungen für das Planänderungsverfahren.	

Schaffung eines Schienenanschlusses für den FMO Ctrlg-Bericht 2011 Seite 17

<p><u>Projektverantwortung:</u> FMO GmbH <u>Ansprechpartner in der Kreisverwaltung:</u> WEST mbH, Umwelt- u. Planungsamt</p> <p>Durch die Einbindung des FMO in den Schienenpersonennahverkehr und Fernverkehr wird ein Teil des durch den Flugbetrieb und den AirportPark erzeugten Verkehrsaufkommens auf die Schiene gelenkt. <u>Zielgruppe:</u> Nutzer des FMO, Fluggäste</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	
	Entwicklung bisher	Das Projekt erhielt 2011 kurzfristig Aktualität angesichts des in Twente (NL) geplanten konkurrierenden Flughafens	
	Stand 31.03.2013	Trassen sind im Regionalplan gesichert für Nah- und Fernverkehr.	
	Vorschau	Langfristiges Projekt (Projektspeicher)	

Erweiterung der Vorfeldflächen am FMO Ctrlg-Bericht 2011 Seite 17

<p><u>Projektverantwortung:</u> FMO GmbH <u>Ansprechpartner in der Kreisverwaltung:</u> WEST mbH, Umwelt- u. Planungsamt</p> <p>Um genügend Abfertigungsflächen für die künftig zu erwartenden Verkehre bereitstellen zu können, benötigt der FMO zusätzliche Vorfeldflächen, die nach Bedarf in östlicher Richtung entwickelt werden. Insgesamt sollen 13 ha überbaut werden <u>Zielgruppe:</u> Am FMO angesiedelte Firmen</p>			aa) ca. 40 Mio. €
	Stand 31.03.2013	Planfeststellungsverfahren dauert an.	
	Vorschau	Langfristiges Projekt (Projektspeicher)	

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Mobilität

Förderung von Bürgerbussen			Ctrlg-Bericht 2011 Seite 61
<p><u>Projektverantwortung:</u> Umwelt- und Planungsamt</p> <p>Förderung von Ehrenamt, Selbsthilfe und Bürgerengagement</p> <p>Verbesserung des lokalen und regionalen ÖPNV-Angebotes</p> <div style="text-align: center; margin-top: 20px;"> <div style="border: 1px solid green; border-radius: 15px; padding: 5px; display: inline-block;">Projekt abgeschlossen</div> </div> <p><u>Zielgruppe:</u> Kommunen, Bürgerbus-Vereine</p>	<p>KEP-Projekt seit</p> <p>Beratung in politischen Gremien</p> <p>Entwicklung bisher</p> <p>Stand 31.03.2013</p> <p>Wirkungen</p> <p>Vorschau 2013/14</p>	<p>KT-Beschluss am 10.03.2008</p> <p>2008-09-24 VeWiBa 192/2008 Information Bürgerbus</p> <p>2008 Broschüre „Bürgerbusse im Kreis Steinfurt“ Bürgerbusse in Emsdetten/Saerbeck, Westerkappeln und Wettringen/Schüttorf mit je 5.000 € unterstützt. 2010 Bürgerbus in Ochtrup eingerichtet 2011 Aktualisierung der Broschüre und Neuauflage 2011 Bürgerbusprojekte in Steinfurt und Metelen Der Bürgerbus in Steinfurt wurde ebenfalls mit 5.000 € unterstützt. Zudem übernimmt der Kreis die Aufwendungen für die amtsärztlichen Untersuchungen und die Bürgerbus-Führerscheine.</p> <p>Nach zwei Betriebsjahren des BürgerBus Ochtrup wurde im Jahr 2012 der 5.000 Fahrgast gezählt. Der Bürgerbus Steinfurt zählte im Jahr 2012 6.300 Fahrgäste. Der Bürgerbus Emsdetten/Saerbeck wurde im Jahr 2012 sogar von 18.259 Fahrgästen genutzt. Dies ist eine Steigerung von 30% gegenüber 2011. Grund hierfür ist die Erweiterung des Angebotes. Fahrgastzahlen der anderen Bürgerbusprojekte liegen nicht vor.</p> <p>Bürgerbusse stellen eine Grundmobilität dort sicher, wo ein konventioneller Linienbetrieb sich nicht rentiert. Die ehrenamtliche Arbeit im Bürgerbusverein ist für die Menschen ein großer Gewinn.</p> <p>Voraussichtlich startet der geplante Bürgerbus Metelen im Jahr 2013. Planungen für weitere Bürgerbusprojekte im Kreis Steinfurt sind nicht bekannt.</p>	<p>ac) NKF-Produkt Nr.: 12.47.01.1</p>

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Gesamtbedarf ab) Zuweisungen/Zuschüsse ac) Eigenanteil Kreis NKF-Produkt Nr. Haushalt 2013: Haushalt 2014: b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	5

Internetservice mitpendler.de			Ctrlg-Bericht 2011 Seite 62
<p><u>Projektverantwortung:</u> Umwelt- und Planungsamt</p> <p>NRW-weites Serviceangebot zur Bildung von Fahrgemeinschaften</p> <p style="text-align: right;">Projekt abgeschlossen</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Pendler, Fahrgemeinschaften</p>	<p>KEP-Projekt seit Beratung in politischen Gremien Entwicklung bisher Stand 31.03.2013 Wirkungen Vorschau 2013/14</p>	<p>KT-Beschluss am 10.03.2008 2009-03-03 VeWiBa 111/2009 2009 Beitritt des Kreises zur AG „Mitpendler NRW“ 2009-02-17 Freischaltung des Internet-Dienstes 32 Städte und Kreise in NRW bieten ihren Bürgern den Service an: Kreise Borken, Düren, der Ennepe-Ruhr-Kreis, Heinsberg, Hochsauerlandkreis, Kleve, Lippe, Mettmann, Olpe, Paderborn, Siegen-Wittgenstein, Soest, Steinfurt, Viersen und die StädteRegion Aachen (seit dem 21.10.2009 Rechtsnachfolgerin des Kreis Aachen) sowie die Städte Aachen, Bielefeld (vertreten durch die moBiel GmbH), Bochum, Bottrop, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Hamm, Köln, Krefeld, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen, Remscheid, Solingen und Wuppertal (vertreten durch die WSW mobil GmbH). Ein Blick auf www.mitpendler.de zeigt, dass Angebote und Nachfrage im ländlichen Raum, wenn überhaupt vorhanden, dann sehr spärlich sind. Verfügbare Angebote und Gesuche beschränken sich auf das Ruhrgebiet bzw. Rheinland. Demzufolge eher geringe bis keine Wirkung auf die Bürger im Kreisgebiet Der Arbeitskreis Mitpendler hat festgestellt, dass die Internetseite zu statisch aufgebaut ist und nicht mehr zeitgemäß wirkt. Es wurde eine Koordinierungsgruppe gebildet, die klärt, ob ein eigenes Angebot im Web 2.0 eingestellt wird und mit welchen Kosten dies verbunden wäre. Ergebnisse liegen zurzeit noch nicht vor. Voraussichtlich werden erste Ergebnisse in einem Termin des AK am 24.04.2013 vorgestellt..</p>	<p>ac) Für Einrichtung und Pflege des Internet-Angebotes entstehen dem Kreis Steinfurt jährliche Kosten von rd. 1.800 €. NKF-Produkt-Nr. 12.47.01.1</p>

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

ST-mobil (Mobilitätsoffensive des Kreises und der RVM) KEP-Update 2012 Seite 15



<p><u>Projektverantwortung:</u> Umwelt- und Planungsamt Das Projekt ST mobil wird von mehreren Partnern getragen. Neben dem Kreis Steinfurt und der Gemeinde Mettingen sind mit dabei:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Heimatverein Mettingen e.V. - Heuerhaus, Frau Anne Tenambergen - Optimal Reisen Forstmann - 2-Rad Wulfekammer <p><u>Zielgruppe:</u> Pendler</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 07.11.2011	ac) NKF-Produkt Nr.: 12.47.01.1
	Entwicklung bisher	Projekt zunächst nur in Mettingen 2012-04-18 Fachforum Pedelec als Baustein der Intermodalität im ländlichen Raum	
	Stand 31.03.2013	Die Anzahl der Abonnenten hat sich von anfänglich 20 auf bislang über 60 erhöht. Von den 60 Pedelec sind 30 an Dauerkunden vergeben. Die restlichen stehen als Leihräder zur Verfügung. Das Angebot an Leihrädern wird ebenfalls gut angenommen. Auf der SchnellBus-Linie S10 wurde aktuell eine Zählung vorgenommen, um den möglichen Fahrgastzuwachs zu ermitteln. Die Ergebnisse liegen zurzeit noch nicht vor.	
	Wirkungen	STmobil bietet eine Mobilitätspalette aus attraktiven Fahrpreisen und Angebotsverbesserungen im ÖPNV in Kombination mit dem Fahrrad oder Pedelec.	
	Vorschau 2013/14	Das Projekt wird durch eine Panel-Studie begleitet. Vor Beginn des Projektes wurde eine Verkehrsbefragung in Mettingen durchgeführt, die nach Abschluss des Projektes 2015 wiederholt wird. Die Panel-Studie wird Auskunft darüber geben, ob und wie sich das Verkehrsverhalten in Mettingen durch das Projekt ST-mobil geändert hat.	

Umsetzung 2. Nahverkehrsplan Ctrlg-Bericht 2011 Seite 18

<p><u>Projektverantwortung:</u></p> <p>Der Nahverkehrsplan legt fest, wie das Angebot der ÖPNV-Leistungen im Regionalverkehr ausgestaltet sein soll. Demnach soll zwischen Zentren mindestens ein Stundentakt eingerichtet werden.</p> <div style="text-align: center; border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; width: fit-content; margin: 10px auto;"> <p>Projekt abgeschlossen</p> </div> <p><u>Zielgruppe:</u> Bürger</p>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	ac) NKF-Produkt Nr.: 12.47.01.1
	Beratung in politischen Gremien	2005-10-24 KT B100/2005 Beschluss 2. Nahverkehrsplan 2007-12-17 KT B127/2007 Beschluss Konzeption Raum Ibbenbüren 2011-02-16 VeWiBa B002/2011 Linienbündelung 2011-02-16 VewiBa B009/2011 Stellungnahme zum SPNV-NWL 2011-11-07 KT B 096/2011 Änderung Linienbündelungskonzept 2012-10-29 KT B146/2012 Anpassung Linienbündelungskonzept	
	Entwicklung bisher	2011 Stündli. Angebot Linie R75 (Emsdetten-Burgsteinfurt) eingerichtet	
	Stand 31.03.2013	Auf der Linie R75 wird eine Fahrgastzählung durchgeführt. Im Vergleich mit einer vor der Aufwertung der Linie durchgeführten Fahrgastzählung können die Effekte der Angebotsausweitung ermittelt werden. Die Fahrgastzählung findet im April 2013 statt.	
	Wirkungen	Erhöhung der Mobilitätschancen breiter Bevölkerungsschichten	
Vorschau 2013/14	Auswertung der Fahrgastzählung		

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Ressourcenbedarf
1	2	3	5

Barrierefreier Kreis Steinfurt			Ctrlg-Bericht 2011 Seite xx							
<p><u>Projektverantwortung:</u> Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit</p> <p>Sicherstellung der Barrierefreiheit in allen öffentlichen Gebäuden und auf allen Gehwegen im innerstädtischen Bereich</p> <p>Alle öffentlichen Gebäude sollen durch entsprechende Maßnahmen (Rampen, stufenfreie Zugänge, Aufzüge etc.) ohne Barrieren zugänglich sein. Ebenso sind Gehwege zu gestalten.</p> <p style="text-align: right;"></p> <p><u>Zielgruppe:</u> Alle Bürger</p>	<table border="1"> <tr> <td>KEP-Projekt seit</td> <td>KT-Beschluss am 10.03.2008</td> </tr> <tr> <td>Entwicklung bisher</td> <td>2008 Konzept Broschüre „Wegweiser für den barrierefreien Alltag“</td> </tr> <tr> <td>Stand 31.03.2013</td> <td>Daueraufgabe; Umsetzung erfolgt auf örtlicher Ebene</td> </tr> <tr> <td>Wirkungen</td> <td>Die Bürger erhalten bequemeren Zugang zu öffentlichen Gebäuden. Für Kinderwagen, Rollstühle, Rollatoren etc. bestehende Barrieren oder Gefahrenstellen werden beseitigt,</td> </tr> </table>	KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008	Entwicklung bisher	2008 Konzept Broschüre „ Wegweiser für den barrierefreien Alltag “	Stand 31.03.2013	Daueraufgabe; Umsetzung erfolgt auf örtlicher Ebene	Wirkungen	Die Bürger erhalten bequemeren Zugang zu öffentlichen Gebäuden. Für Kinderwagen, Rollstühle, Rollatoren etc. bestehende Barrieren oder Gefahrenstellen werden beseitigt,	<p>ac) NKF-Produkt Nr.: 14.61.01.1</p> <p style="text-align: center;">:</p> <div style="text-align: center;">  </div>
KEP-Projekt seit	KT-Beschluss am 10.03.2008									
Entwicklung bisher	2008 Konzept Broschüre „ Wegweiser für den barrierefreien Alltag “									
Stand 31.03.2013	Daueraufgabe; Umsetzung erfolgt auf örtlicher Ebene									
Wirkungen	Die Bürger erhalten bequemeren Zugang zu öffentlichen Gebäuden. Für Kinderwagen, Rollstühle, Rollatoren etc. bestehende Barrieren oder Gefahrenstellen werden beseitigt,									